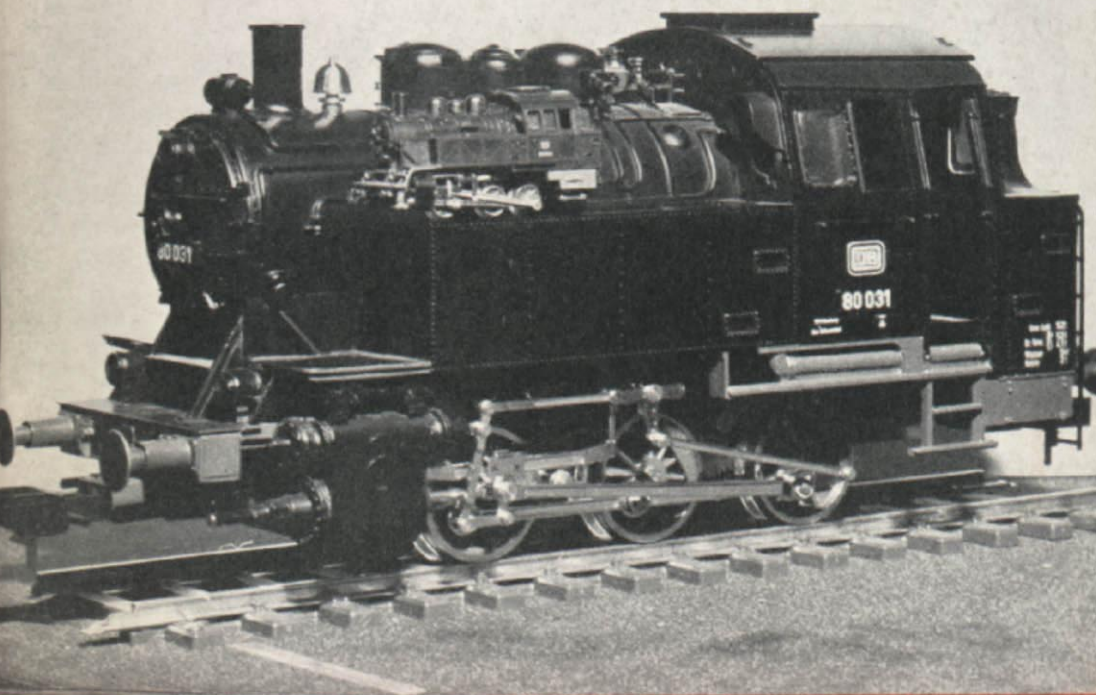




DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

## XX. INTERNATIONALE SPIELWAREN- FACHMESSE NÜRNBERG 1969 - 1. Teil (A-M)

(2. Teil M-Z in 8 Tagen)



MIBA

MIBA-VERLAG  
NÜRNBERG

21. JAHRGANG  
MÄRZ 1969

3a



## Großer Bildbericht über die

# Modellbahn-Neuheiten

## DER XX. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

Die 2. Hälfte des Messeberichtes — nochmals 72 Seiten mit weiteren 158 Abbildungen — erscheint in ca. 8 Tagen

### Vorwort

Und wieder ist eine Spielwarenmesse zu Ende. Die Ausstellungsfläche ist durch eine weitere Halle abermals vergrößert worden — wir mußten also noch mehr laufen, noch mehr schwitzen, noch mehr arbeiten! Die Bildausbeute ist noch größer und die warmen Würstchen hingen uns am Schluß meterlang zum Hals heraus. Reporter können sich Mittagessen nicht leisten — der Zeit wegen!

Tja, dieses Jahr umfaßt der Messebericht insgesamt 316 Bilder und wenn wir keine Abstriche vorgenommen hätten, wären es noch viel mehr. Nach den Gesetzen der Logik müßte dies eigentlich gleichbedeutend sein mit einem erfreulich großen Neuheiten-Angebot. Dem ist jedoch nicht ganz so, d. h. das Angebot war wohl groß, das „erfreulich“ betrifft aber höchstens die N-Bahnanhänger. Für die große

Masse der H0-Bahner ist die diesjährige Messe jedoch enttäuschend, und zwar bezüglich der Fahrzeug-Modelle. Fast keine Lok-Neuheit, fast keine Wagen. Und dabei hatte man insgeheim an die 20. Jubiläumsmesse allerlei Erwartungen geknüpft. Lediglich unsere Schweizer Freunde könnten — wohlbemerkt: k ö n n e n — frohlocken, wenn man ihnen nicht die gleichen bzw. fast gleichen Fahrzeugtypen von sämtlichen Seiten in H0 und N „nachwerfen“ würde. Dieses Jahr wird deutlich (wenn nicht gar überdeutlich), wie gut es wäre, wenn sich die Modellbahn-Hersteller endlich etwas absprechen würden. Auf eine solche Weise, wie sie dieses Jahr praktiziert wurde, kann sich doch ein gezieltes Geschäft mit einem kleinen Land nur ins Gegenteil verkehren, und zwar wohl für jeden der Hersteller!

Und nun zum zweiten Kriterium der Messe: Das Aufkreuzen der großspurigen Modellbahnen, die bereits vorher etwas arg Wind machten, erwies sich

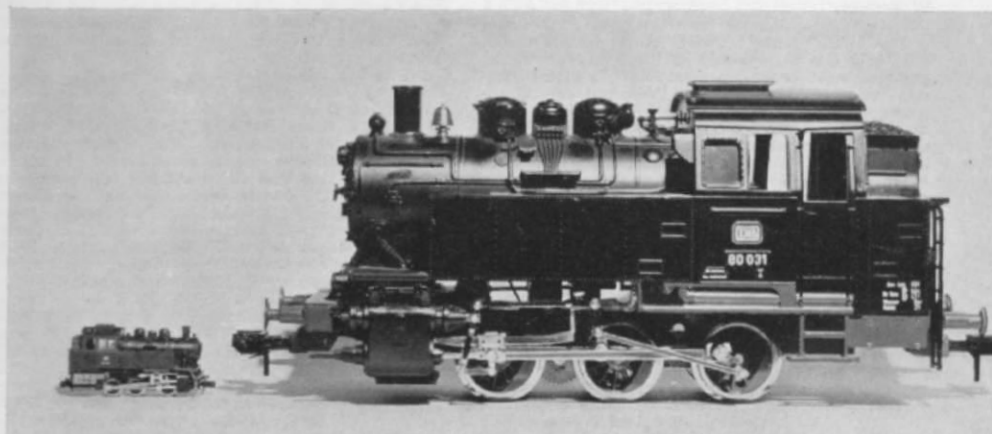


Abb. 1. Es ist schon ein gewaltiger Unterschied zwischen einem Spur I- und einem N-Modell, wie dieser Schnappschuß — eine BR 80 in N (Arnold) und eine Spur I-„80“ der Fa. Märklin (bzw. beim Titelbild die kleine auf dem Wasserbehälter der großen 80) — augenscheinlich dokumentiert. Was wir vom „Kampf“ zwischen „David“ und „Goliath“ halten, legen wir im Vorwort dar.

### MIBA-VERLAG

Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur: Werner Walter Weinstötter (WeWaW)

Redaktion und Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgaben 39 (Haus Bijou), Telefon 26 29 00 —

Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, Kto. 29364  
Postcheckkonto: Nürnberg 573 68 MIBA-Verlag Nürnberg

Heftbezug: Heftpreis 2.60 DM, 13 Hefte im Jahr. Über den Fachhandel oder direkt beim Verlag.

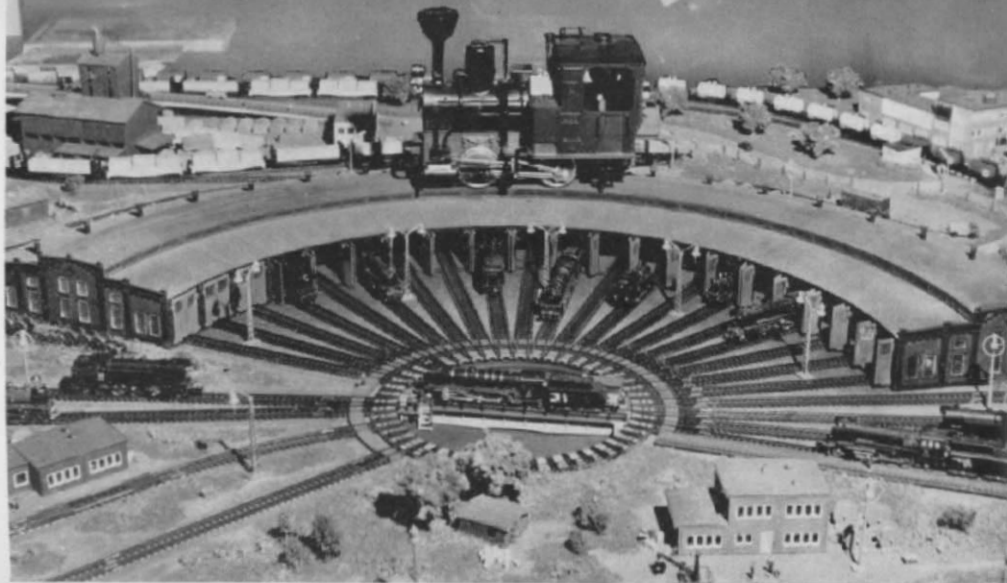


Abb. 2. Noch ein Beitrag zum Thema „Großspurige kontra N“, wenngleich gut vorstellbar ist, daß ein begeisterter Modellbahner sich beide Bahnen zulegt: die eine fürs Zimmer — die andere fürs Freie. Im übrigen ein imposantes Bild von einem nicht minder imposanten 20-ständigen Arnold-Lokschuppen in N nebst 6 Freigleisen. Dieses Motiv ergänzt die vor 2 Jahren gezeigte Messe-Anlage um weitere 1,50 m im Quadrat.

unseren Beobachtungen nach mehr als ein „Sturm im Wasserglas“.

Der erwartete „Kampf“ zwischen „David“ (N-Bahn) und „Goliath“ (Spur I und 0) dürfte bereits vorbei sein, noch ehe er begonnen hat! Das heißt: er findet gar nicht statt, er ist gegenstandslos! Es bleibt höchstens zu beobachten, wie der Wettstreit der „Großspurigen“ unter sich ausgeht. Die N-Bahn berührt dies überhaupt nicht, sie ist eindeutig weiterhin auf dem Vormarsch, wenngleich uns das Neuheiten-Angebot im Verhältnis zu den wirklichen Gegebenheiten — ehrlich gesagt! — etwas zu groß erscheint!

Die besagte Spur I-Bahn von Märklin ist genommen eine große Bahn für den Garten, die Terrasse oder den Fußboden im Sinne der Lehmann-Bahn. Jedenfalls kann von einem Wieder-aufleben-lassen der alten Spur I-Bahn (besonders Hellhörige vermuteten sogar eine 2' C1' früherer Fertigung) keinesfalls — zumindest heute noch nicht — die Rede sein und wir haben aus den Gesprächen entnommen, daß solches auch gar nicht beabsichtigt zu sein scheint („Vor Tisch las man's allerdings anders —“). Ob Märklin nicht doch besser getan hätte, sich für die zweifelsohne zukunftsrichtigere N-Bahn zu entscheiden, statt der LGB den offenkundig begrenzten Gartenbahn-Markt streitig zu machen? (Wenn man in den „Bundesbahnmittteilungen“ liest, daß sich — gemäß einer Marktanalyse — Hunderttausende für eine Gartenbahn interessieren sollen, dann kann man nur verwundert den Kopf schütteln. Hier kann nur eine falsche Fragestellung zugrunde gelegen haben oder der Reporter hat sich verhöhrt! „Interesse haben“ und „eine Gartenbahn für teures Geld kaufen“ sind nunmal zweierlei Paar Stiefel (was die Praxis inzwischen bereits bestätigt hat!).

Nun, das ist nicht unser Bier und wir gehen auf diese Dinge auch nur deswegen ein, weil die bekannte Anzeige der Fa. Märklin bezügl. der „N-Bahn im Panzerschrank“ und die Ankündigung der Spur I-Bahn eine gewisse Unruhe und Unsicherheit bei Mo-

dellbahnern (und Wiederverkäufern) zur Folge hatten (wie wir dies durch einen entsprechenden Schriftwechsel zu spüren bekommen haben). Wir hoffen uns durch diese Stellungnahme gar manche Antwort erspart zu haben!

Die aufgetauchten 0-Bahnen dürften in diesem Zusammenhang ebenso wenig eine Rolle spielen; sie stellen zweifelsohne ganz interessante Experimente im Bezug auf die Erschließung etwaiger neuer Märkte dar, die u. E. aber nur vom Erfolg gekrönt sein mögen, wenn sie weltweit ausgerichtet sind und sich nicht auf Landesgrenzen beschränken. Ob und in wieweit sie darüber hinaus von der Laien-Käuferschicht zu den Garten- bzw. Kinderbahnen gerechnet werden, wird sich im Laufe der Zeit ja herausstellen. Die 0-Freunde in aller Welt werden jedenfalls hocherfreut sein, einige schöne Modelle so preiswert angeboten zu bekommen!

Doch zurück zu H0 und N. Als viel wichtiger erachten wir das neue K-Gleis von Märklin und die bemerkenswerte Qualität der N-Modelle von Fleischmann bzw. Röwa, die sich wohl allgemein auswirken wird! Auch sonst gibt es einiges Nettes und Neues, wobei wir einige Gebäude-Modelle im Auge haben sowie „unseren“ Container-Kran und „unsere“ T3 mit Schleppender von Röwa und die ersten beweglichen H0-Figuren von Preiser, um nur einiges zu nennen.

Nun, studieren Sie unsere Messehefte wieder mit Genuß. Wir sind bekanntlich stets bemüht, eigene Bilder zu schießen und nicht die Pressefotos der Firmen zu verwenden, auf denen das Gezeigte erstens meist zu schön dargestellt ist (um wahr zu sein) und die zweitens so gut wie überall veröffentlicht werden (angefangen von den Neuheiten-Prospekten).

Die Reihenfolge der Firmen stellt wiederum keine „Wertskala“ dar, sondern ist im großen und ganzen alphabetisch ausgerichtet (jedoch mit umbruchsbedingten Abweichungen).

In diesem Sinne viel Vergnügen bei der Lektüre.  
WeWaW

Abb. 3 Einige H0-Gebäude, in welche die kleinen elektrischen Uhren mit den diversen Zifferblättern eingebaut sind.



## M. ANDRES — ALPHA-Modellbahnuhren — 7220 Schwenningen/N.

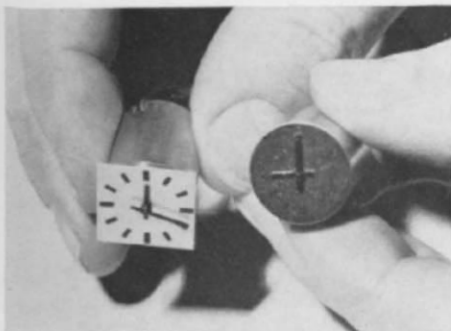
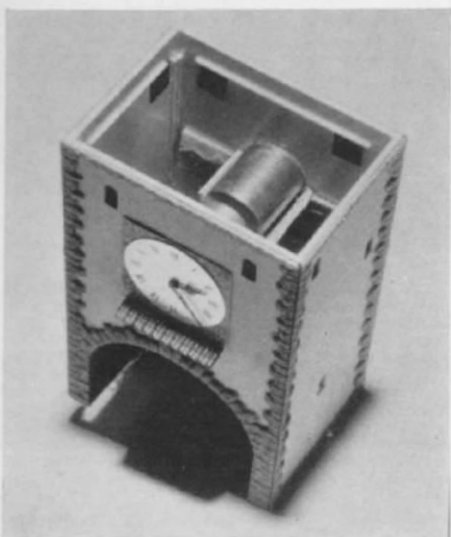


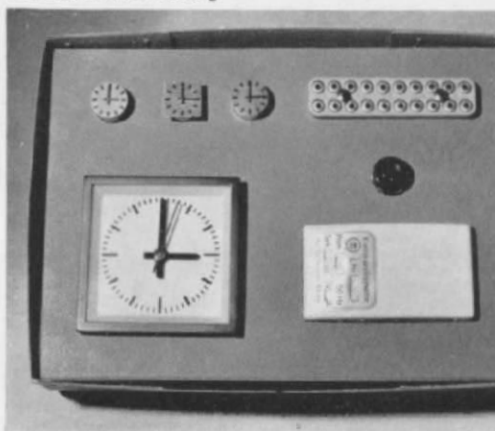
Abb. 4. So klein sind die Elektro-Uhren und so ...



Diese Firma zeigte auf der Messe erstmals eine Uhrenanlage für Modellbahnen, die richtig funktioniert. Von einer zentralen Hauptuhr mit Synchronuhrwerk für 220 V, die genau nach den Vorschriften der DB gestaltet ist (selbst der rote Sekundenzeiger fehlt nicht!) und die genaue „Normalzeit“ anzeigt, können bis zu sechs Nebenuhren gesteuert werden. In dem Grundausstattungs-kasten sind neben der Hauptuhr, einem Trafo 24 V / 150 mA, einer Verteilerplatte und einem Drucktaster drei dieser Nebenuhren mit verschiedenen Zifferblättern (wie sie an Gebäuden zu sehen sind) untergebracht. Die Größe — 19 mm Durchmesser und ca. 22 mm Länge — ist für H0 ge-

Abb. 5 (links unten) ... werden 2 von ihnen in den bekannten Faller-Stadtturm eingebaut.

Abb. 6. Der Grundkasten umfaßt Hauptuhr, Trafo, Drucktaste, Verteilerplatte, 3 Nebenuhren, Schaltplan und Gebrauchsanweisung.





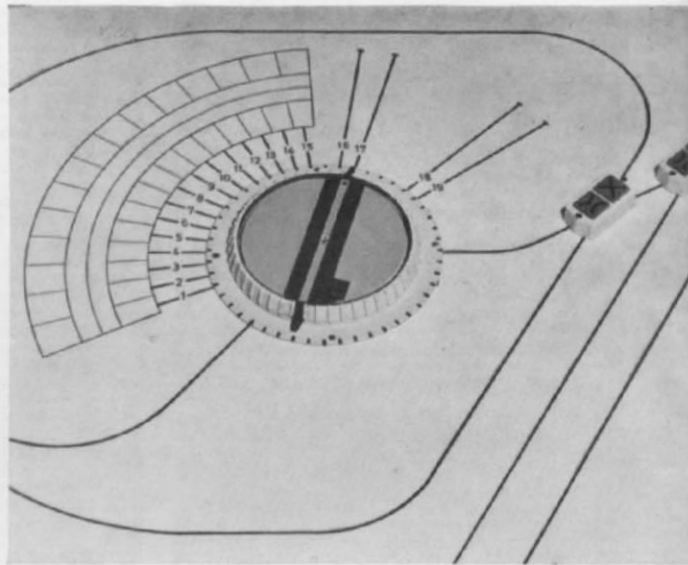
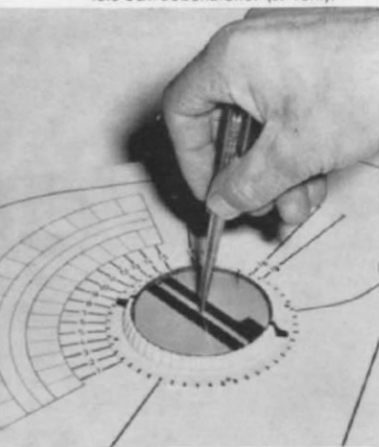
# K. ARNOLD & CO. Metallspiel- warenfabrik Nürnberg

N: Aus technischen Gründen hat sich die Auslieferung des letztjährigen Messeschlagers, der Drehscheibe mit Lokschnitten, verzögert. Interessenten werden wohl oder übel noch ein Weilchen warten müssen. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß neben dem billigeren Schalter mit Drehgriff zur Betätigung der Drehscheibe nun doch noch ein sog. Selektor-Steuergerät für den automatischen Drehscheibenbetrieb erscheint, das auf 24 Scheibenstellungen abgestimmt ist und mit 35,— DM keinesfalls teuer oder gar kostspielig ist. Dieses Selektor-Steuergerät fand allgemein Begeisterung und Zustimmung und besticht durch Form und Funktion. Es ermöglicht eine Gleis-Vorwahl durch Verstellen des Einstellrings. Die Stellung der Drehscheibenbahn wird in das Steuergerät zurückgemeldet und ist am Symbol lagerichtig zu erkennen. Wenn eine Lok gewendet werden soll, ist der Einstellring um 180° zu drehen.

Bei falscher Gleiswahl kann eine Korrektur ohne weiteres vorgenommen werden, wenn der Einstellring in der gleichen Richtung weiter gedreht wird. Bei einer Korrektur im gegenläufigen Drehsinn muß der Einstellring kurz über die Stellung des Lagesymbols zurückgedreht werden und danach die neue Gleisstellung vorgewählt werden. Am sichersten ist es jedoch, das vorgewählte Programm erst einmal ablaufen zu lassen und dann erst eine Korrektur vorzunehmen. Sollte am Anfang beim Ausprobieren sich eine Fehlstellung ergeben, dann muß man kurz den Strom abschalten und das Rückmelde-Symbol mit einem Schraubenzieher auf die Drehscheibenstellung neu einjustieren (Abb. 7). Dieses Selektor-Steuergerät ist jedenfalls eine feine Sache und natürlich auch für H0-Drehscheiben verwendbar, wenn sie nach dem Prinzip der Arnold-Drehscheibe gebaut sind.

Der deutsche Modellbahner muß dieses Jahr mit

Abb. 7 u. 8. Das Selektor-Steuergerät für die Drehscheibe. Durchmesser der Wahlscheibe 9,5 cm, Einbaumaß 8,0 cm Ø, Einbautiefe unterhalb Ring = 25 mm. — Abb. 8. Einjustieren mittels Schraubenzieher (s. Text).



dacht, beim Einbau in Gebäude lassen sie sich aber auch für N verwenden (spezielle N-Zifferblätter sind bereits in Vorbereitung).

Von der „Mutteruhr“ werden die „Tachteruhren“ über einen Impulsgeber derart angesteuert, daß die Minutenzeiger alle 12 Sekunden um eine Minute vorrücken. Dadurch ergibt sich ein Zeitverhältnis von 1 : 5, eine „Modell-Stunde“ dauert also 12 Minuten. Wer ein anderes Zeitverhältnis (besonders bei größeren Anlagen) benötigt, kann dies bei der Bestellung angeben und die Uhren werden ohne Mehrkosten im

Werk darauf eingestellt. Eine eigene Umstellung ist nicht möglich, da die Getriebe in den Uhren geändert werden müssen!

Der Preis von DM 176,— für die komplette Grundausstattung kann zwar nicht gerade als niedrig bezeichnet werden, dürfte aber durch den hohen technischen Aufwand (insges. 4 elektrische Uhren!) durchaus angemessen sein. Zudem hat der Modellbahner mit dieser Uhrenanlage jetzt die Möglichkeit, einen genauen Fahrplan aufzustellen und den Zugbetrieb danach auch pünktlich abzuwickeln.



Abb. 9. Der 20-ständige Lokschuppen auf der Ausstellungsanlage aus einer etwas anderen Sicht als Abb. 2 (auf Seite 124), aber ein gleichermaßen imposanter Anblick!

einem einzigen deutschen Fahrzeug-Typ vorlieb nehmen, und zwar mit dem N-Modell eines viertürigen Eilzugwagens 2. Klasse (wie er von der MIBA und den Liliput-H0-Modellen her bestens bekannt ist) — mit Inneneinrichtung. Weitere Typen dieser Gattung sollen folgen (als nächstes voraussichtlich der 1. Klasse-Wagen). Der Packwagen in Rot für den Nebenbahn-Verkehr ist keine echte Neuheit, sondern lediglich eine andersfarbige Version des Pwi 28.

Den Schweizer Eidgenossen ist ein Modell der

Re 4/4 II der SBB gewidmet, sowie der Speisewagen WR 410 136 in N-Größe mit dem charakteristischen Pantographen überm Restaurationsteil. Auch diese Wagenserie wird fortgesetzt.

Das übrige Fahrzeugprogramm steht im Zeichen des Exports: Capitale-Schnellzugwagen in Rot mit weißem Streifen, Niederländische Schnellzugwagen in Blau, sowie eine gut gelungene Nachbildung einer Union Pacific-Lok (Abb. 12), eine Mehrzweck-Diesellok und offene Güterwagen (50'-Gondola).

Abb. 10. Das N-Modell eines Niederländischen 1./2. Klasse-Schnellzugwagens aus dem Jahr 1950, mit einer LÜP von 14 cm angeblich maßstäblich. Das Modell besitzt eine Inneneinrichtung.

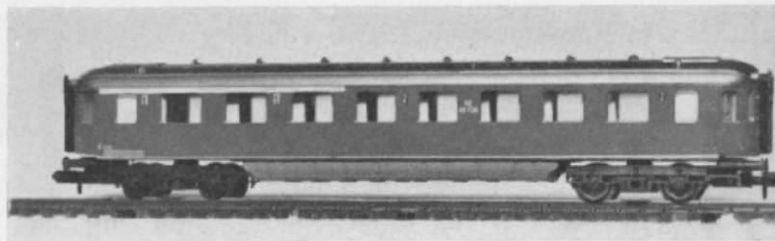
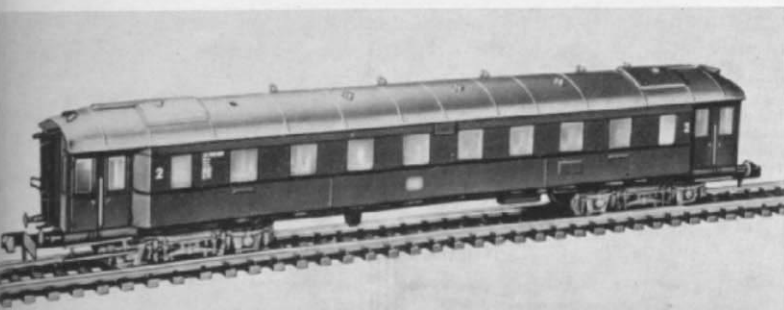
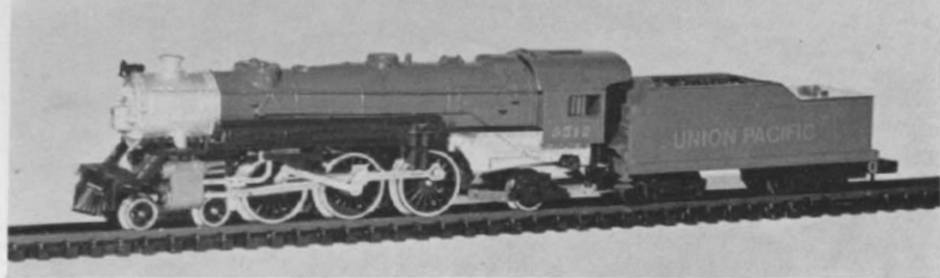


Abb. 11. Nur 12,8 cm lang, aber dennoch (fast) genau maßstäblich: das ausgezeichnete Modell des Eilzugwagens B 4 ywe der DB, dem noch weitere Typen folgen werden (s. a. Heft 7/66).





▲ Abb. 12. Die farblich gut wirkende Pacific-Lok aus dem USA-Sortiment, Länge 16,5 cm; Antrieb über alle drei Achsen, feine Steuerung; Lokkörper grün, Kesselvorderteil silbern, Räder schwarz, Tender grün mit Goldschrift.

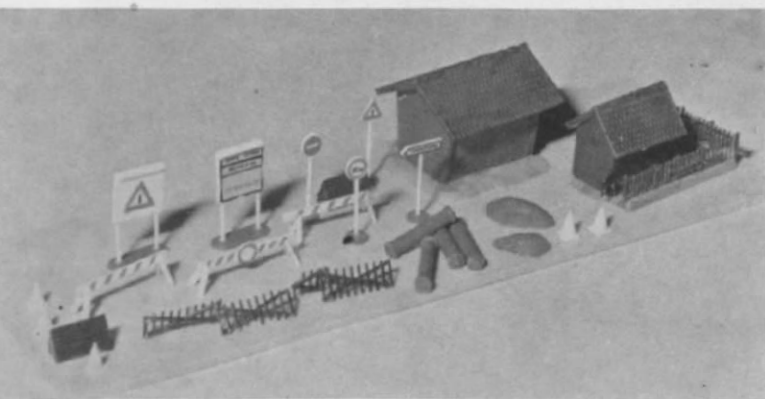


Abb. 13. Ein sehr nützliches und sehr fein ausgeführtes Straßenwärter-Sortiment (einschließlich Verkehrsschildern, Sandhaufen u. dergl.), das ein Anlagengestalter sicher zu schätzen weiß.

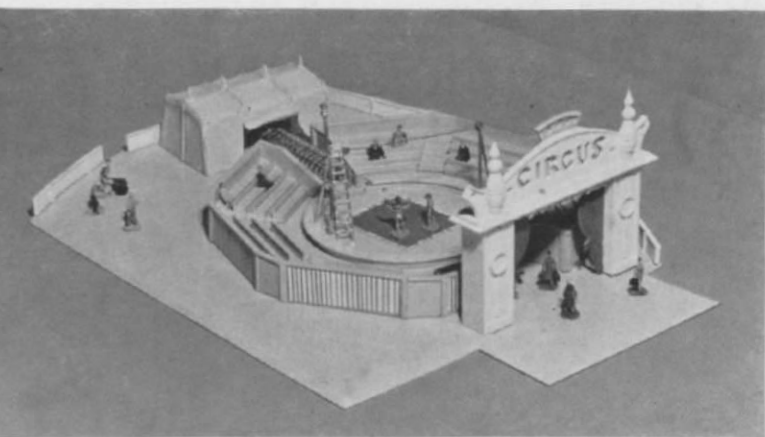


Abb. 14. Auf daß die Zirkuswagen 0651/52 nicht unmotiviert in der Gegend herumstehen: eine kleine Freiluft-Zirkusarena, die es jedoch nur als Bausatz gibt.

Abb. 15. Die Fa. Arnold teilt wohl mit uns „die kleine Schwäche“ (lies: Flugzeugminiaturen), für die man sich in N keineswegs nur mit einer kleinen Fläche zu begnügen braucht: Flugplatzgebäude nebst drei Mini-Flugzeugen zur Darstellung eines Sportflugplatzes.



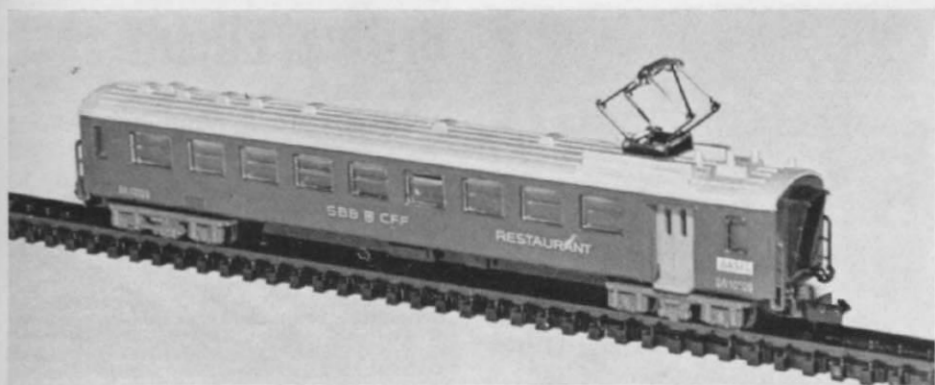


Abb. 16. Ein schönes Modell des SBB-Restaurationswagens WR 410 136 in Rot — leider leicht verkürzt, und zwar im Hinblick auf die bereits vorhandenen SBB-Einheits-Personenwagen, die ebenfalls nur 13,8 cm lang sind.

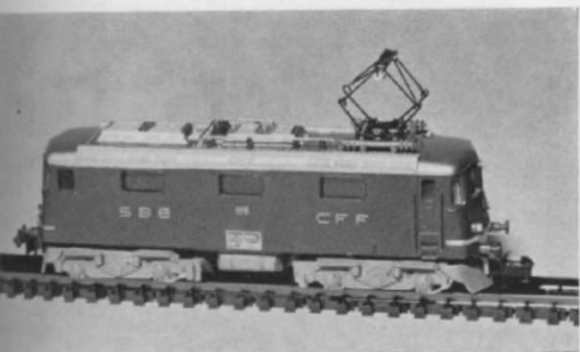


Abb. 17. Das maßstäbliche Modell der SBB-Reihe Re 4/4 II, das sehr fein detailliert ist und den Schweizer N-Freunden sicher gefallen wird, mit in Fahrtrichtung automatisch wechselnder Stirnlampen-Beleuchtung.

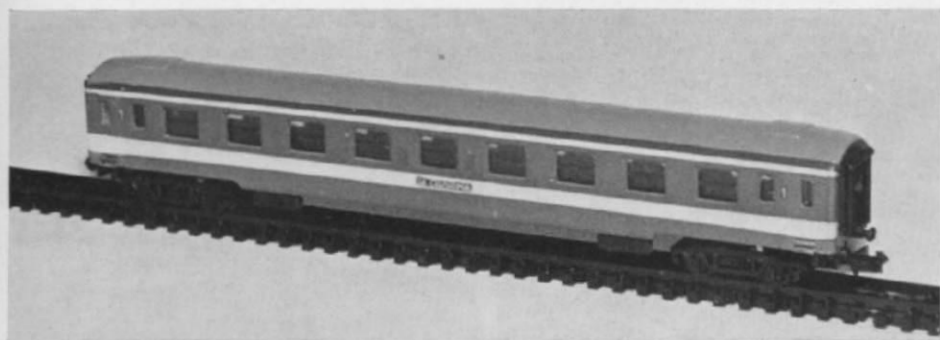


Abb. 18. Damit die rote „Capitale“-Schnellzuglok vom letzten Jahr (die BB 9200 der SNCF) endlich ihre zugehörigen „Mitläufer“ bekommt: der rote 1. Kl.-Wagen, ebenfalls im bekannten „Capitale“-Look; LÖP 13,8 cm.

Mit dem flexiblen Gleis (von 66,5 cm Länge) nebst Schienen-Verbindungsstücke aus Metall und Kunststoff (für isolierte Unterbrecher-, Schalt- und Trenngleise) dürfte die Fa. Arnold ihren speziellen Freunden entgegenkommen, die ein „reinrassiges“ Arnold-Gleisnetz haben wollen.

An nettem Zubehör seien genannt und bildlich vorgestellt: Flugplatzgebäude mit Flugzeugen (wofür auf größeren N-Anlagen bestimmt genügend Platz vorhanden ist), Zirkusarena mit Zubehör (aber wesentlich kleiner als das letztjährige Schaustück) sowie ein Straßenwärter-Sortiment.



# Brawa/Eheim

Modell-  
Spielwaren

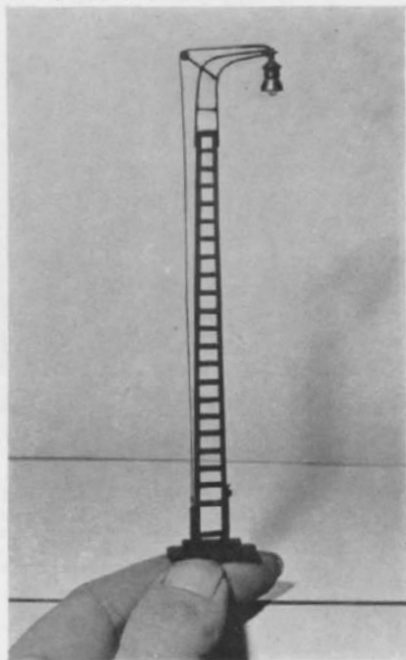
Alleinverkauf für die Bundesrepublik:

A. Braun – 7050 Waiblingen/Württ.



Abb. 19. „Kleine Ursache — große Wirkung“ (bei Nachtbeleuchtung) durch die Miniatur-Tiefstrahler (H0).

Abb. 20. Die neue Flachgittermast-Leuchte mit Quersprossen (H0).



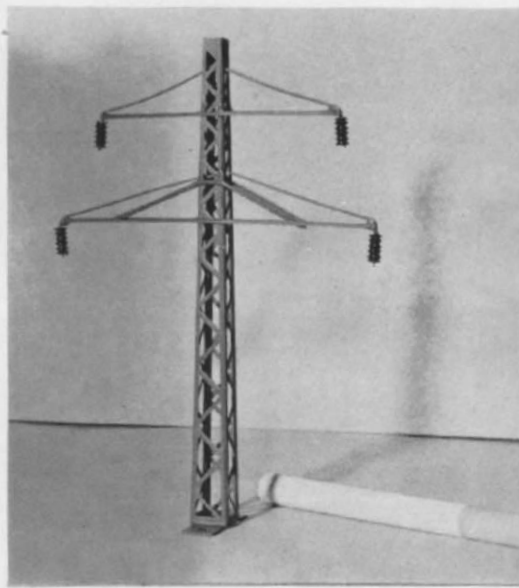
H0: Die voriges Jahr angekündigte Diesel-Tankstelle gelangte nicht zur Auslieferung. Sie wurde vielmehr zurückgestellt, da sie im Sinne unseres Artikels in den Heften 12—14/67 neu überarbeitet und verbessert wird.

Einen netten Eindruck macht ein Form-Hauptsignal, das mit einem Kleinstantrieb für den versenkten Einbau ausgestattet ist. Es ist eine modellgerechte Ausführung mit Gittermast, Gegengewicht, Laternenauflage und Gaslaterne. Der Antrieb ist mit einer automatischen Endabschaltung samt Rückmeldekontakt, und Kontakt zur Zugbeeinflussung ausgestattet. Weitere H0-Formsignale sind in Vorbereitung.

Eine Erweiterung des Lampen-Sortimentes bilden zwei Leuchten, von denen jede 140 mm hoch ist. Es sind dies eine Vierkant-Gittermastleuchte und eine Flach-Gittermastleuchte mit Quersprossen.

N: Für diese Baugröße bringt Brawa, neben einer 45 mm hohen Vierkant-Gittermastleuchte, ein neues Sortiment von Lichtsignalen, mit denen alle Signaltypen wie beim Original einstellbar sind. Zur Auswahl stehen neun verschiedene Ausführungen, u. a. Hauptsignal mit und ohne Vorsignal, Ausfahrtsignal mit Gleissperrsignal (auch mit Vorsignal), Selbstblocksignal, sowie zwei Gleissperrsignale. Als Material wurde Metall gewählt, um ein detailliertes Finish zu erhalten. Alle diese Signale werden, was sicher einen großen Vorteil bedeutet, mit steckbaren und daher leicht auswechselbaren 14 V Lämpchen geliefert. Ebenso gibt es alle Ausführungen mit und ohne Zugbeeinflussung.

Abb. 21. Überland-Leitungsmast in N-Größe.



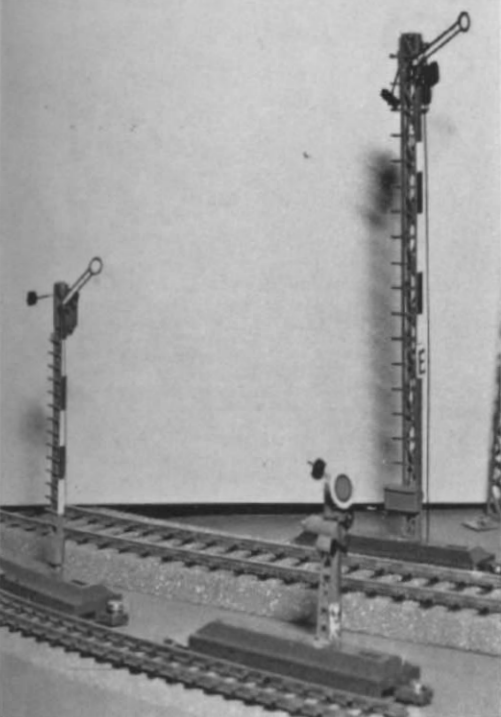


Abb. 22. Das endgültige Form-Hauptsignal H0 und das gleiche (sowie ein Vorsignal) in N-Größe (1 : 160).

Abb. 25 (rechts unten). Ein netter Einfall und äußerst nützlich sind die Kennzeichnungstüllen! In der Praxis wird es gut sein, diese Tüllen mit einem Tropfen Klebstoff etwas zu arretieren, damit sie nicht das ganze Kabel entlang rutschen oder einem stets den unbeschrifteten „Rücken“ zudrehen.

#### H0 + N:

Bei dem allgemeinen Elektro-Zubehör gibt es jetzt Vierkant-Stecker, die eigentlich ein kleiner Messe-Schlager sind. Sie haben nämlich an den Seiten gegenüberliegend Nut und Feder und lassen sich somit zu beliebig großen Mehrfachsteckern kombinieren. Sie werden ebenso wie die dazu passenden Muffen in neun verschiedenen Farben geliefert, so daß das erwähnte Zusammenstellen von Vielfachsteckern und Steckerleisten noch weiter vereinfacht wird.

Um in ein manchmal leider nicht zu vermeidendes Verdrahtungsgewirr etwas Ordnung bringen zu können, sind sog. Kennzeichnungstüllen erhältlich. Hierbei handelt es sich um ca. 10 mm lange gelbe Kunststoffröhrchen mit schwarzen Buchstaben und Ziffern, die vor dem Verlöten einfach auf das jeweilige Drahtende aufgeschoben werden.

Ebenso sind noch diverse Steuerleitungen (2-10 fach) mit grauem Außenmantel, Einfach- und Zwillingslitzen, sowie ein Kabelhalter für bis zu 36 Drähte und ein Beleuchtungssockel mit transparenter Lichtabschirmung zu erwähnen.

Mit einer neuartigen Klemmbefestigung, die nur auf das Gehäuse aufgeschoben zu werden braucht und gleichzeitig den Masseanschluß darstellt, werden noch ein Einbau-Drucktaster und ein Einbau-Druckschalter für Gleisbild-Stellpulte angeboten.

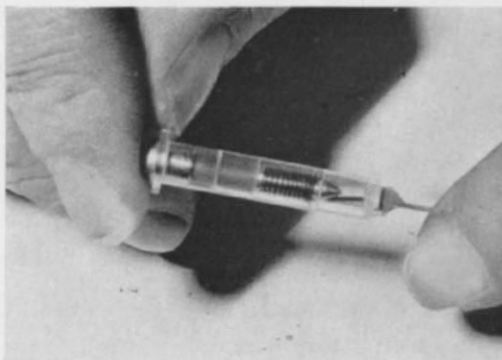


Abb. 23. Hier an einem durchsichtigen Stück demonstriert: das Konstruktionsprinzip eines der Einbau-Drucktaster. Auf Grund der Keilspitze funktioniert der Taster bereits beim leisesten Druck.

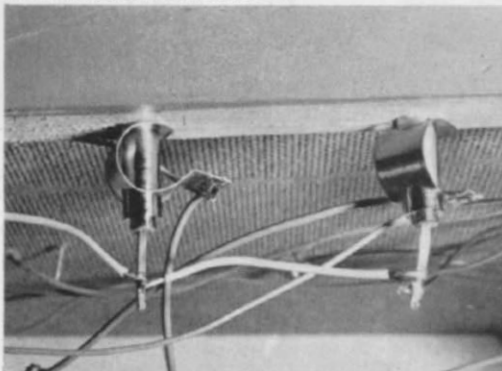
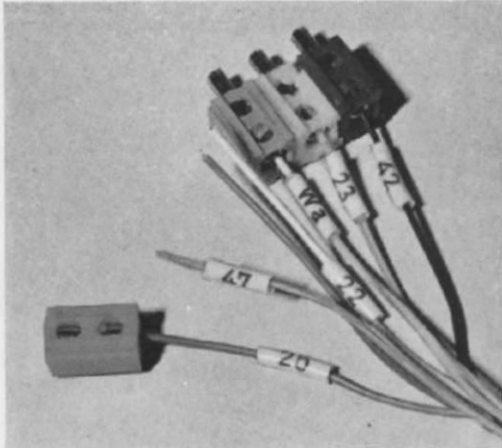


Abb. 24. Mit Hilfe solcher neuartiger Klemmbefestigungen (Klipse), die von unten aufgeschoben werden, werden die eingebauten Taster arretiert; sie sitzen unverrückbar fest. (▼ Abb. 25)



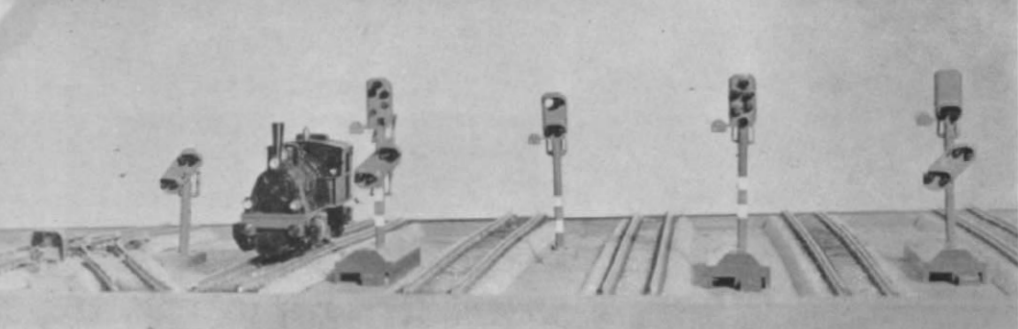


Abb. 26. Der Großteil des neuen N-Lichtsignal-Sortiments, die sämtlich mit oder ohne Zugbeeinflussung geliefert werden. Wie peinlich akkurat ein Modellbahner beim Aufstellen bezüglich der Senkrechten sein sollte, dürfte diese Aufnahme lehren!

(noch BRAWA)

Abb. 27. Eine prima Idee sind zusammensteckbare Vierkant-Stecker und -muffen, die sich zu verschiedenen Einheiten zusammenfügen lassen.

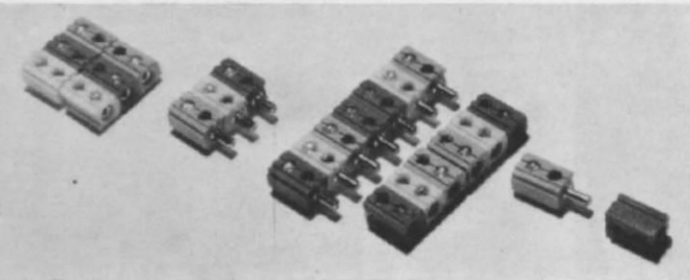
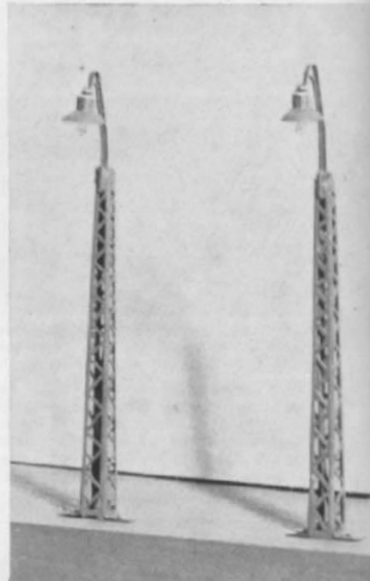


Abb. 28. Zwei der N-Gittermast-leuchten (Metallausführung).



# L. Conrad

Elektro-Bauteile  
Röckenhof bei Nürnberg

war dieses Jahr nicht auf der Messe vertreten, will jedoch, wie wir erfahren haben, 1970 wieder ausstellen. Die Fertigung der im letzten Jahr vorgestellten N-Lichtsignale soll — dem Vernehmen nach — doch noch aufgenommen werden, die Auslieferung soll für Ende dieses Sommers vorgesehen sein. Die Herstellung der ebenfalls letztjährig gezeigten Weichenbausteine (elektronische Weichenstraßen-Fortschaltung) ist jedoch zugunsten des übrigen Programmes vorerst zurückgestellt worden.



(BUSCH)

Abb. 29. Ein paar Beispiele aus der neuen Serie der „Super-Modellbäume“ aus neuartigem Schaumstoffmoos, das bei fast allen Baumtypen sich zugegebenermaßen sehr gut macht (s. a. Abb. 32).

6806 Viernheim

hat zwar nicht viel Neues für unsere Superbastler, jedoch immer wieder Neues und Nettes für den Durchschnittemodellbahner. Die beflockten Wiesenmatten und Streupulverteppiche — vierfarbig bestreut und mit Faser und Streu gemischt beflockt — gibt es nun in Rollen. Damit werden zukünftig die vielfach unschönen Bruchkanten bei der Verarbeitung größerer Stücke vermieden. Außerdem sind diese Matten mit einer Klebeschicht versehen, die nur angefeuchtet zu werden braucht. Die Matten können dann sofort aufgeklebt werden.

Ein neues Baumsortiment aus Schaumstoffmoos, das sich teilweise sehr natürlich ausnimmt und sich u. E. besonders für größere Bäume eignet, wird wohl in Zukunft noch stark erweitert. Wie nett sich solcherart gefertigte Bäume machen können, zeigt die „alte Dorfblinde“ auf Abb. 32. Die gleiche Schaumstoffmasse gibt es auch in geschnitzelter Form für Büsche, Sträucher und zum Anfertigen individueller Bäume (oder zum Belauben der gedöselten Busch-Bäume!) und vor allem auch in verschiedenen Farben.

Sehr nützlich für den Geländebauer ist ein neuentwickelter hochwertiger Geländebau-Mörtel auf Zellulose-Basis mit Kunststoff-Zusatz. Die Masse wird mit Wasser angerührt und bleibt so eine Stunde lang verarbeitungsfähig. Nach dem Trocknen kann sie dann beliebig (z. B. mit dem Messer) weiter bearbeitet werden. Durch die neuartige Zusammensetzung wird vor allem auch eine ausgezeichnete Haftfähigkeit auf dem Untergrund erreicht. Ein Abbröckeln nach dem Aushärten, wie es bei der Verwendung von Gips häufig vorkommt, gibt es bei dem



Abb. 30.  
Demonstrations-  
beispiel für die neuen  
Bahndämme für N-Bahnen,  
die es in mancherlei Formen  
gibt (für Arnold- und Minitrix-  
Gleise).

Busch-Mörtel nicht mehr. Bemerkenswert ist weiterhin, daß die Masse bereits sandfarben eingefärbt ist, was vor allem die Geländebauer zu schätzen wissen. Dadurch kann man die fortschreitende Geländegestaltung besser kontrollieren und hat zudem den Vorteil, daß eventuell freibleibende (nicht oder unzureichend beflockte Stellen) schon einen erdfarbenen Ton haben. Eine Packung mit 500 g Geländebau-Mörtel kostet DM 2.50.

Die N-Bahndämme sind erweitert, ergänzt und verbessert worden und dienen insbesondere dem schnellen Aufbau nichtstationärer Anlagen. Das bekannte N-Gebäude-Sortiment gibt es weiterhin, jedoch in einer neuen, attraktiveren Verpackung.

Abb. 31. Von einem Laien auf Anhieb ziemlich gut gestaltet: eine Geländeformation aus dem Geländebau-Mörtel mit Farbzusatz.







**(BUSCH)** Abb. 32. Aus dieser Aufnahme von der 15 cm hohen „alten Dorflinde“ geht die Struktur des Schaumstoffmoos ziemlich deutlich hervor. Nachdem es dieses Material auch lose und in mehreren Farben gibt, steht auch einer individuellen Baumanfertigung nichts im Wege.

## EGGER-Schiffe

Dipl.-Ing. Th. Egger – Spielwarenfabrikation

8 München

Im N-Maßstab 1:160 bringt Herr Dipl.-Ing. Theo Egger (einer der früheren Fa. Gebr. Egger) eine irgendwie ansprechende Neuheit, die vielleicht nicht nur am Rande interessieren dürfte, sondern — wiederum vielleicht — eine echte Chance als Modellbahnzubehör (insbesondere bei größeren N-Anlagen) haben dürfte. Das vorgestellte Kunststoffbassin aus tiefgezogenem Plastik (Polystyrol) ist eigentlich nur für den Anfänger oder für Kinder gedacht. Ein Modell-

Abb. 33. Dieser reizende, echt schwimmende Heckraddampfer ist eine genaue 1:160-Nachbildung eines deutschen Vorbilds (Länge 33 cm, Breite 6,6 cm, Tiefgang 1,2 cm).



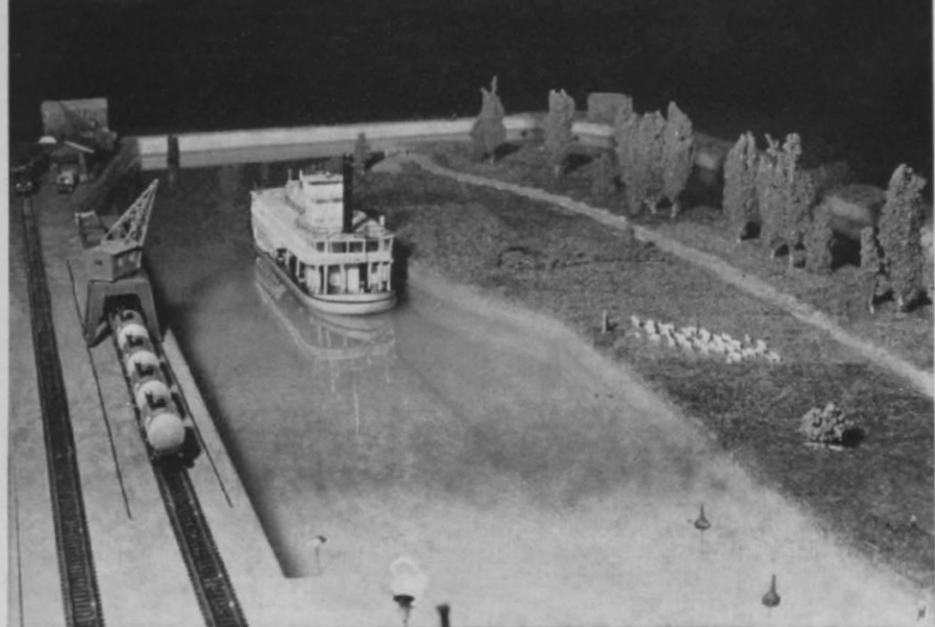


Abb. 34. Ein weiteres Motiv von der Ausstellungsanlage. Das tiefgezogene Bassin in Form einer Hafenanlage mit Ringkanal und Insel ist 1,80 m lang und 80 cm breit (für N-Verhältnisse also beachtlich groß).

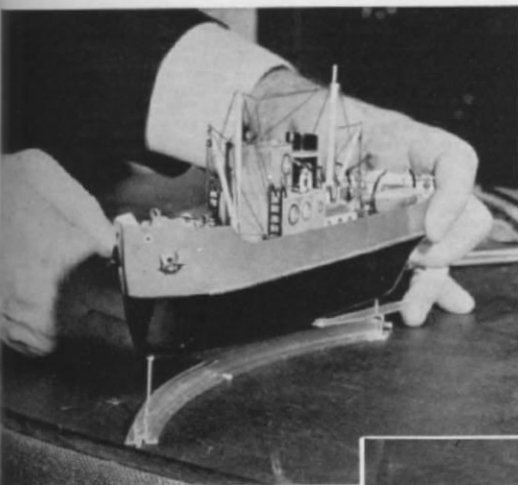
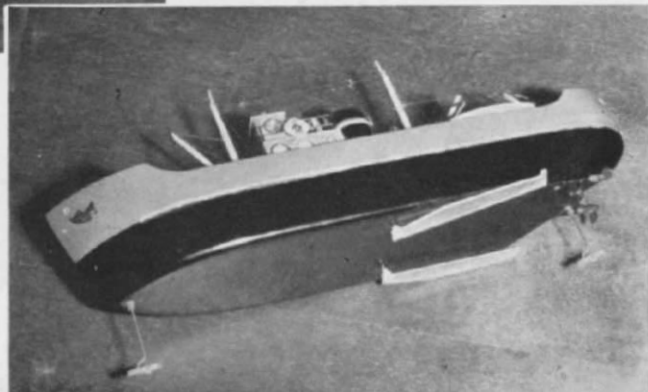


Abb. 35 u. 36. Das schwimmende Schiffsmodell wird mittels zweier Lenker in transparenten Leitschienen geführt. Die ebenfalls aus durchsichtigem Material bestehenden Schalterhebel werden bei der Anlege- stelle aufgefangen und bringen den Schiffsmotor „zwangsläufig“ zum Halten.

bahner kann jeden Wasserweg gestalten, und zwar aus Epoxyd- bzw. Polyester-Harz oder aus Holz mit zweimaligem Ölfarbenanstrich. Um ein Veralgen zu vermeiden, gibt es ein besonderes Pulver, das dem Wasser zugesetzt wird und das, außer den Algen, niemandem schädlich werden kann. Außerdem gibt es noch „zünftiges“ Zubehör, das in keiner Hafenanlage fehlen sollte: z. B. schwimmende Seezeichen mit Ankerkette und -block (Spitztonne für Steuerbord, Spierentonne für Backbord, Festmacheltonne, Poller für den Hafenkai und Pegelstand-Anzeiger).

Die Schiffe schwimmen richtig und werden mittels zweier horizontal und vertikal beweglicher Lenker in transparenten Plexiglas-Leitschienen geführt (kleinster Radius 20 cm). Für den Antrieb sorgt ein kleiner Elektromotor, der seine Betriebsspannung aus zwei gasdichten DEAC-Stahlakkus (in wasserdichtem Gehäuse) erhält und mit einer Akkuladung einen ganzen Tag lang läuft. Für das Aufladen der DEAC-Zellen (Typ 500 DK) liefert die Firma ein ebenfalls wasserdicht

(Schluß S. 137)



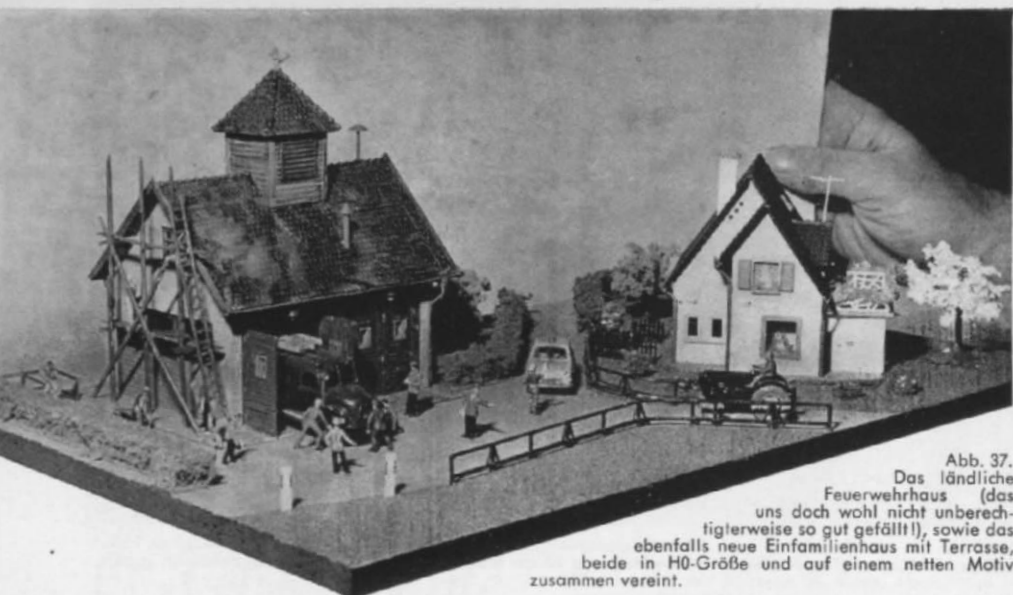


Abb. 37.  
Das ländliche  
Feuerwehrhaus (das  
uns doch wohl nicht unberech-  
tigterweise so gut gefällt!), sowie das  
ebenfalls neue Einfamilienhaus mit Terrasse,  
beide in H0-Größe und auf einem netten Motiv  
zusammen vereint.

# Gebr. Faller

Fabrik feiner Modellspielwaren

7741 Gütenbach/Schw.

H0: Das diesjährige Programm umfaßt einige nette  
und z. T. gut wirkende Objekte. An erster Stelle sei  
genannt das ländliche Feuerwehrhaus in guter H0-Maß-  
stäblichkeit (wohl dank der Wiking-Feuerwehrautos)  
und mit ansprechenden Details wie Baugerüst, Leitern,  
Lampen-Imitationen u. dergl.

Der zweistöckige Lokscheun in Rechteckform wird  
von der Firma selbst als „romantisch“ bezeichnet. Ob  
er ein reines Phantasiegebilde oder irgend einem Vor-

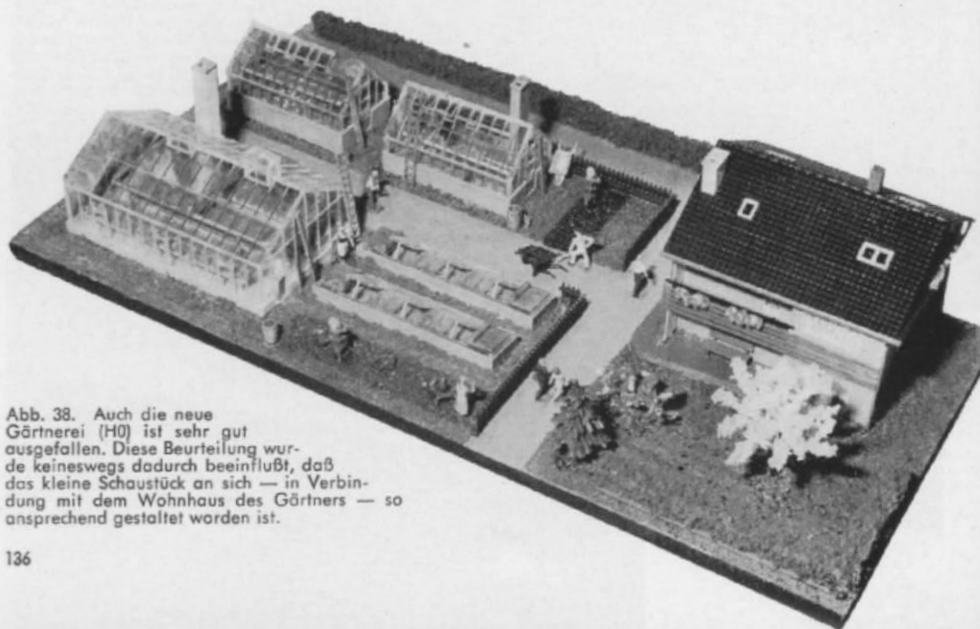


Abb. 38. Auch die neue  
Gärtnerei (H0) ist sehr gut  
ausgefallen. Diese Beurteilung wur-  
de keineswegs dadurch beeinflusst, daß  
das kleine Schaustück an sich — in Verbin-  
dung mit dem Wohnhaus des Gärtners — so  
ansprechend gestaltet worden ist.

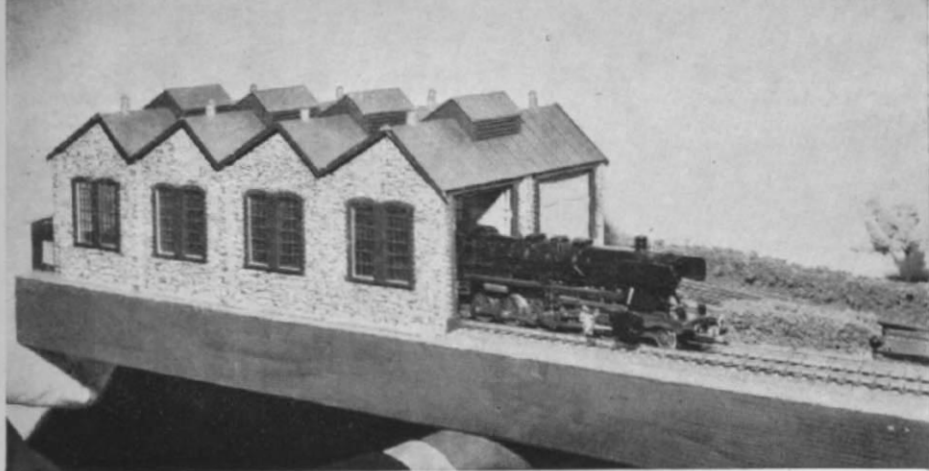


Abb. 39. Der zweistöckige H0-Lokschuppen, der in dieser Form etwas ungewohnt, wenn nicht gar ungewöhnlich aussieht, jedoch an ein Vorbild der Achenseebahn angelehnt sein soll.

bild nachempfunden ist, konnte nicht geklärt werden.

Sehr gut gelungen ist die neue Gärtnerei mit Gewächshäusern und Frühbeeten. Das auf Abb. 38 sichtbare Wohnhaus mit Ladengeschäft (das Wohnhaus der letztjährigen Schreinerei) ist jetzt einzeln und mit unterschiedlichen Ladeneinrichtungen erhältlich. Zwei neue Einfamilienhäuser mit Loggia bzw. Terrassenanbau ergänzen das bisherige Häuser-Sortiment.

N: Eine Idee reichlicher ist das N-Neuheitenprogramm ausgefallen (aber weit weniger das zu erwartenden Umsatzes wegen, sondern vielmehr — wie uns gesagt wurde — in erster Linie zur Vervollständigung des Sortimentes). Vorweg sei genannt das Sägewerk mit motorbetriebenem Wasserrad (Abb. 50 u. 51), das Hochhaus, zwei Stadthäuser (mit Flach- bzw. Satteldach) und die Gärtnerei (Abb. 45).

Die übrigen Häuser-Neuheiten dienen offenbar — dem jeweiligen Baustil nach zu schließen — mehr dem Export nach USA und in die nordischen Länder, aber die Häuser können auch ganz gut (mit Ausnahme der amerikanischen Kirche, s. Abb. 49) auf der einen oder anderen norddeutschen Anlage stehen.

Der nette kleine zweistöckige Lokschuppen ist dafür umso universeller einzusetzen.

Auch der Bausatz „Bahnbauten“ (Stationsgebäude, Stellwerk, Wasserturm) ist eindeutig für den Überseemarkt bestimmt.

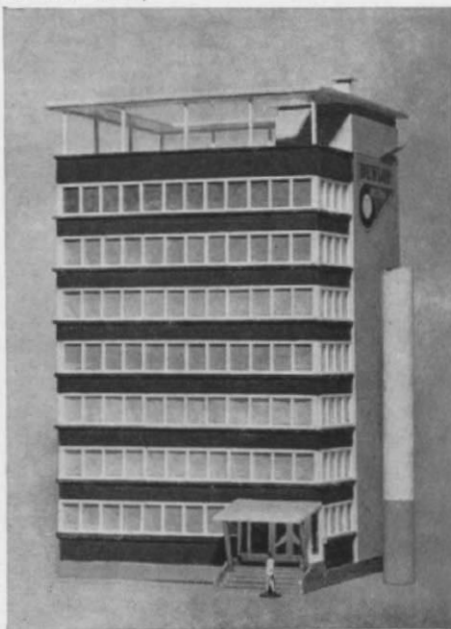
Dem leichteren Aufbau nichtstationärer Anlagen sollen in der Hauptsache das Auffahrtssortiment mit Brücke und die „Bergkombination“ dienen. Als Ausstattungsstück besonders willkommen dürfte die Steinbogenbrücke sein, die bezüglich des Aussehens vom H0-Sortiment her bekannt ist.

(Schluß Egger-Schiffe . . .)

verschlossenes Ladegerät. Hinzuzufügen ist aber noch, daß der Antrieb bei dem Raddampfer zwar über das Schaufelrad, ansonsten aber über zwei gegenläufige Schiffsschrauben (oder wohl besser: Schraubchen!) erfolgt, um das Drehmoment derselben auszugleichen.

Als Erstes hat Herr Egger einen interessanten Schaufelrad-Schiffstyp nach einem echten deutschen Vorbild gewählt. Schlepper mit Lastkahn folgen, ebenso elektrische Weichen und Schaltschienen (mit dem Antrieb unter Wasser!) sowie nettes Zubehör wie Leuchtturm u. ä.

Abb. 40. Die Höhe dieses schmucken N-Hochhauses beträgt immerhin 13 cm (in H0 entspräche dies einer Höhe von 24 cm!).



H0-Freunde können sich Leitschienen, Lenker usw. gesondert kaufen und eigene Modelle fahrbar machen, wenigstens solange Egger noch keine H0-Schiffe herausgebracht hat (was vorgesehen ist).

Mittels einer geplanten Schaltschiene kann ein Schiff anlegen, halten, rückwärts fahren usw.; es sind also durchaus gewisse Spielmöglichkeiten gegeben (von der bloßen Ausstattung einer Bahnanlage einmal abgesehen). Wir sind gespannt, in welcher Weise und in welche Richtung sich dieses Zubehör entwickeln wird.



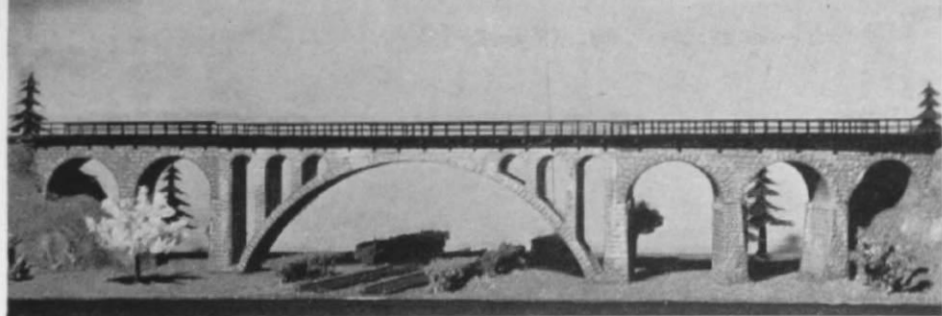


Abb. 41. Die neue Steinbogenbrücke in N (Mittelteil) in Verbindung mit zwei Brücken 2585.

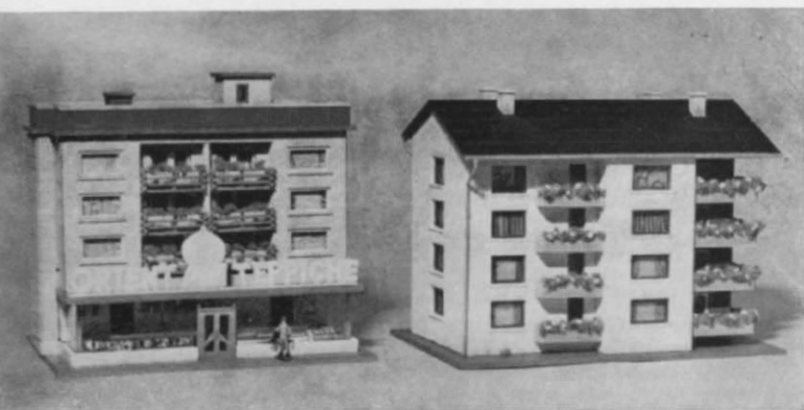


Abb. 42 u. 43. Zwei neue Stadthäuser in N in Vorder- und Rückansicht. Der N-Figur nach zu urteilen, ist der Verkleinerungsmaßstab zufriedenstellend.

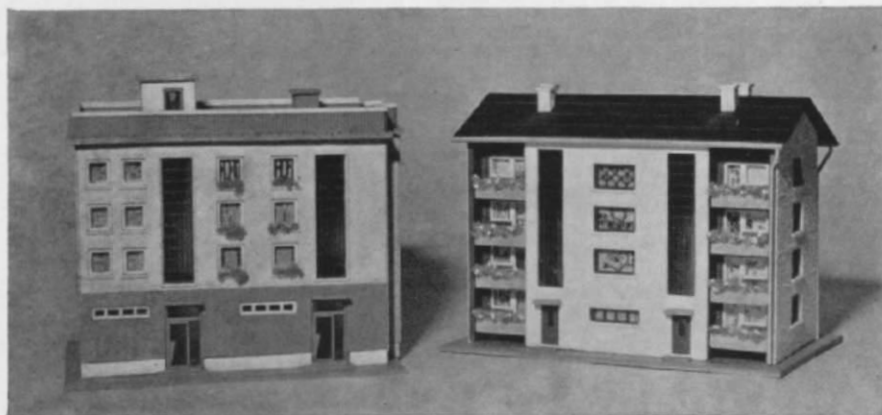


Abb. 44. Drei N-Kreationen auf einen Streich (v. l. n. r.): Ladengeschäft und Einfamilienhaus, sowie zwei holzverschaltete Häuser, die der Katalogbezeichnung „Ranch“ nach offenbar amerikanischen Stils sein sollen.



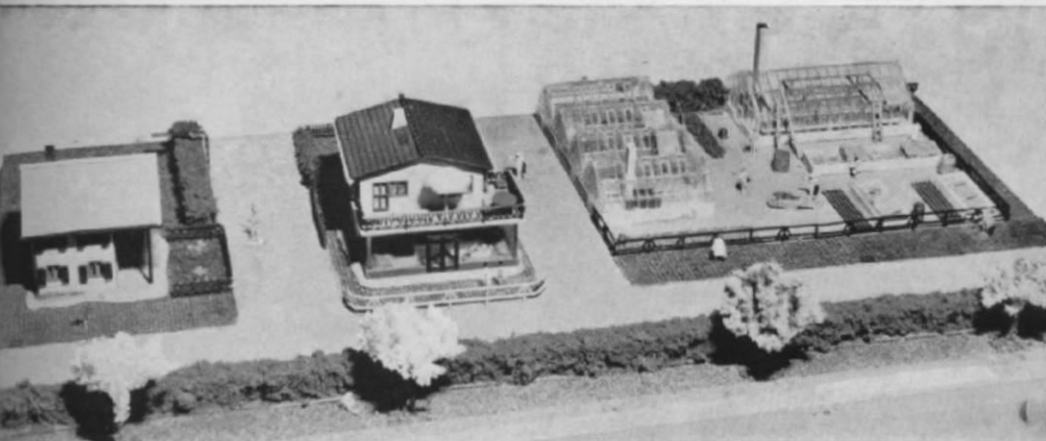


Abb. 45. Genau so nett wie in H0: die neue Gärtnerei für N-Anlagen.

Abb. 46. Wohnhaus mit Schwimmbad, Farmerhaus und Landhaus mit Garage — sämtlich in N — auf einem netten Stückchen Land.

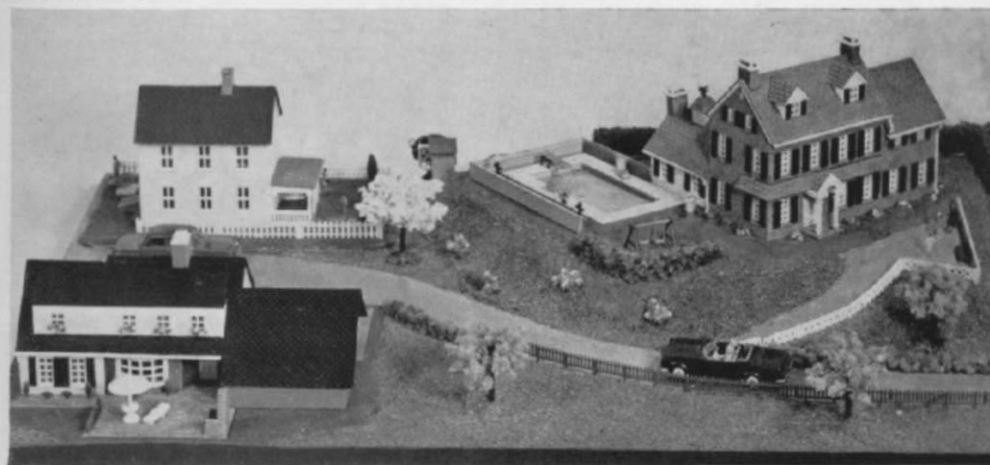
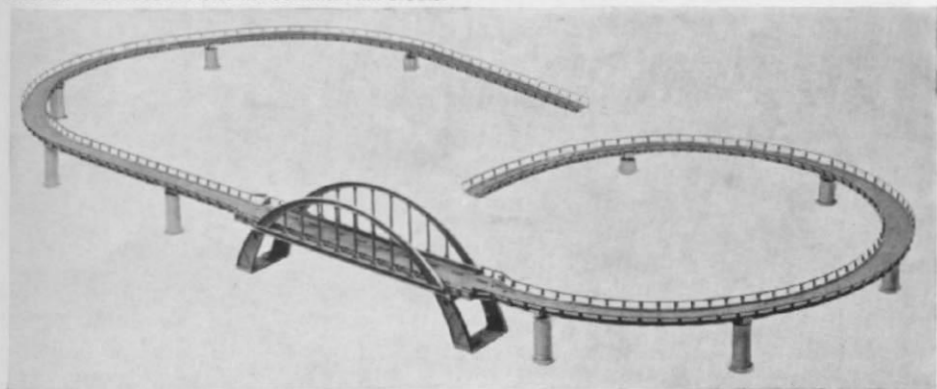


Abb. 47. Das neue N-Auffahrts-Sortiment mit Brücke.



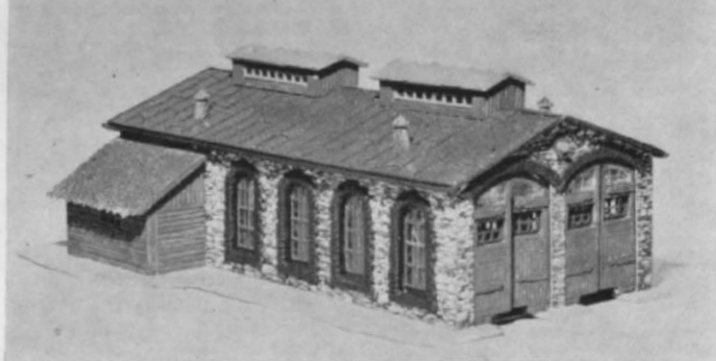
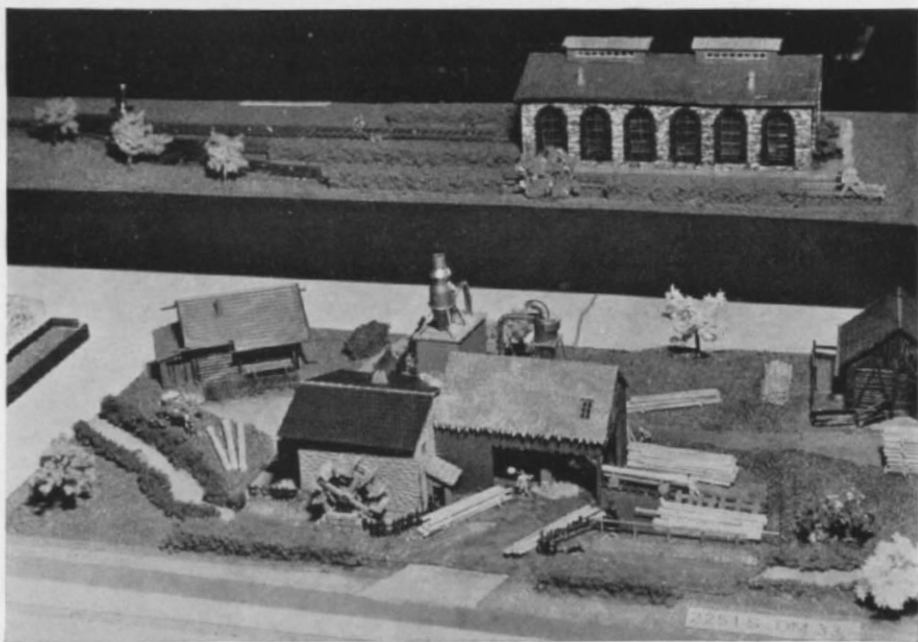
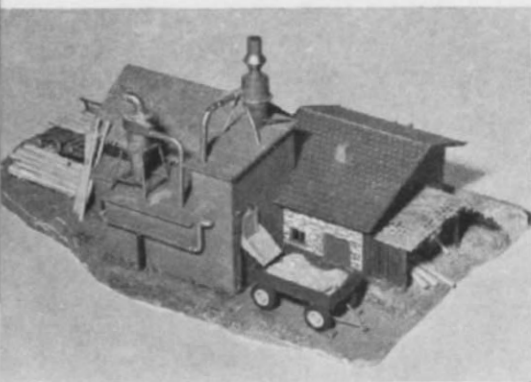


Abb. 48. Der zwei-  
ständige Rechteck-Lok-  
schuppen in N (mit imi-  
tiertem Blechdach oder  
Dachpappe — steht  
noch nicht fest — und  
Bruchsteinmauerwerk).

▼ Abb. 49. Diese Kir-  
che in Form eines  
Wohnhauses entstand  
nach einem amerikani-  
schen Vorbild.

▼ Abb. 50 und 51. Das N-Sägewerk mit motorgetrie-  
benem Wasserrad in zwei verschiedenen Ansichten  
und im Verein mit den beiden Berghütten (von denen  
die rechts stehende — der Türgröße nach — jedoch  
aus dem H0-Hintergrund-Sortiment stammen dürfte).



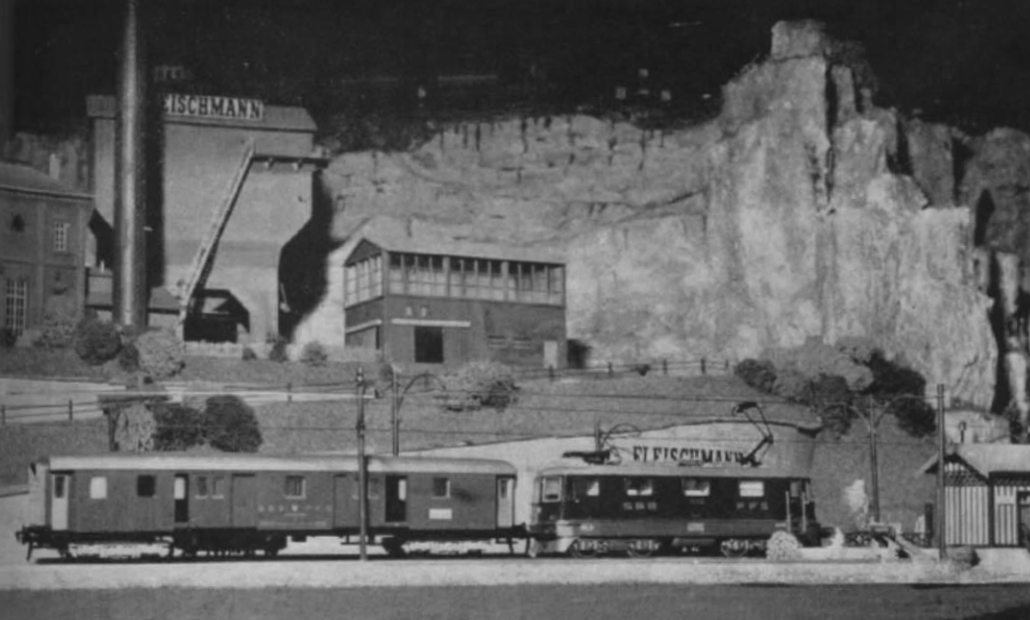


Abb. 52. Die SBB-Re 4/4 II mit dem modernen Schweizer Schnellzug-Gepäckwagen bei einem „Freundschaftsbesuch“ (aus fotografischen Gründen) bei der Bergbahngesellschaft.

GEBR.

**Fleischmann**

Modell-Eisenbahn-Fabriken

**85 Nürnberg**

H0: Auch bei Fleischmann gehen die deutschen H0-Anhänger fast leer aus. Die einzigen Neuheiten sind ein Container-Tragwagen Lbs 598 (ex BTmms 58) mit 2 abnehmbaren 20'-Behältern sowie ein Großraum-Transportwagen für Sillan, der wegen seines 10,4 cm-Achsstandes Lenkachsen erhielt, die durch die Kuppelung gesteuert werden. Auf diese Weise durchfährt dieses Modell sogar die kleinen Bogen des 50 cm-Gleiskreises (was — um mit Herbert Hiesel zu reden — „nit g'rad das G'sündeste ist“).

Die Schweizer Modellbahner sind dieses Jahr in gar mannigfacher Hinsicht gut dran. Von Fleischmann erhalten sie ein ausgezeichnetes Modell der neuesten



Abb. 53. Der Deutlichkeit halber noch ein Fleischmann-Bild von der Re 4/4 II, auf dem diverse Details und Feinheiten besser erkennbar sind (einschließlich dem Lokführer, der im Hinblick auf den SBB-Linksverkehr auf der linken Lokseite sitzt).



Abb. 54. Das ist der gedeckte Großraum-Transportwagen für Sillan (mit Lenkachsen), dessen plastische Feinheiten auf diesem geblitzten Bild nicht so recht zur Geltung kommen (H0).

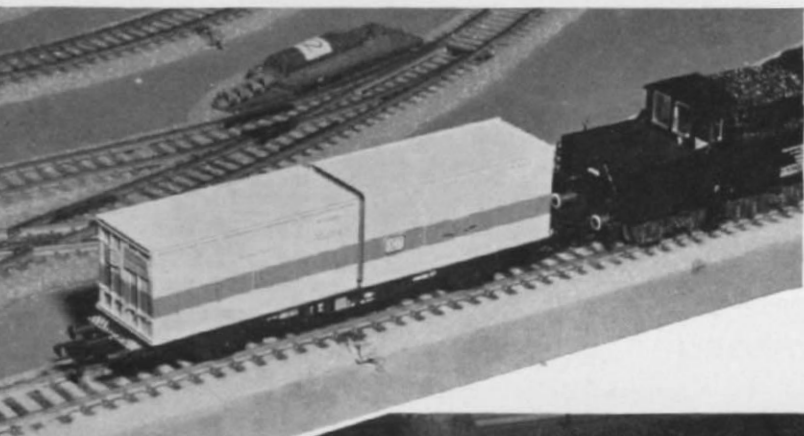


Abb. 55. Ein weiteres schönes H0-Modell: der Container-Tragwagen Lbs 598 mit einer LÖP von 17,0 cm und 2 abnehmbaren fein detaillierten 20'-Containern.

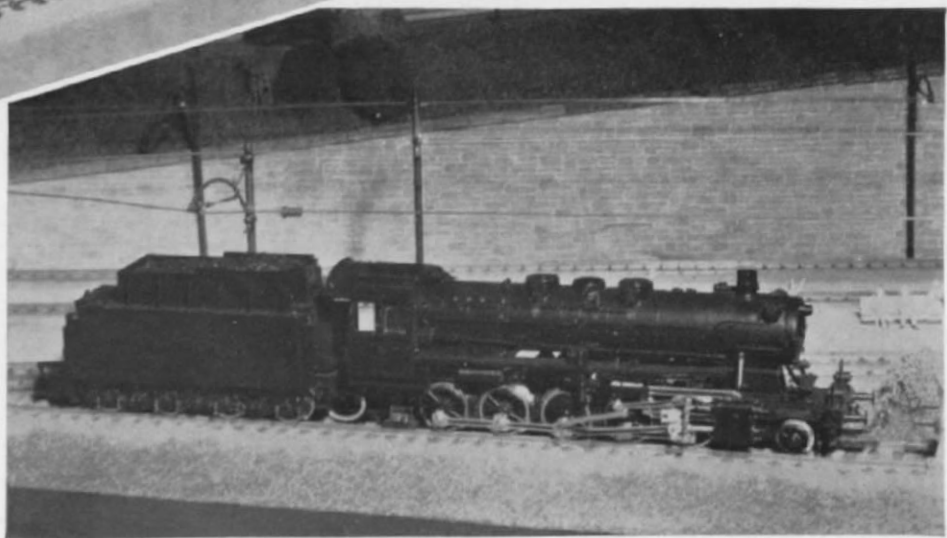


Abb. 56. Die auf französische Mehrzweck-Lokomotive 150-Z11 umgemodelte „50“ mit dem 01-Tender, schwarzen Rädern und ohne Windleitbleche.





Abb. 57. Eines der neuen Fahrpulte mit Einknopf-Bedienung.

SBB-Elloktype Re 4/4 II mit Maschinenraum-Nachbildung, Fahrerstand und Lokführer sowie 2 federnden Einbein-Pantographen zur wahlweisen Fahrstrom-Entnahme über diese Stromabnehmer oder aus den Fahr-schienen (Umschalter im Fahrgestellboden).

Auch um den modernen Schnellzug-Gepäckwagen sind die Eidgenossen zu beneiden. Die beweglichen Türen sind — dem Vorbild entsprechend — vertieft angeordnet und die Türen (wiederum à la Vorbild) silbern.

Abb. 58. Kein H0-Zug, sondern die „50 kab“ in N-Größe mit einigen der neuen N-Güterwagen.

Das flexible Gleis (Länge 96 cm) kommt allen Fleischmann-Freunden zugute und auch die neuen Fahrpulte mit Einknopf-Bedienung (stufenlos regelbar) in neuen Gehäusen wird man einhellig begrüßen. Nun kann man auch bei Fleischmann eindeutig die Fahrtrichtung durch Links- oder Rechtsdrehen des Reglerknopfes bestimmen und zwar über die Mittel- (Halt-) Stellung (mit Rasterung), so daß nicht mehr abrupt von vorwärts auf rückwärts umgeschaltet werden kann.

Die Mehrzweck-Dampflok der SNCF (entsprechend dem Vorbild der Reihe 150-211) ist eigentlich eine Version der „50“ (jedoch ohne Kabinentender und Witte-Windleitbleche) mit dem Tender der „01“ und mit schwarz ausgelegtem Treibgestänge und Fahrwerk. Umbau-Spezialisten unter uns werden so gleich eine Chance wittern, dieses Modell in eine alte BR 50 mit großen Windleitblechen umzumodeln!

Der 2. Klasse-Personen-Wagen der SNCF ist ebenfalls keine Neuheit im üblichen Sinn, sondern der bekannte DB-Typ Biwe mit entsprechendem Dekor.

Ein Gag besonderer Art: Die „01“, die „50 kab“ und die neue SBB-Ellok gibt es — erstmalig! — für Mittelleiter-Wechselstrom-Betrieb (Original Märklin-System), jedoch nicht mit Wechselstrom-Motoren, sondern mit dem bekannten Kunstkniff: Relais und Gleichrichterzellen (s. Heft 8 und 9/1966). Das spezielle Fleischmann-Umschalt-Relais (in Kleinstausführung und unempfindlich gegen gewisse Spannungsschwankungen) sitzt im Lok-Kessel, bei der Ellok im Gehäuse, ebenso die kleinen rechteckigen Gleichrichter (in Brückenschaltung). Die Schleifer sind — zwecks Vermeidung weiterer Strippen zum Tender — unter dem Lokchassis angebracht. Die Märklinisten können sich freuen!



▼ Abb. 59.  
Etwas näher ran-  
gegangen, entpuppt sich  
die „Mini-50“ als bemerkens-  
wert gut durchgestaltetes N-Modell!

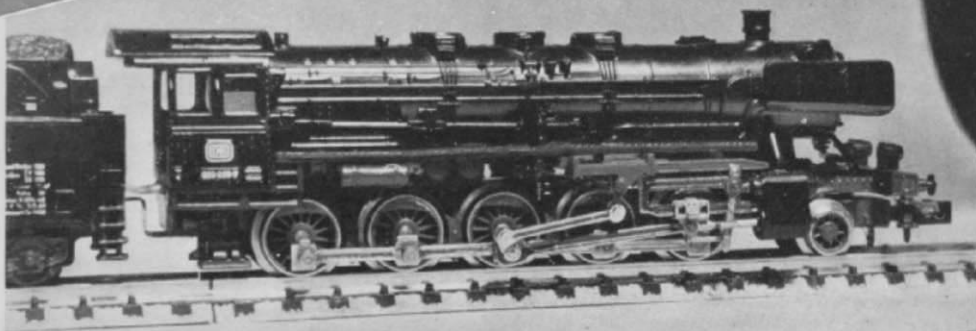




Abb. 60. Und nochmals der „Leckerbissen“ für N-Freunde: die BR 50 kab als feindetailliertes Fleischmann-N-Modell.

N: Nach dem letztjährigen ersten tastenden Versuch mit einer kleinen Lorenbahn in N steigt die Fa. Fleischmann dieses Jahr eindeutig ins N-Bahn-Geschäft ein, und zwar nicht nur mit exzellenten Modellen, sondern auch noch mit einem neuartigen Gleis. Die Detaillierung der Modelle ist bestens und sehr weitgehend: Brettermaserung, freie Streben, sehr gute Beschriftung, feinste Nietimitation, Bremsbacken und weitgehende Detaillierung der Wagen-Unterseiten. Beim G-Wagen 2470 sind sogar (und erstmalig in N) die Schiebetüren beweglich und hauchdünn. Die plastische Ausführung ist fein, nicht aufdringlich, ja geradezu maßstabgerecht.

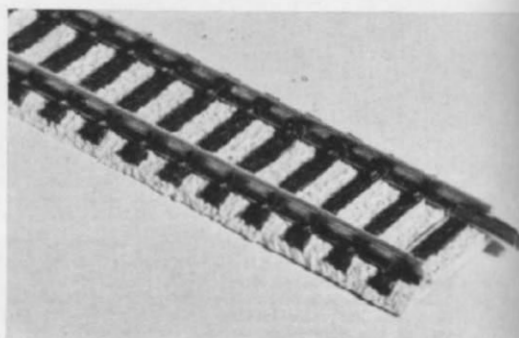


Abb. 61. So also sieht es aus — das Fleischmann-N-Gleis mit aus Kunststoff nachgebildetem Schotterbett und Neusilber-Vollprofil-Schienen!

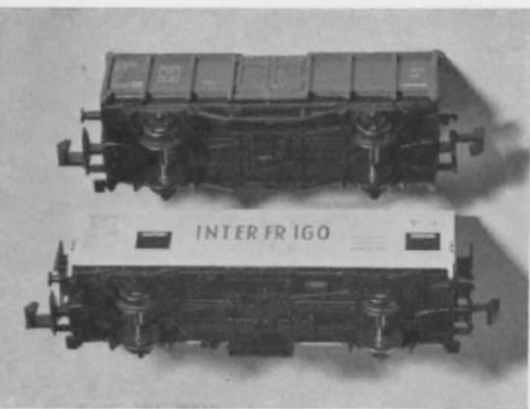


Abb. 62. Auch unterseitig sind die N-Wagen lobenswerterweise bestens detailliert!

Die drei Wagen-Grundtypen (Omm 55, Kühlwagen Tmehs 50 und gedeckter Güterwagen Gmmhs 53) gibt es in 11 Versionen (z. B. Europ-O-Wagen der SNCF bzw. SNCB, Transportwagen der schwedischen Firma Gullfiber, Kühlwagen der holländischen Brauerei Heineken, Bananentransport-Wagen usw.).

Der Clou des N-Programms ist zweifelsohne die BR 50 kab in klein! Sie dürfte mit das beste N-Lokmodell darstellen, das uns bislang unter die Augen kam. Es ist eine genaue Verkleinerung des ohnehin bestens gelungenen H0-Modells und weist dementsprechend unzählige Details auf, angefangen bei den Blenden der Tender-Drehgestelle bis hin zur zierli-

Abb. 63. Der Gmmhs 53 mit den feinen Schiebetüren und der Omm 55 (beide N) mit sehr feinem Sprengwerk.

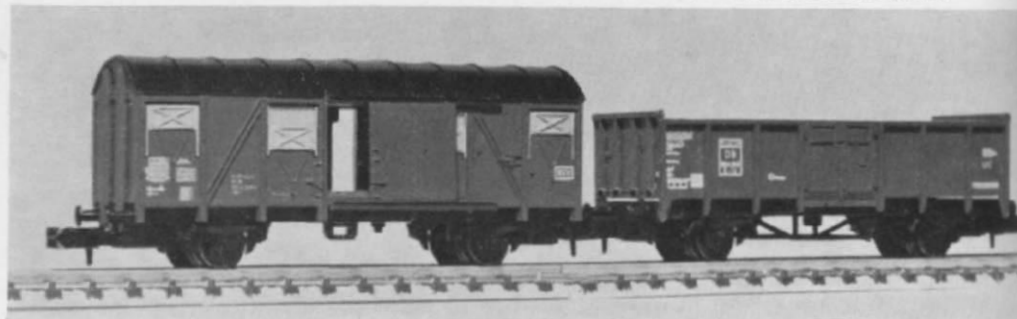


Abb. 64. Die INTERFRIGO-Version des Kühlwagens Tmmehs 50, den es insgesamt mit 5 unterschiedlichen Dekors gibt — in N (wie an der Kupplung zu erkennen ist).

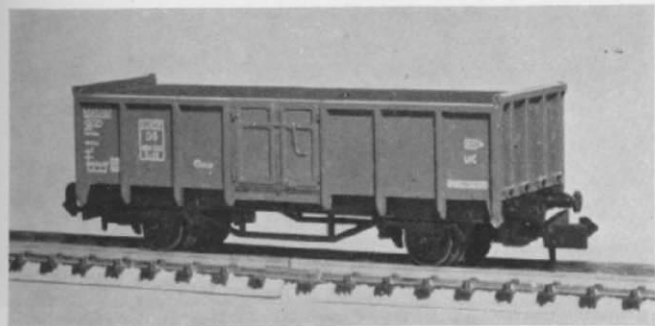


Abb. 65. Dieser EUROP-Wagen der DB-(Omm 55) ist noch in Grau/Schwarz (mit herausnehmbarer Kohlenfüllung) als SNCF-Modell und in Dunkelgrün (mit Kiesfüllung) als SNCB-Wagen erhältlich (alle N).

chen Steuerung mit gespritztem Kreuzkopf und Industri-Nachbildungen.

Der Antrieb ist auch beim N-Modell der „50“ im Tender, ein Antriebsprinzip, das zweifellos seine Vorteile hat, wie die H0-Praxis bewiesen hat: alle 4 Achsen sind angetrieben und sämtliche Räder haben Haftreifen, was eine gute Zugkraft ergibt. Darüber hinaus kann das Lokgehäuse (wie im vorliegenden Fall) aus Kunststoff gespritzt werden, was einer feinen Modellierung zugute kommt.

Das neugeschaffene N-Gleis weist Neusilber-Vollprofil-Schienen auf und die Schwellen sind in ein

Spotterbett aus Kunststoff eingespritzt und bilden mit diesem eine homogene Einheit; dies dürfte mit der Hauptgrund sein, daß die Gleisstücke planeben sind. Die Hauptmaße entsprechen den Fremdfabrikat-N-Gleisen, lediglich Arnold-Gleise lassen sich nicht anschließen. Außer einem kleinen Muster-Gleisstück waren keine weiteren Stücke zu fotografieren; insbesondere bezüglich der Weichenausführung steht noch nichts endgültiges fest. Die Skizzen im Neuheiten-Prospekt sind unter Vorbehalt zu betrachten. Sämtliche N-Neuheiten sollen bis Weihnachten ausgeliefert werden.

## FISCHER — Modelle — 7301 Berkheim

Auch dieses Jahr gibt es neben 1—2 netten Motiven wiederum ein paar nette neue „Sächelchen“: einen Segler vom Typ Schleicher AS-K13, einen Hanggleiter (à la „Zögling“) mit Gitterrumpf, einen voll-

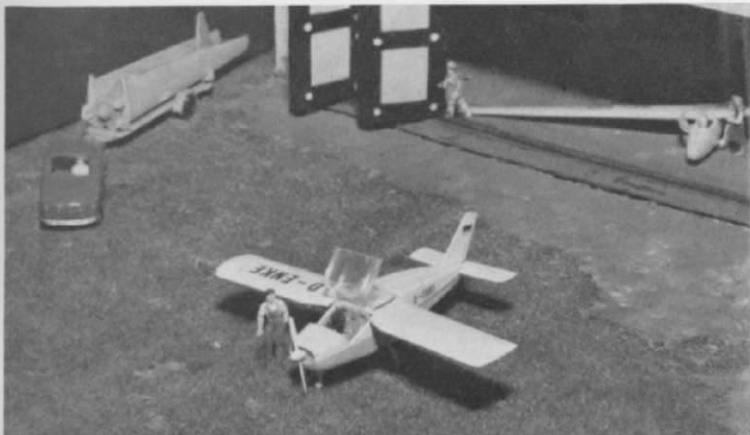


Abb. 66. Ein kleines Motiv von einem Sportflugplatz mit der Bölkow Junior im Vordergrund (H0).

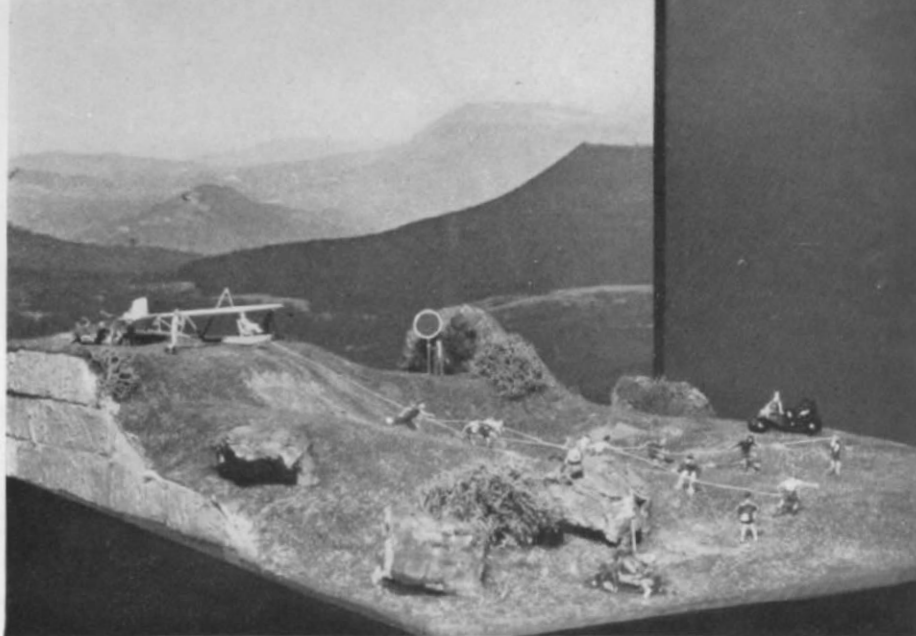
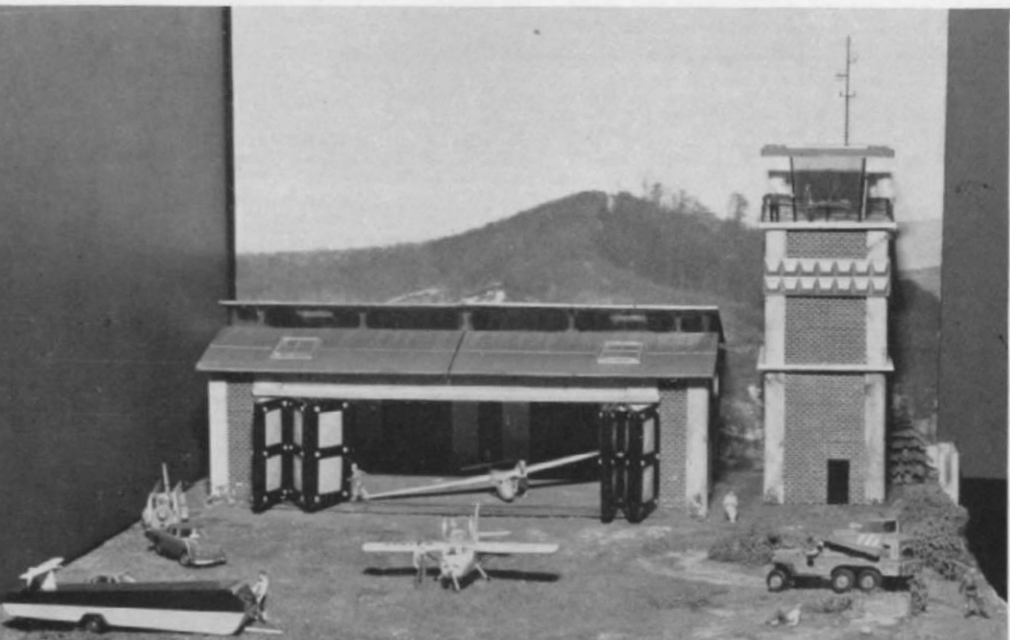


Abb. 67. Ein nettes Motiv mit dem neuen Hanggleiter und passenden H0-Figuren, das eine jede Anlagenecke zieren könnte und wirklich nicht viel Platz beansprucht.

verkleideten Transportanhänger und den Flugsicherungsturm in der endgültigen Ausführung, sämtliche auf den Abbildungen erkennbar. Und wiederum als kleine Zugabe den bekannten Gag mit dem Frauen-

haar als (fast) unsichtbares Aufhängungsmaterial: Flugzeugschlepp en miniature. Daß sämtliche Modelle im genauen H0-Maßstab 1 : 87 gehalten sind, sei noch einmal am Rande erwähnt.

Abb. 68. Kontrollturm, motorisierte Schleppwinde (rechts) und vollverkleideter Transport-Anhänger (links).



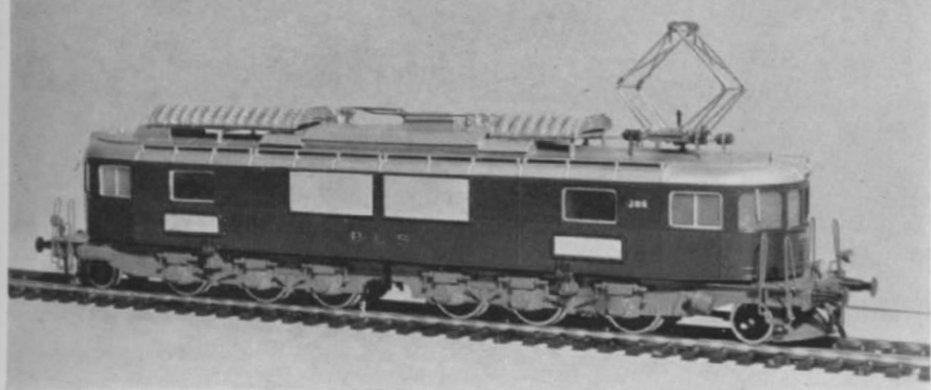


Abb. 69. Die Schweizer Ae 6/8 in H0 — ein imposantes Ellok-Modell in Braun und Grau.

# Fulgurex S. A.

Lausanne/Schweiz

H0: Die Bayer. S 2/6 soll nunmehr endlich — nach Überwindung gewisser Schwierigkeiten — ab Herbst dieses Jahres lieferbar sein! Sie bekommt einen neuen kleinen Motor und wird ein feines Modell werden — mit sehr feiner Steuerung, Federpuffern, Kesselarmaturen, jedoch nur mit Lampen-Attrappen.

Ein imposantes Modell ist die H0-Nachbildung der BLS-Ellok Ae 6/8 (LüP 24,2 cm) in Braun/Grau, Achs-

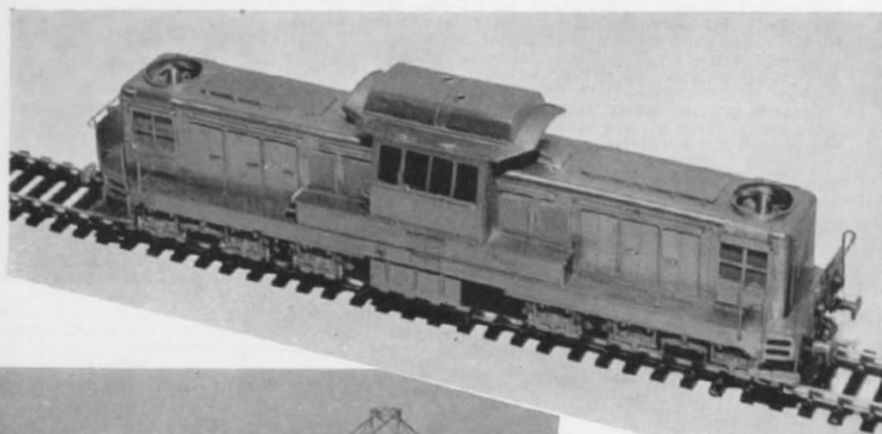


Abb. 70. Sogar die Ventilatoren drehen sich während der Fahrt — beim gut detaillierten H0-Modell von der Schweizer Diesellok Bm 6/6.

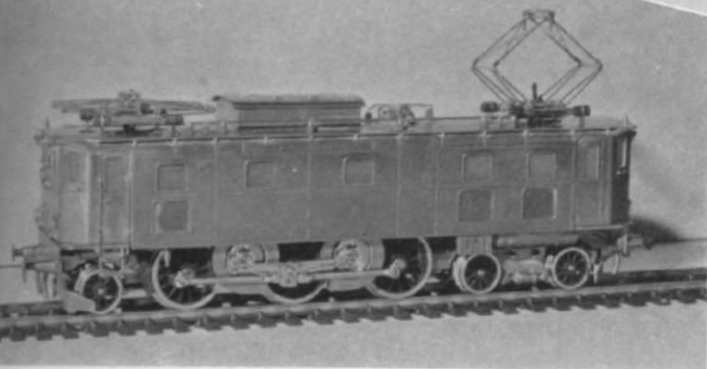


Abb. 71. Ein prachtvoller Ellok-Oldtimer in H0: die Schweizer Ae 3/6 mit Blindwellen-Antrieb.



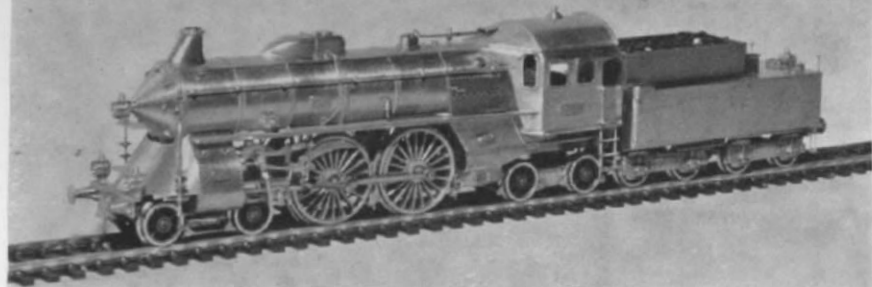


Abb. 72 u. 73. Das H0-Modell der bayr. S 2/6 nimmt allmählich Gestalt an und soll bis zum Herbst (endlich!) lieferbar sein. Abb. 73 gibt einen Blick ins Führerhaus frei. (Daß der rechte Führerhausaufstieg fehlt, kommt daher, daß halt viele Messebesucher auch mit den Händen schauen!).

folge 1'CC1' mit einem starken Motor in der Fahrzeugmitte. Preis ca. 425.— DM (Abb. 69).

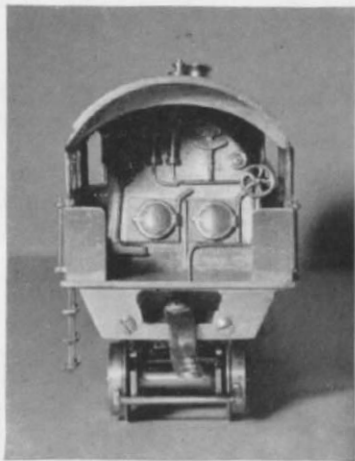
Bei der Schweizer Diesellok Bm 6/6 in Braun/Grau drehen sich die Ventilatoren deutlich sichtbar während der Fahrt — ein kleiner Gag, der sich besonders bei Langsamfahrt gut macht. Das Modell ist — dem Handmuster nach — gut gearbeitet und detailliert.

Eine weitere Neuheit: eine Schweizer Ae 3/6 mit Blindwellen-Antrieb, wie sie heute noch im Güterverkehr eingesetzt ist, ein wundervoller Ellok-Veteran, der u. E. ruhig auch auf einer „deutschen“ Anlagenstrecke eingesetzt werden kann. Farbgebung: grün und grau (Abb. 71).

0: Wenn Fulgurex wieder einige neue 0-Modelle vorstellt, so hat dies nichts mit irgend einem „Boom“ zu tun. Diese Firma tut dies schon seit Jahren in fast gleichbleibendem Umfang. Bemerkenswert ist dieses Jahr ein Postwagen der SNCF mit einer LÜP von 49,2 cm. Er hat gefederte Drehgestelle und eine minutiös nachgebildete Inneneinrichtung, die wir leider nicht fotografieren konnten, weil dies nur über einen Spiegel möglich war, in dem sich unser Blitz — aller Tricks zum Trotz! — spiegelte. Aus der detaillierten Ausführung des Modells erklärt sich auch der Preis von 475.— DM für dieses gute Stück.

Der dunkelblaue ISG-Schlafwagen, den wir letztes Jahr in der Abb. 72 in Heft 4/68 vorstellten, ist heuer auch verkürzt erhältlich (LÜP 44 cm) und kostet den noch 325.— DM.

Der Inox-Schlafwagen vom Typ P (Abb. 76) ist ebenfalls ein schönes schweres Stück und kostet mit Inneneinrichtung 475.— DM. Es bekommt noch besser ausgebildete und gefederte Drehgestelle (und zwar andere als auf dem Bild), sowie Übergangsbalge.



Auch Fulgurex hat nun ein elektronisches Fahrpult: ein Dyna Power-Zusatzgerät, das an jeden Trafo angeschlossen werden kann und (daher) nur 135.— DM kostet. Es hat eine einstellbare Beschleunigungszeit, eine dreistufige Bremse, eine „Notbremse“ und einen Fahrtrichtungs-Umschalter.

N: Sie haben richtig gelesen: auch in N wird sich zukünftig bei der Fa. Fulgurex einiges tun! Das erste Modell in N ist eine Be 4/6 (2007), sehr sauber gearbeitet (wie Abb. 74 erkennen läßt). Der Preis, der in diesem speziellen Fall besonders interessiert hätte, ist vorerst noch unbekannt.

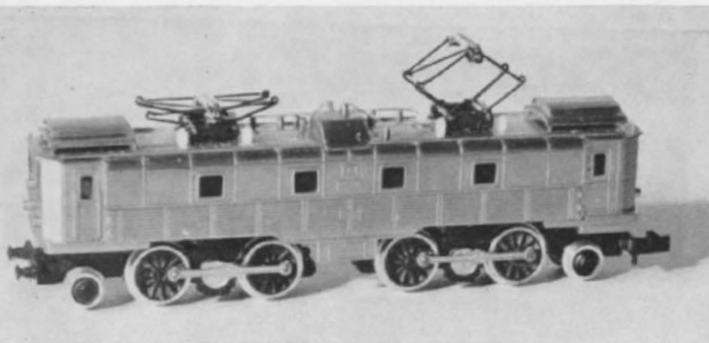


Abb. 74. An der Kupplung kann man erkennen, daß es sich um ein N-Modell handeln muß: eine Be 4/6 im Maßstab 1 : 160, sehr fein und akkurat gearbeitet.

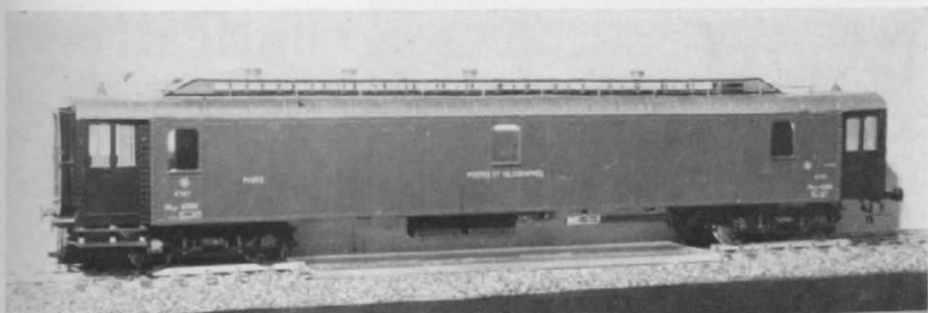


Abb. 75. Der SNCF-Postwagen in Größe 0, „der es in sich hat“ (dessen Inneneinrichtung jedoch so schwer zu fotografieren war).

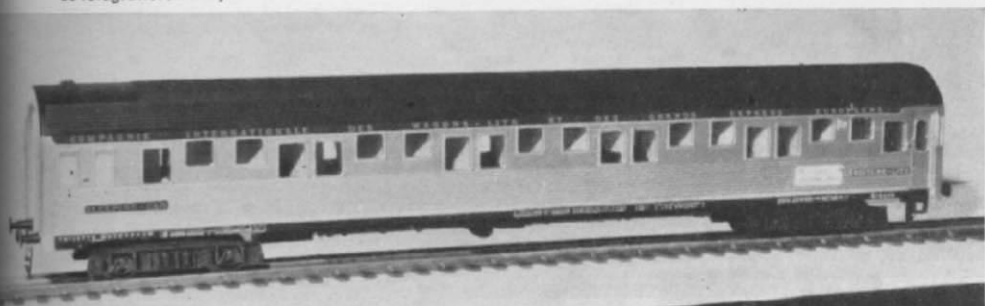


Abb. 76. Der Inox-Schlafwagen Typ P, in 0, der noch andere (die richtigen) Drehgestelle und Faltenbälge bekommt und ebenfalls eine genaue Inneneinrichtung aufweist.

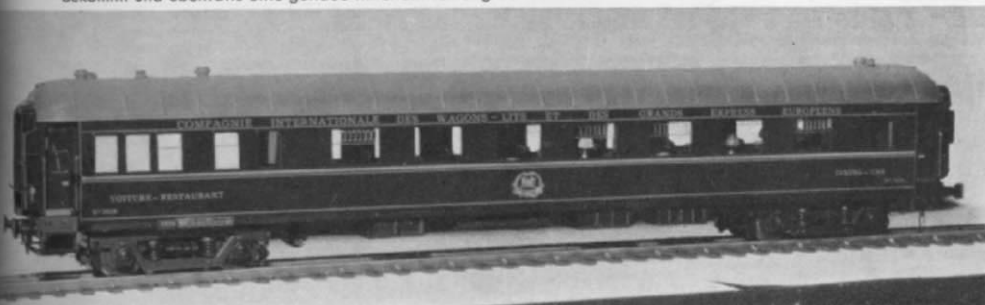
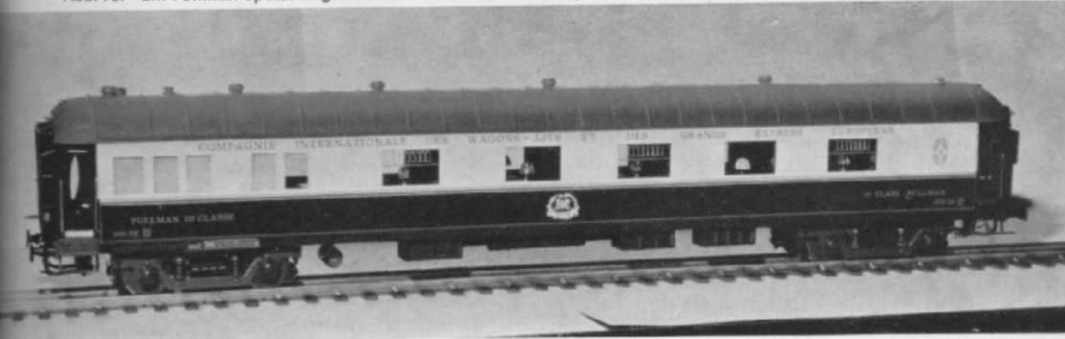


Abb. 77. Der 55 cm lange CIWL-Speisewagen mit Inneneinrichtung in 0 von Elletren.

Abb. 78. Ein Pullman-Speisewagen-Modell in Blau und Creme, ebenfalls von Elletren.





# HAMPELMANN

Plastik

— Clacbox-System —

7071 Lindach

Abb. 79. Eine kompakte Clacbox-Behältereinheit von 98 x 56 cm und einer Tiefe von 13,5 cm, die jederzeit wieder gelöst und neu zusammengestellt werden kann.

So quasi „im Vorübergehen“ — im wahrsten Sinne des Wortes — haben wir noch eine recht nette und überaus nützliche Sache entdeckt, die man (vor allem als Bastler) praktisch überall verwenden kann. Es sind dies die Clacbox-Aufbewahrungskästen, die man durch ein neues, patentiertes Verbindungssystem (auch verschieden große Kästen kann man kombinieren) beliebig zu größeren stabilen Einheiten erweitern kann (s. Abb. 79). Die einzelnen Grundelemente bestehen jeweils aus einem Boxrahmen (in Elfenbein oder

Grau) mit einer Klarsicht-Schublade oder einem aus-schwenkbaren Einsatz, wobei die Schubladen noch mit beigelegten Trennwänden beliebig unterteilt werden können. Zur Beschriftung sind in der Griffleiste leicht auswechselbare Schilder in verschiedenen Farben angebracht.

Für die universellen Anwendungsmöglichkeiten dieses Systems spricht außerdem, daß verschiedene große Industriebetriebe ihre Produkte (z. B. Medikamente oder Elektro-Bauteile) in Clacbox-Kästen verschicken.

Abb. 80. An der Rückseite der einzelnen Boxen befinden sich hart federnde Gummipplatten, die für den nötigen Zusammenhalt sorgen.

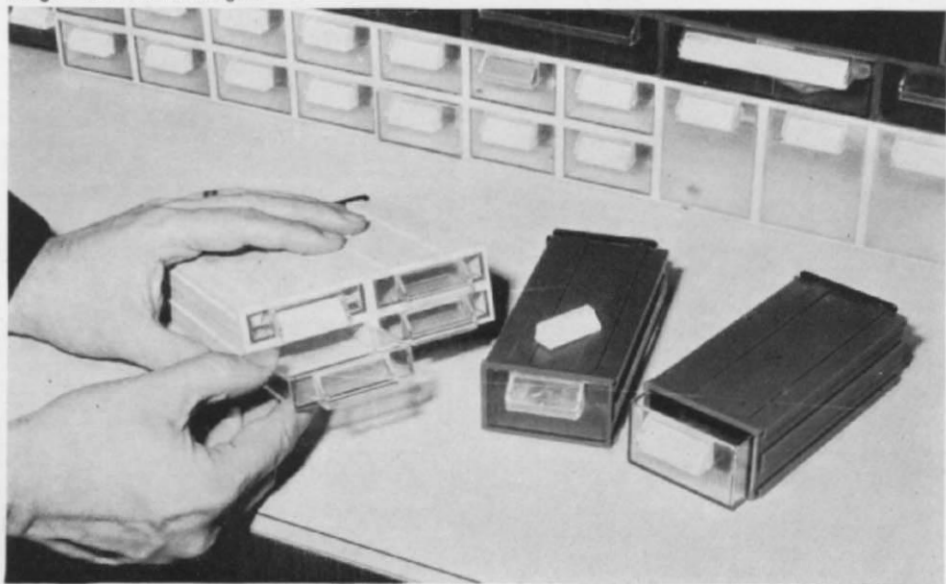




Abb. 81. Schrägansicht vom H0-Modell der Diesel-Doppel-lok V 188 001 (von der es in natura bei der DB nur noch 2 Stück gibt).

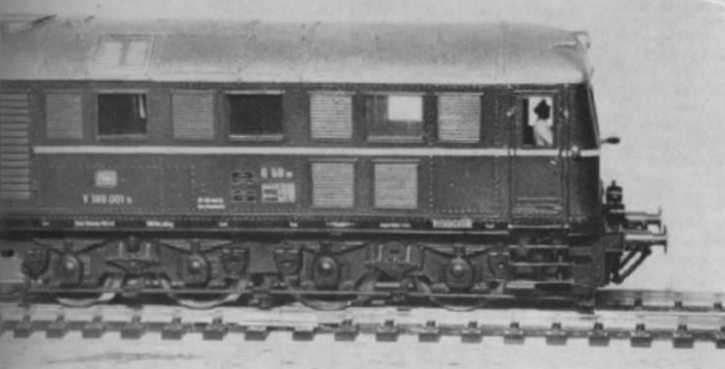


Abb. 82. Seitenansicht des Modells, das — erfreulicherweise — mit Fahrerständen und einem Lokführer versehen ist.

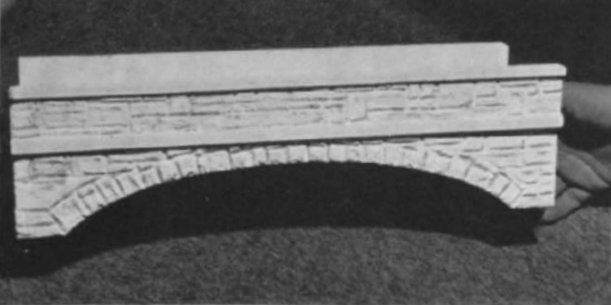
Abb. 83. Frontansicht des H0-Modells.

## H. Günther — Modellbau — 741 Reutlingen

Der Konstrukteur und Werkstattleiter der ehem. Fa. Heinzl, Herr Günther, hat sich selbständig gemacht und bringt als erstes ein maßstabgetreues H0-Modell der Dieseldoppellok V 188. Das Gehäuse und der Rahmen werden aus Zink-Spritzguß gefertigt, doch läßt die Akkuratess der Form noch etwas zu wünschen übrig. Eine lot- und winkelgerechte Überarbeitung der Formen wäre ein Plus, ebenso eine Verbesserung der Beschriftungen. Dafür fehlt in diesem Modell der schon beinahe obligate Fahrer im Führerstand nicht. Die Doppellok soll einen 360 mm-Gleisradius befahren können (was wir nicht überprüfen konnten, weil Herr Günther nur Gast auf dem Sommerfeldt-Stand war. Der Vertrieb des Modells obliegt auch der Fa. Merker + Fischer, München. Dies nur nebenbei).

Der Antrieb erfolgt über einen Original-Fleischmann-Motor mit Getriebe (in der einen Hälfte der Doppellok), wodurch (vernünftigerweise) irgendwelche Kalamitäten mit vollkommen neuen Fahrwerken von vornherein vermieden werden. Die Farbgebung entspricht der Ausführung der DB (weinrot); die Lok wird jedoch auch in Grün (frühere Deutsche Reichsbahn) geliefert. Der Preis liegt bei ca. DM 150.—.





# Haug & Co. KG.

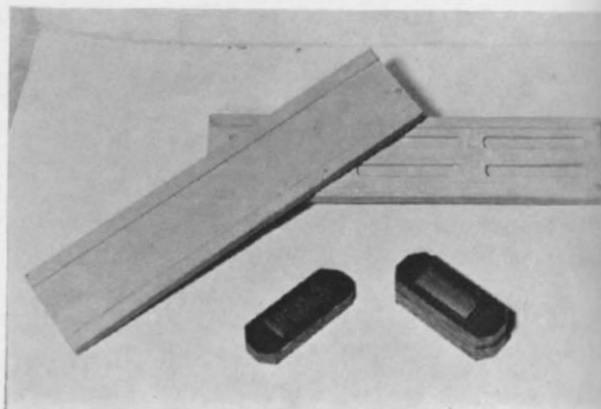
Fabrik feiner Spielwaren

7023 Echterdingen/Württ.

Abb. 84. Die ca. 45 cm lange Brücke aus Hartschaumplastik für großspurige Bahnen.

Abb. 85. Die neuen Auffahrtsrampen, die auf Pfeilern verlegt werden, Länge 27 cm; den Anfang bildet ein ca. 20 cm langes Keilstück aus Schaumstoff.

Infolge des großen Brandes im Mai 1968 war diese Firma etwas gehandicapt. Trotzdem brachte sie dieses Jahr einiges Neues, und zwar eine geschäumte Brücke für größere Bahnen einschließlich aufeinanderseztbarer Brückenpfeiler, sowie eine neue Art von H0-Auffahrtsrampen, ebenfalls aus Styropor geschäumt und mit eingelegtem Stabilisator (Versteifung). Die aufschichtbaren Pfeiler haben Führungen für die Rampennuten. Das alte Programm bleibt daneben bestehen.



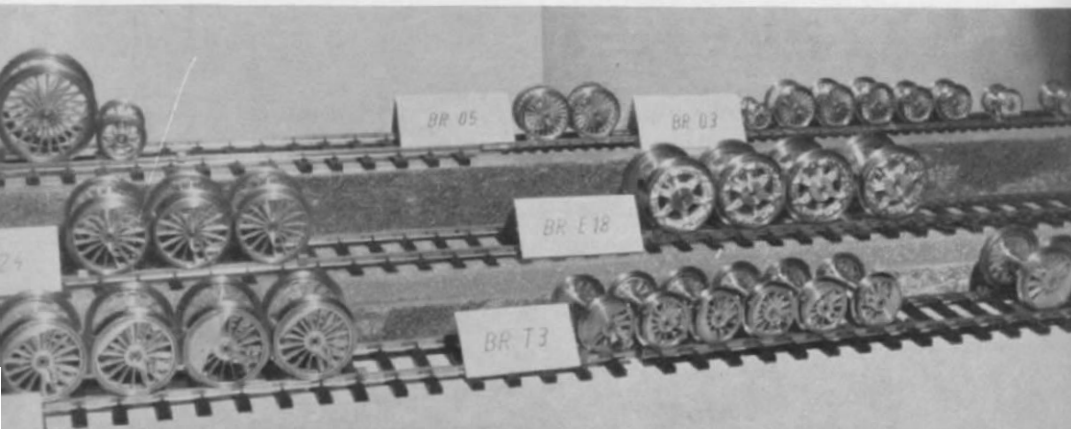
## HELLER – Modellbahnzubehör

### 8481 Erbendorf

Diesen Namen (und insbesondere die Lok-Räder) werden unsere älteren Leser in bester Erinnerung haben. Leider ging Herr Heller lange Jahre „fremd“ und so ist es sehr erfreulich, daß er sich endlich wieder seines angestammten Marktes erinnert hat.

Seine allbekannten 0- und H0-Räder weisen nunmehr Radreifen aus rostfreiem Stahl auf, die Speichen sind nach wie vor aus Zinkguß. Die Radmaße richten sich nach den NEM-Normen. Herr Heller bat uns darauf hinzuweisen, daß Spezialwünsche jedoch nicht mehr erfüllt werden können. Es gibt ca. 30 verschiedene Räder für DB- und SBB-Loks, die wir hier unmöglich alle aufzählen können. Es wird gut sein, sich den Katalog kommen zu lassen, zumal die Fa. Heller noch ein reichhaltiges Lampen-Sortiment vorzuweisen hat, von dem wir nur ein paar wenige Kostproben zum besten geben können.

Abb. 86. Eine kleine Auswahl an 0-Radsätzen — als „Appetitanregung“ für Modellbauer!





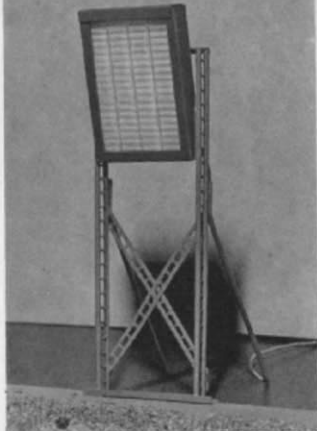
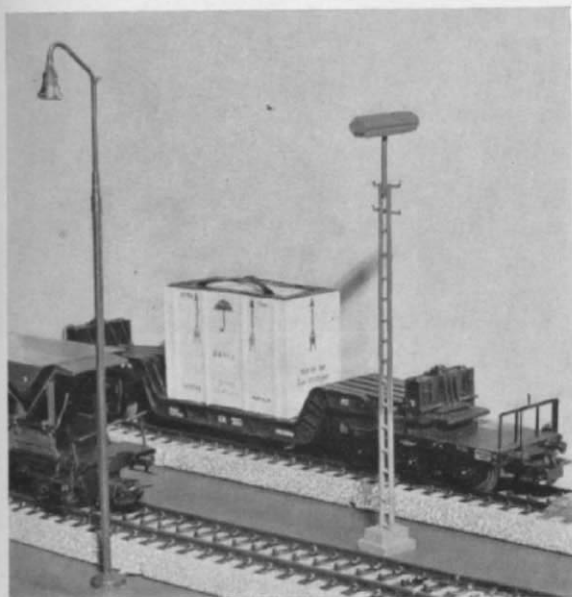


Abb. 87. Für einen tollen Lichteffect im Kleinen (in H0) sorgt diese Flächenflutlicht-Leuchte.

Abb. 88. Zwei feine Lampenkreationen in H0: Bahnhofsleuchte (links) und Gittermastlampe.

(noch HELLER)

## HEKI Landschafts-Gestaltung

Heinrich Kittler u. Co. o.H.G.

7551 Wintersdorf/Baden

erfüllt wieder einmal Modellbahner-Wünsche nach maßstäblich richtig hohen Bäumen und zwar mit 24 cm hohen Fichten (sog. Hochstamm-Fichten) mit Stämmen aus Kunststoff und angedeuteten Ästen (pro Stück in einer Klarsichtpackung 5,95 DM).

Der zweite Gag: Bäume, die sich im Winde wiegen! Sie bewegen sich tatsächlich beim geringsten Luftzug und es sieht aus, als ob ein Windstoß durchs Gelände streicht. Eine Spielerei? Nun gut, aber eine

Abb. 89. Ein wundervoller Anblick für gar manchen H0-Bahner — die 22—24 cm hohen Hochstamm-Fichten!



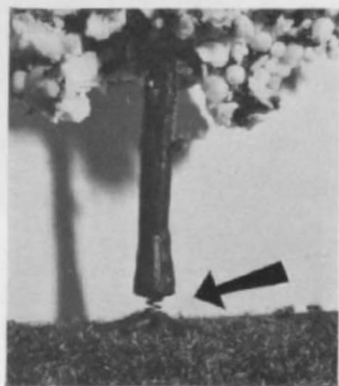


Abb. 90 u. 91. Das Geheimnis der „Wackelbäume“, sowie ein Blick auf die diversen Baumtypen, die sich „im Winde bewegen“ (und während der Messe kaum zur Ruhe kamen).

nette, der ein gewisser Effekt nicht abgesprochen werden kann! Die „Wackelbäume“ (wie sie Heki nennt) gibt es als Obstbäume, Apfelbäume, Birken, Pappeln, Tannen und Fichten. Der Trick basiert auf einem feinen Federchen, das zwischen Stamm und Wurzeln angebracht ist. Der Vorgang des „im Winde Wiegens“ spielt sich zwar etwas anders ab als in der Natur, aber wenn man gewisse Bäume an einer „zugigen“ Stelle der Anlage richtig anordnet und die

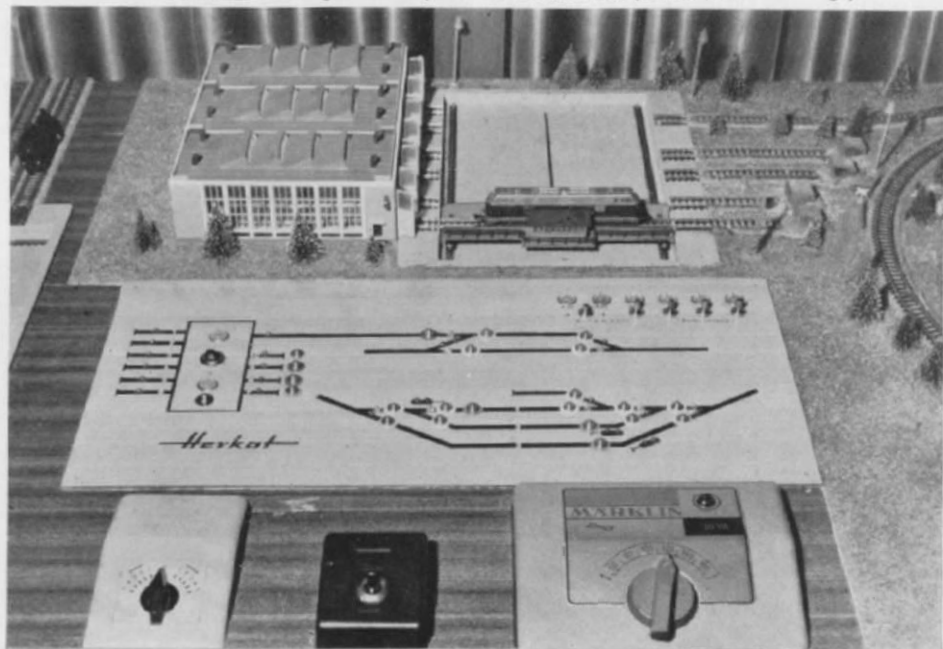
unteren Stammpartien durch Sträucher und dergl. abdeckt, läßt sich eine verblüffende Wirkung erzielen.

Den großen Baum mit dem Kunststoff-Astwerk gibt es nur noch fertig (2.15 DM), da die Bausätze nicht den nötigen Absatz fanden.

Die neuen Matten, gemischt mit Streumaterial und Flocken, sehen in der Tat aus wie blumige Wiesen, weil das mehrfarbige Streumaterial zwischen den Grasflocken wie Blumen wirkt.

## (HERKAT)

Abb. 92. Mit einem Blick sind hier einige der Herkat-Neuheiten zu erfassen. Im Hintergrund die Schiebebühne für N-Bahnen (die eigentlich keine Neuheit mehr ist), im Vordergrund Mitte das Schaltgerät für Gleichstrom-Fahrzeuge mittels regelbaren Wechselstrom-Transfos, im Mittelgrund Schaltpult mit diversen Tastern (inkl. der neuen Farbringe).



# HERPA

Modellbau  
Fritz Wagener

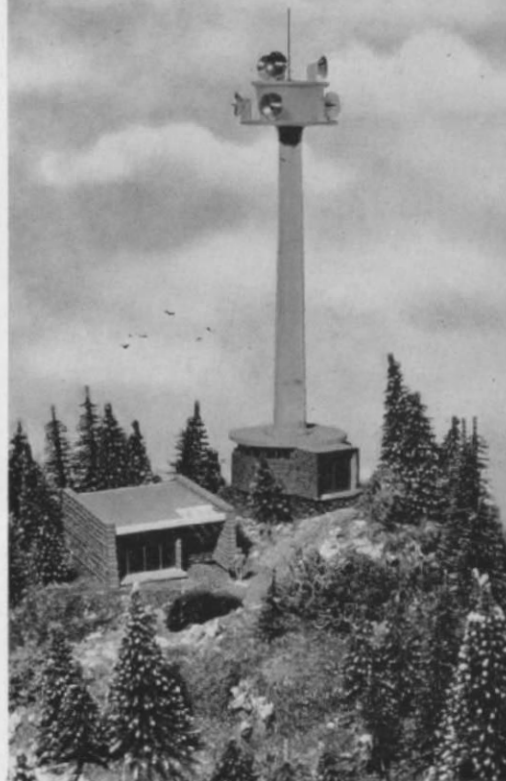
8501 Dietenhofen ü. Nbg.

N: Nichts war's mit der herbstlichen Überraschung — es gab unvorhergesehene Pannen und so kam es, daß inzwischen nur die Bauwerke Bahnhof, Sparkasse und Post ausgeliefert worden sind, die zusammen den Bf. Neustadt ergeben. Als kleines „Trostpflaster“ mag die Tatsache gelten, daß die Ausführung in der Tat den ausgestellten Mustern entspricht und sogar größere Flächen durch ihre matte Oberflächenbeschaffenheit bestechen! Jetzt sind wir ganz besonders gespannt auf die Berghäuser mit ihren Holzpartien. Wenn sie ähnlich matt ausfallen, wäre ein großer Schritt vorwärts getan, denn dann müßten andere Firmen wohl oder übel nachziehen.

Die Bahnhofshalle ist übrigens fast noch schöner ausgefallen als das Handmuster und weist im Innern der Halle nicht nur eine Sperre auf, sondern auch Blumenkästen und eine effektvolle Beleuchtung mittels getarnter Plexiglasraster. (Dafür vermissen wir einen Fahrkartenschalter, die Türen an der Bahnsteig- und Straßenfront oder wurden letztere weggelassen, um einen besseren Einblick zu haben?).

Die besagten Berghäuser sind in Arbeit und sollen Mai/Juni ausgeliefert werden. Daß Herpa im Hinblick auf die verzögerte Auslieferung der letztjährigen Neuheiten sich etwas zurückhält, ist begreiflich. So wurden lediglich als Handmuster gezeigt: die Sendestation der Abb. 94, ein Bahnsteig mit und ohne  
(weiter auf S. 156)

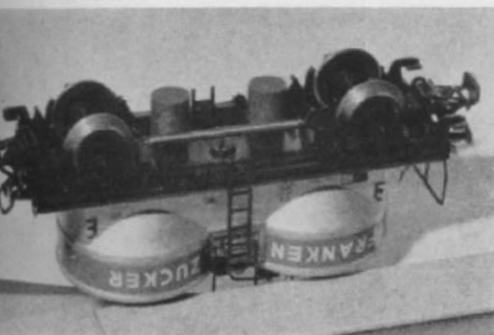
Abb. 94. Recht hübsch und sicher noch mehr gefragt als die bisherige kurze: die Sendestation in N.



# Herkat

Elektrobauteile  
K. Herbst  
85 Nürnberg

Abb. 93. Zwei der kleinen Rundmagnete für den SRK-Betrieb, hier auf dem Blechboden des H0-Wagens von alleine haftend.



Um das bisherige Programm zu vervollständigen, gab es diesmal besonders kleine Rundmagnete, die wiederum vor allem für die Betätigung von SRK's gedacht sind. Diese Magnete sind aus diesem Grund auch axial magnetisiert und bieten durch ihre geringen Abmessungen neue Möglichkeiten für den Einbau in Fahrzeuge (siehe MIBA Heft 2 u. 3/1966!). Die kleinere Type (6 mm  $\phi$ , 6 mm lang) dürfte besonders für N-Fahrzeuge geeignet sein, während der „größere Bruder“ (8 x 10 mm) wohl eher für H0 gedacht ist.

Weiterhin wurde ein sog. Schaltgerät gezeigt, mit dem Gleichstrombetrieb aus einem regelbaren Wechselstrom-Trafo möglich ist. Es besteht hauptsächlich aus einem reichlich bemessenen Gleichrichter und einem Umschaltgerät zur Fahrtrichtungs-Änderung.

Die bereits im vorigen Jahr angekündigte N-Schiebebühne (mit bis zu zehn Gleisanschlüssen) ist nun allen Schwierigkeiten zum Trotz fast fertig und soll bis zum Spätsommer geliefert werden. Sie wurde inzwischen noch weiter verbessert, weist nunmehr eine geringere Einbautiefe (ca. 4,5 cm) auf, der Antrieb erfolgt über eine Gewindestange und nach Betätigen eines Schalters läuft die Bühne jeweils um ein Gleis weiter. Der Richtungswechsel erfolgt mittels eines Umschalters.

Das Zubehörprogramm wurde durch neue farbige Markierungsringe für Gleisbildtaster, sowie neuartige Haftbildsymbole für Gleisbild-Stellpulte (nach dem Aufreibeverfahren wie Letaset o. ä. anzubringen) erweitert. Hinzu kommen noch zwei Silizium-Gleichrichter 0,6 und 1,5 A und Kabelschuhe für die schon oben erwähnten Gleisbildtaster.



Überdachung, Haus „Ingeborg“ sowie das Haus „Lilo“ mit Holzstapel (die übrigens auch einzeln, d. h. 3 Stück im Beutel, erhältlich sind). Es ist begrüßenswert, daß alle Berghäuser dem Baustil nach bestens zueinander passen, so daß im Endeffekt eine Ortschaft zur Verfügung steht, die ein harmonisches Gesamtbild abgeben wird.

Abb. 95. Haus Lilo mit Heustapel — ein brettverschaltes Wohnhaus in ländlicher Gegend, alles jedoch 160 mal kleiner!

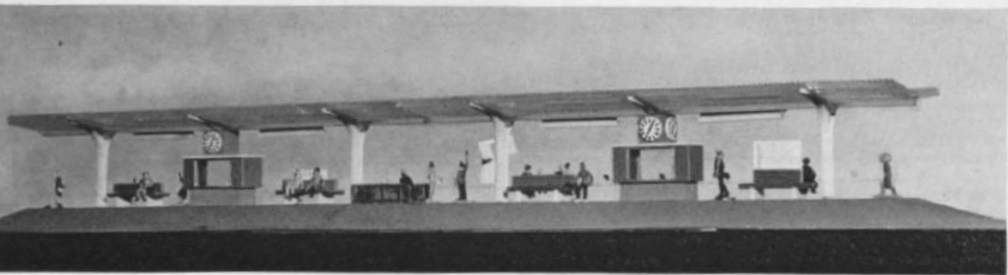


Abb. 96. So sieht der N-Bahnsteig (mit Überdachung) von Herpa aus. Der offene Bahnsteig ist etwas einfacher gehalten; vor allem fehlen die Kioske.



Abb. 97. Haus Ingeborg mit Erkeranbau, ein schmuckes Haus mit oberbayerischem Charakter; paßt stilistisch gut (wenn nicht gar bestens) zum letztjährigen N-Häuser-Sortiment.

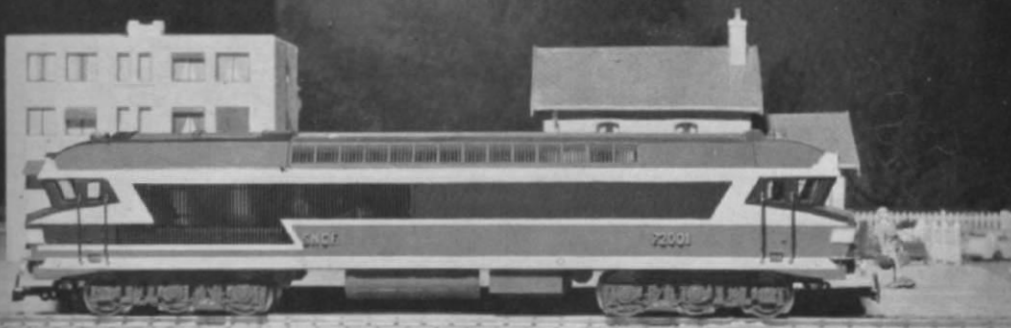


Abb. 98. Das H0-Modell der diesel-elektrischen SNCF-Lok CC 72001 macht einen guten und gediegenen Eindruck (LÜP 22,5 cm) und ist gut detailliert.

## JOUEF PARIS

### Modelleisenbahnen und Zubehör

Vertrieb für die Bundesrepublik  
(auch für die Eggerbahn):

► SIO N.V. — Herengracht 25 ◀  
Amsterdam/Niederlande

Der Diesellok CC 70 002 von 1967 folgt dieses Jahr als Neuheit die nicht minder interessante und gutwirkende CC 72 001 (zum Preis von 41,— DM) in Dunkelblau mit schwarzem Lüfterteil und weißen Streifen.

Wenn man die Fleischmann-BR 50 kab zum Vergleich heranzieht, dann hält das 1'D1'-Dampflokomotivmodell 141 R der SNCF diesen Vergleich (trotz guter Detaillierung) weder preislich noch qualitativ aus und dabei war der Preisunterschied früher das große Plus der Jouef-Artikel!

Reizend und für einen Oldtimer-Fan sind die beiden

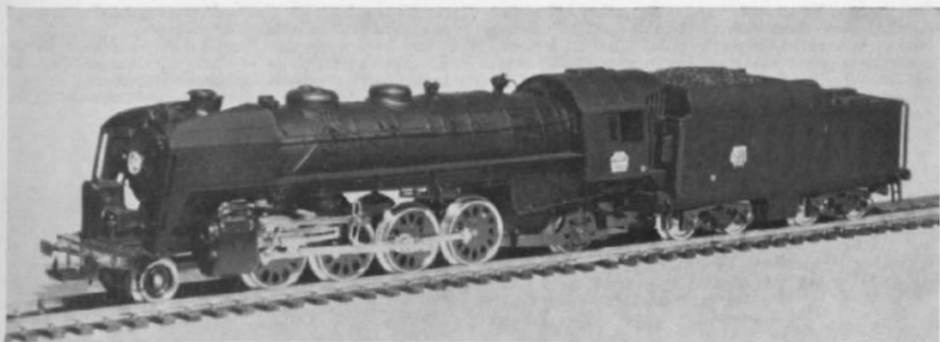


Abb. 99. Das H0-Modell der französischen 141 R mit einer LÜP von 28 cm.

Abb. 100. Zwei Oldest-Timer, die an sich sehr nett (wenn vielleicht auch etwas zu „old“ für die Käufermasse) sind und denen Speichenräder jedoch besser stehen würden als die hochglänzenden Vollscheibenräder.

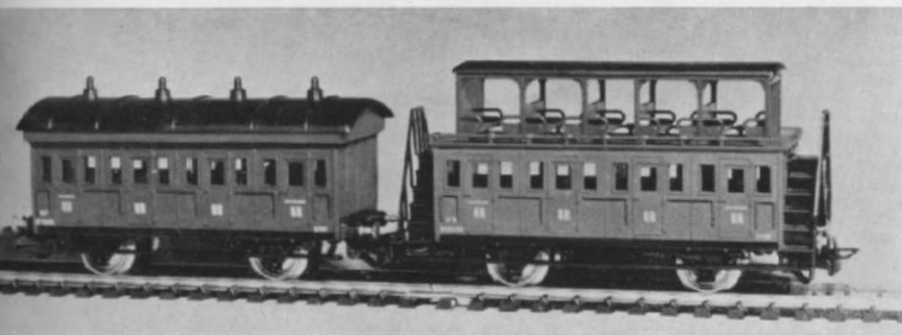






Abb. 101. Neue H0-Wagen: ein Druckgas-Kesselwagen mit Sonnenschutz (LüP 21,6 cm) sowie ein gedeckter Großraumwagen von 19,2 cm LüP und 4 Schiebetüren auf einer der Jouef-Messeanlagen.

Abteilwagen-Veteranen von anno achtzehnhundertdomini, einer davon als „Doppeldecker“ mit Sitzen; unterer Wagenkasten dunkelgrün, Oberteil braun.

An Güterwagen sind neu: Ein Druckgaskesselwagen mit Sonnenschutzdach, in Silber mit orangefarbigem Längsband (LüP 21,6 cm), ein gedeckter Güterwagen, der ganz gut detailliert ist und eine feine Beschriftung

aufweist, aber dennoch nicht ganz das sonstige europäische Qualitätsniveau erreicht.

Die Vertretung der Jouef-Artikel — also auch der Eggerbahn-Fahrzeuge — hat seit einiger Zeit die holländische Firma SIO übernommen, auch für die Bundesrepublik. Sie liefert nur an Wiederverkäufer, jedoch nicht an Private!



Abb. 102. Dem Vernehmen nach neu und für Spezialisten ein interessantes Zubehör (jedoch dem Katalog nach nicht ganz komplett): ein Signalausleger französischer Prägung.

Abb. 103. Oberstaatsanwalt Hans Sachs (Mitte) — der telegene Televisionsstar aus verschiedenen Sendereihen wie „Sag die Wahrheit!“, „Was bin ich?“ usw. und nebenher auch noch „freiberuflicher“ Modellbahnexperte — begutachtet (mit WeWaW zusammen) Kibri-Neuheiten. Herr Keller von der Fa. Kibri (rechts) schmunzelt über Hans Sachs' doppelsinniges „Gutachten“ (unter Anspielung auf die matte Farbgebung): „Glänzend! — weil nicht-glänzend!“



## KIBRI KINDLER & BRIEL

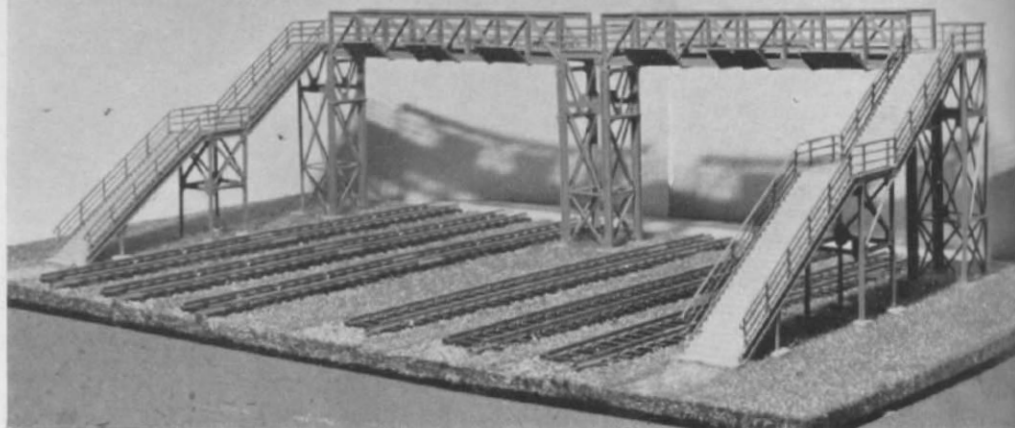
Fabrik feiner Spielwaren

703 Böblingen/Württ.

H0: Kibri bedenkt die Modellbahner mit einem beachtlichen Angebot an H0-Neuheiten. Allen voran ein effektvolles Fabrikgebäude in Shed-Bauweise, wodurch die Möglichkeit besteht, je nach Geschmack und Platz unterschiedlich große Fabrik-Objekte zu gestalten. Besonders hervorzuheben sind die vielen Details wie Entlüfter, Verloaderampen, Laufkatze, Fässer usw., Bürogebäude mit Rasen, Blumenbeeten und Strüchern (Abb. 111/112).

Abb. 104. Sehr richtig, diese beiden prachtvollen H0-Fachwerkbauten waren Gegenstand der obigen Begutachtung; rechts das Gasthaus „Zur Post“, links das „Rentamt“, die beide das letztjährige Uracher Sortiment ergänzen.





▲ Abb. 105. Dieser Übergangssteg (H0) entstand aus 2 Bausätzen.

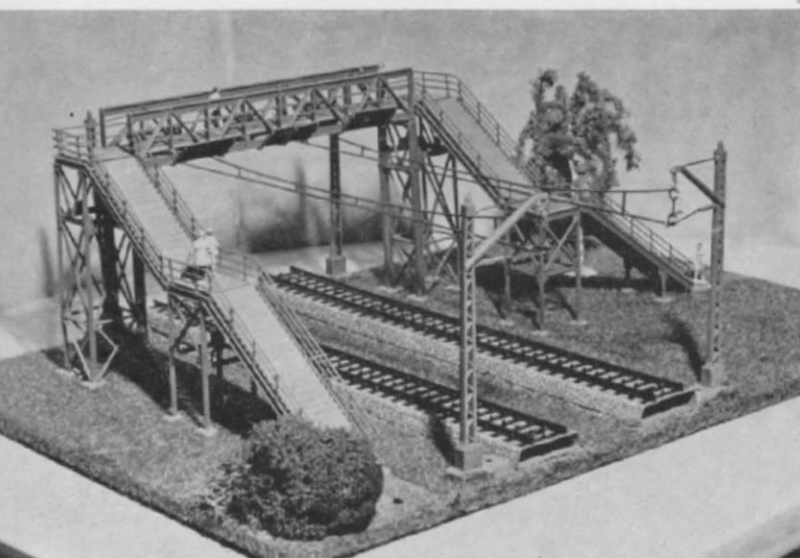


Abb. 106. Auch eine solche Kombination ist möglich, und zwar aus dem Standard-Bausatz 9612, bestehend aus dem Steg und zwei Treppen-Auf-(od. -Nieder-)gängen.

Abb. 107. Eine andere Variation des Standard-Stegs, jedoch um einige Zentimeter tiefer gesetzt (vergleiche Abb. 105!).

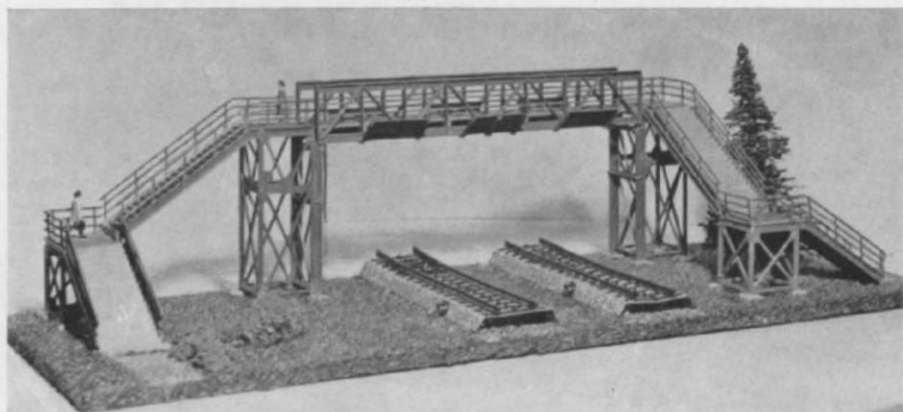


Abb. 108.  
Zwei nette  
und „gang-  
bare“ Haus-  
typen, eines  
davon mit  
Laden, als  
ansprechende  
Kibri-H0-  
Modelle.



Der neue Güterschuppen mit Ladekran und Kopf-  
rampe stellt eine wohlthuende Abwechslung dar. Das  
Gebäude ist mit allen möglichen Schildern und Auf-  
schriften „bepflastert“ (Schramm-Lacke, Aral, UHU,  
Bosch, Esso usw.) und weist viele Details (einschließ-  
lich Feuerlöscher) auf. Die Verladerrampe ist auf der  
Gleisseite geschlossen, auf der Straßenseite durch-  
brochen ausgeführt; der Büroeingang befindet sich  
seitlich (mit einem Treppenaufgang) und der besagte  
Verladekran ist ein wundervolles Stück für sich, den

es auch einzeln zu kaufen geben sollte! (Abb. 113).

Sehr schön und fast H0-maßstäblich: das „Land-  
haus in den Ardennen“, sowie die Zweifamilienhäu-  
ser, eines davon mit Laden. Auch 2 erdgeschossige  
Einfamilienhäuser ergänzen das H0-Angebot (Bausatz-  
Preise nur 1.75 und 2.— DM).

Sehr gut und zum Uracher Häusersortiment pas-  
send: das Fachwerk-Gasthaus „Zur Post“ und das  
Fachwerk-Rentamt (für „Auswärtige“: Rentamt = frü-  
her Steueramt) in der gewohnten Kibri-Qualität.



Abb. 109. „Landhaus in den Arden-  
nen“ — im Großen sicher ein wun-  
dervoller Landsitz! — in H0 zwar  
etwas „gestaucht“, aber insgesamt  
dennoch ein schönes Modell und  
(Auto und Figuren nach zu schließen)  
annehmbar H0-maßstäblich.

Abb. 110. Drei weitere neue H0-  
Häuser (v. l. n. r.): Einfamilienhaus,  
Zweifamilienhaus mit Balkon sowie  
ein fast ähnliches Wohnhaus mit La-  
den.



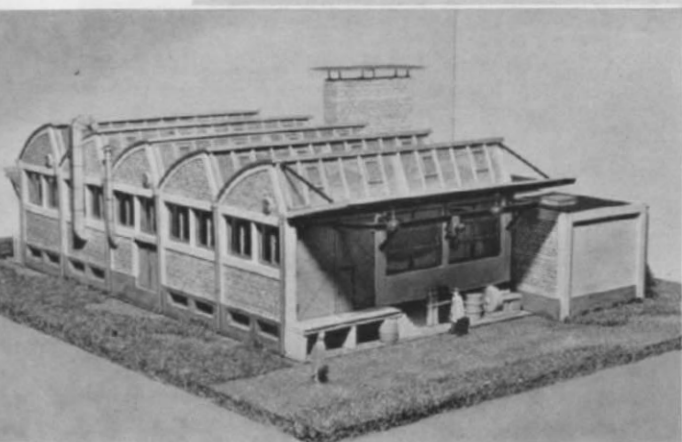
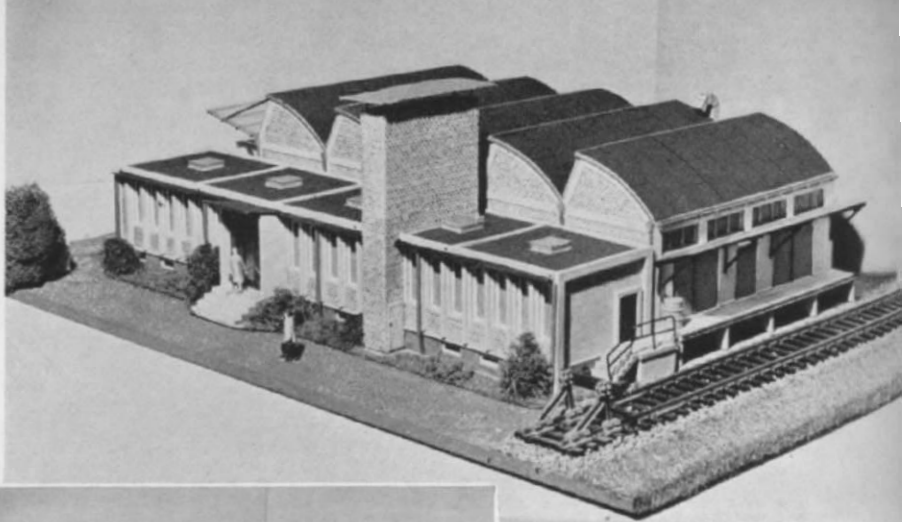


Abb. 111 u. 112. Eines der schönsten H0-Projekte der letzten Jahre: das Fabrikgebäude in Shedbauweise, ein im Farbton ziemlich heller Klinkerbau, den jedoch jeder nach eigenem Geschmack einfärben kann. Die Verladerrampen sind unterschiedlich, wie die beiden Abbildungen aufzeigen. Mit zwei Bausätzen muß sich ein besonders schönes, großes Fabrikobjekt erstellen lassen. Grundfläche des Standard-Gebäudes: 32 x 20 cm.

Abb. 113. Auch dieser Güterschuppen mit Verladekran ist neu im H0-Sortiment, jedoch mal in etwas modernerem Stil und farblich interessant.

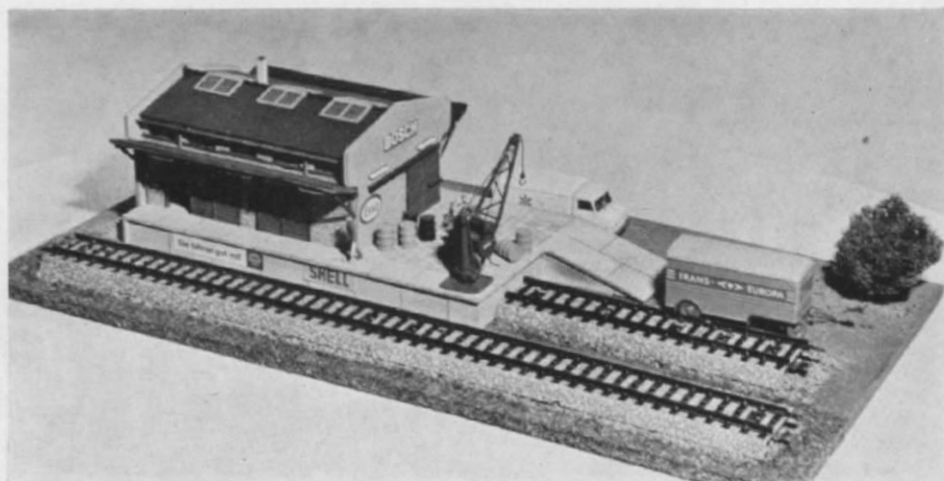
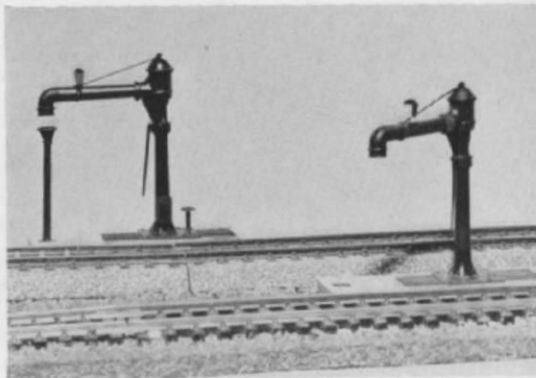


Abb. 114. Diese beiden schwenkbaren Wasserkräne (die es nur im Bausatz gibt) beschließen das dies-jährige H0-Neuheitenprogramm.



Nachdem Kibri offenbar die eigenen Übergangsstege nicht mehr sehen konnte, hat sie neue herausgebracht, die lobenswert zierlich und vorbildgetreu sind. Der Bausatz ist für Oberleitungsbetrieb ausgelegt (Abb. 106); bei Dampflok-Strecken kann der Steg um ca. 3 cm tiefer gesetzt (weggesägt) werden (s. Abb. 107). Auch können die einzelnen Bauteile beliebig zusammenkomponiert werden (s. z. B. Abb. 105), die aus 2 Bausätzen entstanden ist).

Bausatz 9940 enthält 2 Wasserkrane, Nachbildungen des DB-Typs NW 300 mit einfachem Ausleger; der Ausleger ist schwenkbar und der Sockel kann durch ein beigegebenes Zusatzstück dem Höhnenniveau der bisherigen Märklin-Gleise angepaßt werden.

N: Das N-Neuheiten-Programm ist wiederum reizvoll und abwechslungsreich. Sehr nett und ansprechend der zweistöckige Lokschuppen mit Werkstatt-Anbau nach einem Vorbild im Württembergischen. In Verbindung mit der Bekohlungsanlage nebst Wasserkran (Abb. 120) und dem Wasserturm (ebenfalls nach einem württembergischen Vorbild) kann ein nettes, kleines Nebenbahn-Bw geschaffen werden.

Für den modernen Betrieb bekommen die N-Freunde eine Dieseltankstelle in der Art wie beim Ansbacher Vorbild in Heft 13/67 — ein Zubehör, das es in H0 immer noch nicht in dieser Form gibt (von der andersartigen Faller-Tankstelle einmal abgesehen).

Der einständige Lokschuppen ist erfreulicherweise

kein Ableger des zweistöckigen, sondern ein Entwurf für sich, wie ein Vergleich der Bilder beweist.

Entzückend und geradezu ein „Fressen“ für die Nebenbahnfreunde oder Oldtimer-Fans ist das Bahnhofsgebäude „Unterlenningen“ mit angebautem Güterschuppen und Wartehalle und vielen Details (Kisten, Blumen, Efeuranken). Ergänzt wird dieses „romantische“ Stück durch ein im gleichen Stil gehaltenes Bahnwärterhaus (Abb. 118).

Beachtlich ist auch die Kirche nach einem Vorbild

Abb. 115. Eine erste Auswahl aus dem N-Neuheitenangebot: die schöne Kirche aus dem Chiemgau mit dem 17 cm hohen Kirchturm sowie zwei stilistisch gut dazu passende Wohnhäuser.





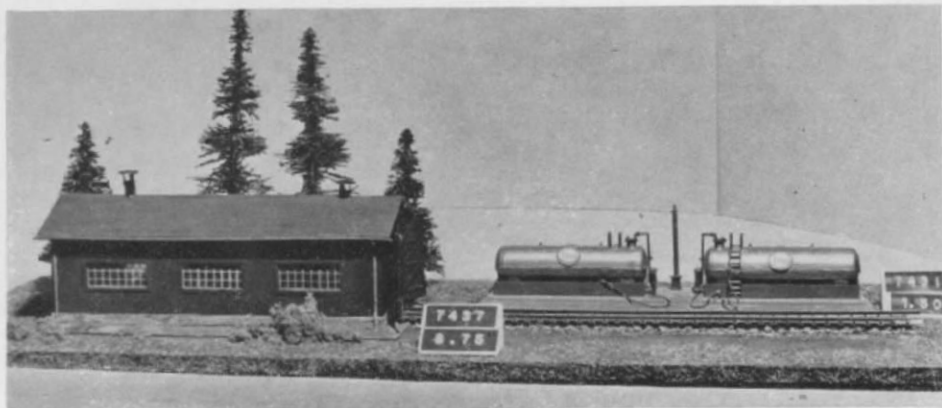


Abb. 116. Der kleine einständige N-Lokschuppen von 14 cm Länge wird im Endeffekt bestimmt netter ausfallen als das Handmuster. Er wird holzverschalt sein und rote Dachziegel aufweisen (was durchaus statthaft ist, wie wir vor langen, langen Jahren bereits einmal eruierten). Und rechts daneben die Dieseltankstelle, um die die N-Freunde — wenigstens vorerst noch! — zu beneiden sind.

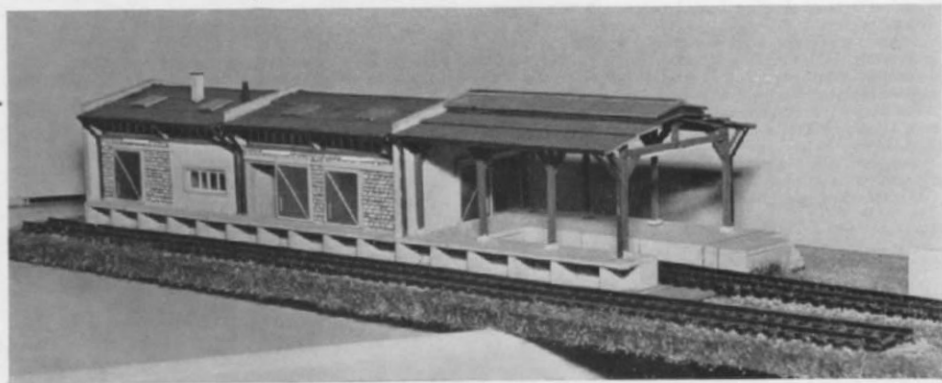


Abb. 117. Das muß man Kibri lassen: bezüglich ihrer Güterschuppen bemüht sie sich um Abwechslung! Dieser N-Schuppen in heller Backsteinmanier, mit roten Dächern, grünen Balken und Regenrinnen, wirkt mit der überdachten Kopframpe jedenfalls nicht gerade alltäglich.

Abb. 118. Ein „Leckerbissen“ für Oldtimer-Fans der N-Fakultät: das Stationsgebäude „Unterlenningen“ sowie das im Baustil bestens dazu passende Bahnwärterhaus werden als Serienmodell — leider! — etwas weniger „vergammelt“ aussehen, aber dennoch zwei wundervolle Gebäudemodelle abgeben. Die Rückseite der Gebäude ist nicht minder interessant und ansprechend!

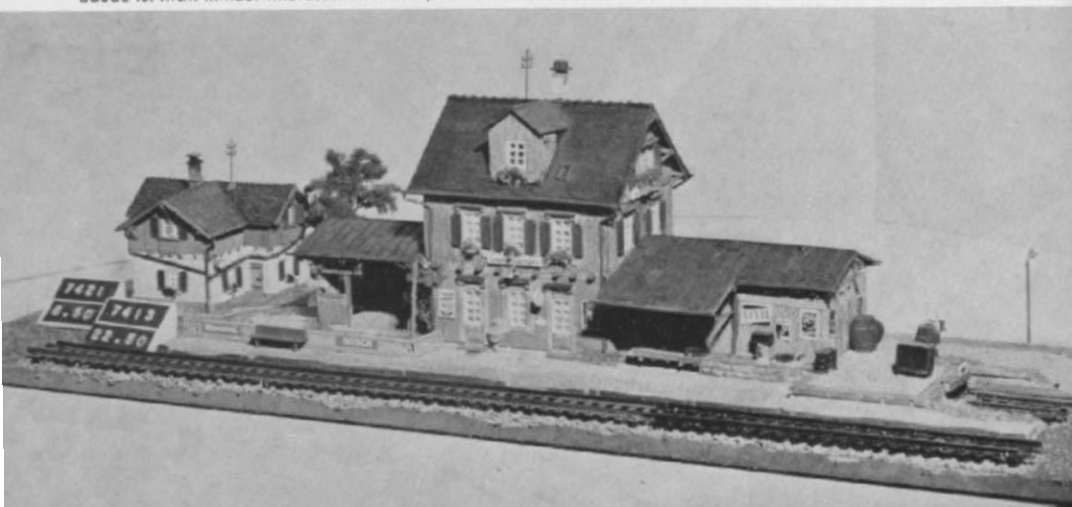




Abb. 119. 3 auf 1 Streich: der zweistöckige Loksuppen, der Wasserturm (nach dem gleichen Vorbild) sowie die Bekohlungsanlage mit Wasserkran, die in . . .

Abb. 120. . . . in der endgültigen Ausführung zu sehen ist.



im Chiemgau. Die Höhe des Kirchturms beträgt immerhin 17 cm (was in H0 über 31 cm entsprechen würde!).

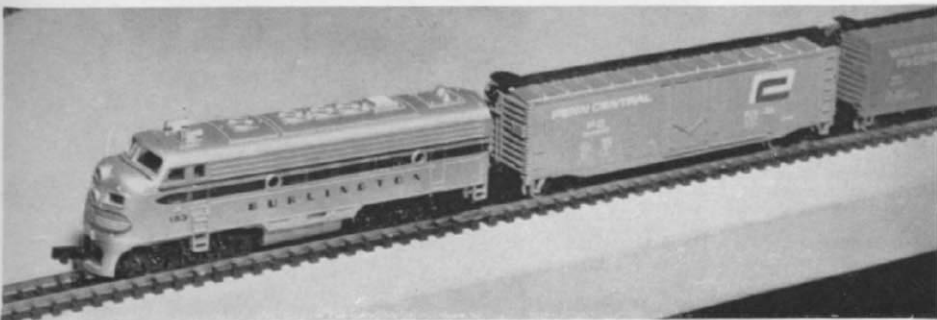
Zwei Einfamilienhäuser (eines davon mit Garagen-Anbau) ergänzen das bisherige Sortiment an entsprechenden Häusern (sehr nett und adrett in Weiß, mit Mauerfundament, Balkone, TV-Antennen usw.).

H0 und N: Kibri liefert nun auch fertige H0- und N-Anlagen bzw. Rohformen, die jedoch bereits beflockt sind. Sie werden auf Holzrahmen montiert. Die Füße sind mit Halterungen einzuschrauben und das Schaltbrett ist anschaubar. Die einzelnen Anlage-teile sind zusammensetzbar.

## Kader-Industrial Company Ltd., Hongkong

Offenbar hat die N-Welle bereits schon Japan erreicht. Bei der Fa. Kader entdeckten wir zwei komplette N-Wagenpackungen (die in den USA unter dem Namen Bachmann vertrieben werden). Ob die Qualität der Fahrzeuge und der Trafos dem europäischen Niveau entspricht, konnten wir am Stand nicht feststellen. Ebenso war bezüglich der Preise für Lok, Wagen usw. (infolge Verständigungsschwierigkeiten, Unklarheiten über die Handelsspanne usw.) nichts Konkretes herauszubekommen. Soviel wir jedoch mitgekriegt haben, sollen die Zugpackungen nur komplett verkauft werden und eine Abnahme (durch Warenhäuser, nicht durch Einzelhandelsgeschäfte) nur dutzendweise erfolgen. Was jedoch als besonders wichtig zu vermerken ist: die Fahrzeuge weisen ebenfalls Kupplungen à la Arnold auf!

Abb. 121. Eine japanische N-Bahn . . . mit der Arnold-Kupplung, die tatsächlich den Anspruch erheben kann, als erste weltweite Einheitskupplung zu gelten!



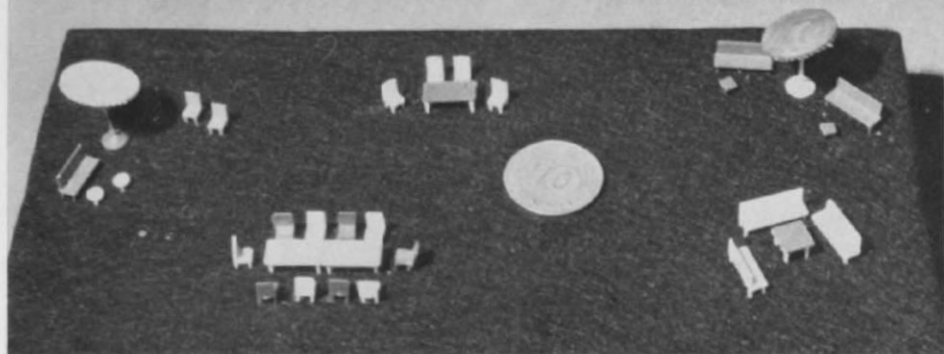
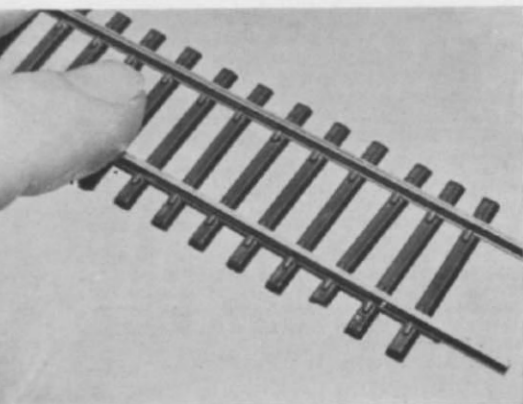


Abb. 122. Nette neue Kleinigkeiten: Tische, Stühle, Bänke und Sonnenschirme in N-Größe.

Abb. 123. Biegsames H0-Gleis mit imitierten Eisen-schwellen.



N: Leider gibt es dieses Jahr keine Gebäude-Neuheiten; diese kleine Firma muß erst noch das ziemlich große Neuheiten-Programm des letzten Jahres „verkräften“. Bis auf das dreistöckige Wohnhaus ist alles ausgeliefert. So gibt es also nur ein paar nette Kleinigkeiten, z. B. ein Sortiment Tische, Stühle, Bänke, Hocker und Sonnenschirme in 4 verschiedenen

## KleiWe Modellbahn-Zubehör Gebr. Blattmann 783 Emmendingen

Farbtönen (braun, weiß, rötlich, grün), so daß sich wenigstens das Anmalen erübrigt.

Nützlich für den Selbstbau sind die Ziegeldachplatten in der Größe 15 x 7 cm (3 Stück = 1,— DM), sowie Schieferdachplatten in Grau gleichen Formats (eine Blechdach-Platte wäre noch wünschenswert!).

H0: Kleiwe bietet ein biegsames Metergleis an mit wahlweise 2,5 mm oder 1,7 mm hohen Schienenprofilen aus Neusilber und imitierten Eisen-schwellen, das es — wie wir uns haben sagen lassen — sonst nirgends mehr gibt!

H0 und N: Dazu gibt es einen Natur-Steinschotter (Art. 991), den wir nur empfehlen können! Für N gilt der feinere Schotter 992. Preis pro Beutel — 80 DM.

Das Farbsortiment (11 verschiedene Farben) eignet sich zum Bemalen von Plastik, Holz und Metall, ohne daß eine Untergrundfarbe erforderlich ist. Die Farben sind wischfest und nichtglänzend; außerdem ist jede Farbe auch einzeln erhältlich (ebenso der Verdünnern).

Nun, lassen wir uns nächstes Jahr überraschen, was es dann wieder Nettes und Neues bei Kleiwe zu begaugeln geben wird!

## Lehmann L·G·B

Abb. 124. Keine Neuheit, dieses Stellwerk, sondern nur ein reizendes Requisit und Motiv von der diesjährigen Ausstellungsanlage. Gartenbahnbesitzenden Bastlern mögen die diversen Abbildungen als Anregung dienen!





Abb. 125.  
Ein wundervolles  
neues Stück und  
mit der gleichen  
Liebe ausgewählt  
wie die übrigen  
Fahrzeuge: die  
Straßenbahn-Lok  
der OEG (der sog.  
„Feurige Elias“,  
s. Heft 1/1965) als  
gekonnt gestalte-  
tes LGB-Modell.

# E. P. Lehmann Patentwerk Lehmann-Groß-Bahn L.G.B 85 Nürnberg

... geht allmählich ganz auf Messingschienen über, weil diese einen störungsfreien Betrieb, vor allem beim Verlegen im Freien, gewährleisten. Im Hinblick auf eine totale Betriebssicherheit sind auch alle Loks unten gänzlich verkapselt; so gibt es keine Schwierigkeiten, weder mit Steinchen noch mit Teppichfusseln, die ins Getriebe kommen könnten.

An neuen Fahrzeugmodellen gibt es diesmal zwei Loks, die wie die bisherigen liebevoll detailliert sind: Modell einer Straßenbahn-Lok (Baujahr 1891) der OEG (sicher vielen unter dem klangvollen Namen „Feuriger Elias“ bekannt) mit schwarzem Kessel, Armaturen und Chassis, grünen Seitenwänden und grauem Dach (LüP 270 mm), sowie eine Diesellok SCHOMA CFL 150 mit schwarzem Chassis, grauem Oberbau und einer mit der Fahrtrichtung wechselnden Beleuchtung (LüP 300 mm).

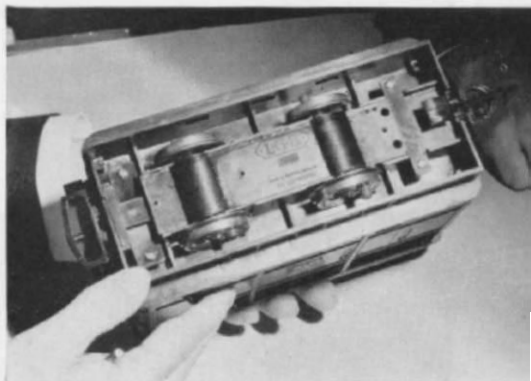


Abb. 126. Vorbildlich (für eine Gartenbahn) unterseitig verkapselt: das OEG-Modell.

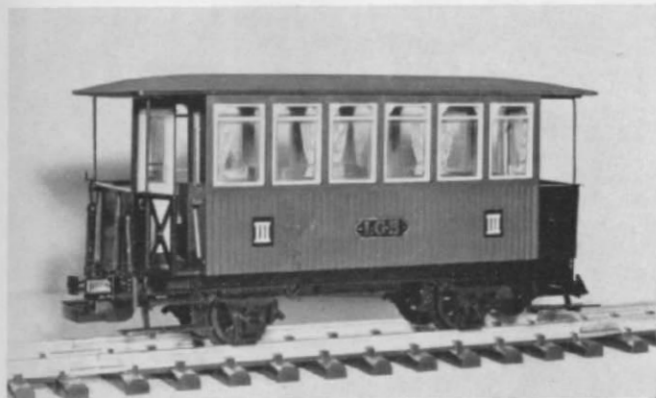


Abb. 127. Ein weiteres „goldiges“ Wagenmodell: die maßstäbliche Nachbildung eines CD2-Wagens der Mixnitz-St. Erhard-Bahn (Stm. L. B.) in Grün mit hellbraunen Fenster-rahmen.



Abb. 129. ... und sogar im Winter, wenn es schneit (wieder mal während der Messe!) ... zieht die Lehmann-Bahn unbeirrbar ihres Weg's (vor dem Max-Scheerer-Haus). Selbst kleinere „Schneeverwehungen“ (zu „Testzwecken“ künstlich hervorgerufen) machen ihr (auf Grund des Gewichts und des verkapselten Getriebes) nicht das Geringste aus! (Auf die ferngesteuerte Lok — die aus dem Dach ragende Antenne ist deutlich zu sehen — werden wir mal gelegentlich eingehen.)

Sämtliche Loks sind auch mit Seuthe-Dampfgenerator erhältlich; der Aufpreis beträgt 7,— DM. Da ein nachträglicher Einbau zu schwierig ist, muß die D-Ausführung gesondert durch den Händler bestellt werden.

Der neue 2-achsige Personenwagen CD 2 der Mixnitz-St. Erhard-Bahn ist mit seiner feinen Detaillierung, dem grünen Aufbau mit gelben Fensterrahmen

und den beweglichen Türen ebenfalls ein nettes, ansprechendes Modell.

In Vorbereitung (voraussichtlicher Erscheinungstermin: Ende des Jahres) ist ein Schüttwagen mit echter Entlade-Funktion. Dadurch ergibt sich eine Steigerung des Spielmoments, das Kinder besonders honorieren werden.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Fahr-

Abb. 129. Das gut gelungene Schüttwagen-Modell wird mit einer voll funktionsfähigen Entlade-Vorrichtung ausgestattet sein und wesentlich zur Erhöhung des Spielmoments beitragen.

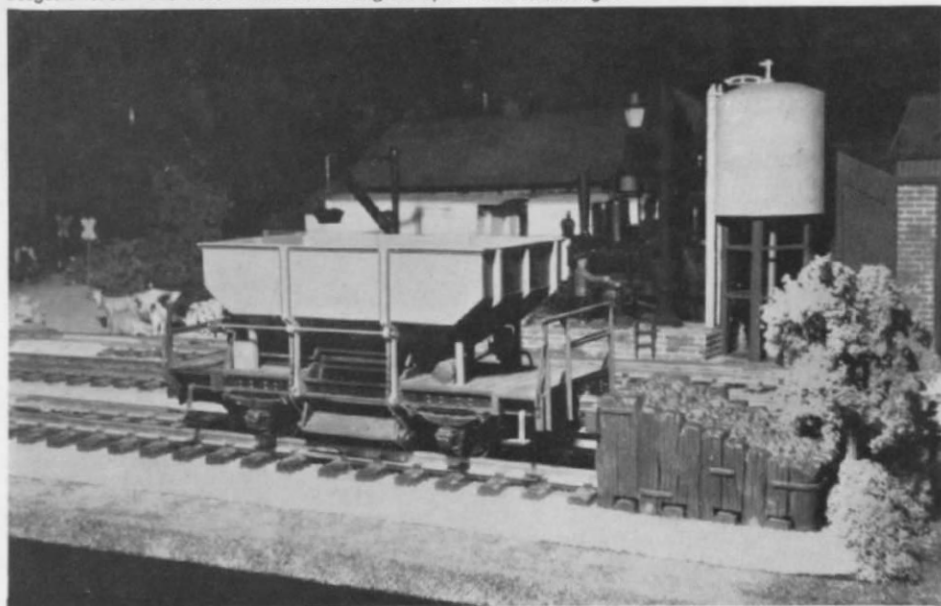




Abb. 130. Ein Ausschnitt aus der geradezu modellbahnerisch gestalteten Lehmann-Messeanlage.

zeuge nunmehr aus einem neuen Kunststoff mit Kautschuk-Einlage bestehen, der besonders bruchsicher, witterungsbeständig und farbecht ist.

Als Zubehör sind noch eine 45 cm lange Brücke, eine Bahnhofslampe (auch mit Steckvorrichtung für Gartenbetrieb), sowie eine Kupplungsplatte und ländliche Figuren mit Kindern zu nennen.

Und zum Schluß eine höchst erfreuliche Nachricht: Aufgrund einer rationelleren Fertigung konnten die Preise um 10—15% gesenkt werden!

Abb. 131. In Wirklichkeit noch netter als auf dem Bild: die kleine Werksdiesellok, die in Rot/Schwarz ausgeliefert wird.



Abb. 132. Recht idyllisch wirkt diese kleine Bahnhofsszene mit den neuen Lampen, Figuren und dem netten selbstgebauten Stationsgebäude.





Abb. 135. Der vierachsige Heizöl-Transportwagen in H0, LÜP 17,2 cm, mit rotem Längsband und schwarzem Mittelteil, mit ESSO- und SHELL-Schildern erhältlich.

*Liliput*

Spielwarenfabrik  
W. Bücherl

**Wien**

H0: Eine freundliche Geste an die deutschen Liliput-Freunde: den 1./2. Kl.-Eilzugwagen gibt es nun doch in der Ursprungsform (ohne UIC-Fenster). Unser kleiner Rippenstoß im letztjährigen Bericht hat also doch gewirkt, wofür wir im Namen aller Interessenten Dank sagen. Nachdem es den Buffet-Wagen bei Liliput bereits in der DB-Ausführung gibt, fehlt jetzt eigentlich nur noch der 1. Kl.-Wagen!

Abb. 136. Die BR 638 der ÖBB (alias P 8<sup>10-60</sup>), deren Gehäuse verbessert und ergänzt worden ist.





Abb. 135. Der vierachsige Heizöl-Transportwagen in H0, L6P 17,2 cm, mit rotem Längsband und schwarzem Mittelteil, mit ESSO- und SHELL-Schildern erhältlich.

*Liliput*

Spielwarenfabrik  
W. Bücherl

**Wien**

H0: Eine freundliche Geste an die deutschen Liliput-Freunde: den 1./2. Kl.-Eilzugwagen gibt es nun doch in der Ursprungsform (ohne UIC-Fenster). Unser kleiner Rippenstoß im letztjährigen Bericht hat also doch gewirkt, wofür wir im Namen aller Interessenten Dank sagen. Nachdem es den Buffet-Wagen bei Liliput bereits in der DB-Ausführung gibt, fehlt jetzt eigentlich nur noch der 1. Kl.-Wagen!

Abb. 136. Die BR 638 der ÖBB (alias P 8<sup>10-40</sup>), deren Gehäuse verbessert und ergänzt worden ist.





Abb. 137. Die Zillertalbahn-Lok vor zwei neuen Personenwagen mit Haubendach\* und dem bereits bekannten Post-Gepäckwagen.

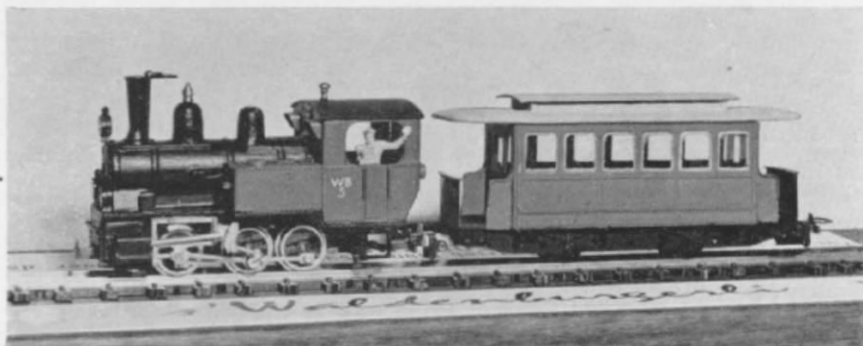


Abb. 138. Zwar erst noch Handmuster, aber im Endeffekt bestimmt so nett wie die Zillertalbahn: Lok und Wagen der Waldenburger Bahn. Nur eines tut dringend not: ein anderer Lokführer! Mit einer weniger eindringlichen Pose als der bisherige!

Ganz neu und gut ausschauend ist ein vierachsiger Heizöl-Wagen der Schweizer Industriegesellschaft (SIG) mit verkleidetem Kessel (wärmeisoliert), rotem Streifen und schwarzem Mittelfeld.

Die bekannte P 8 gibt es — wie bereits gemeldet — nunmehr als ÖBB 638, jedoch mit vollkommen neuem Gehäuse (das vermutlich auch einmal den übrigen P 8-Modellen zugute kommen wird).

Der vierachsige Schnellzug-Gepäckwagen aus den Jahren um 1936 war leider immer noch nicht zu begut-

achten. Durch Aufsatz der bekannten sechseckigen Haube soll ein zweiter Typ erreicht werden.

Als Übergang zum H0-9-Neuheiten-Programm sei der Schmalspur-Überstellungswagen erwähnt, ein zweckdienliches Freelance-Spezialfahrzeug, das auf gemischten Volt- und Schmalspur-Anlagen nicht fehlen sollte. Es ist auch für denjenigen von Interesse, der zu gerne Schmalspurbahn-Fahrzeuge einsetzen möchte, dafür aber keinen Platz hat oder sie thematisch nicht unterbringen kann.

Abb. 139. Der 1/2. Kl.-Eilzugwagen in der Ursprungsausführung zur Ergänzung des bisherigen 8-fürigen Typs.

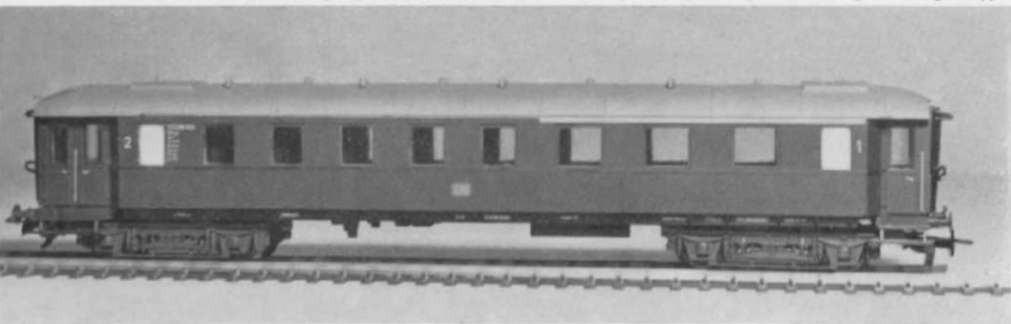
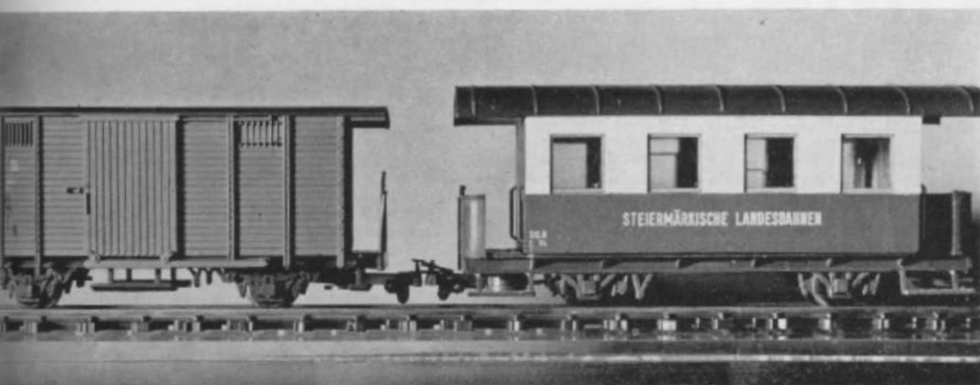
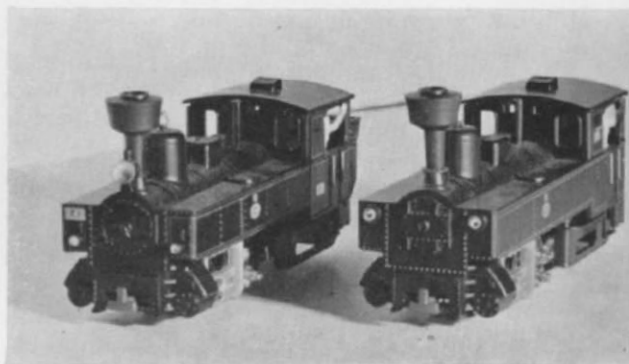


Abb. 140. Daß Liliput die Zillertalbahn-Loktype nicht einfach nur anders beschriftet, wenn sie als einer anderen Schmalspurbahn-Gesellschaft zugehörig deklariert wird, sondern auch das Gehäuse entsprechend variiert ist, geht aus dieser Aufnahme hervor. Das Lokmodell links mit den 3 (unterschiedlich angeordneten) Stirnlampen, etwas anderer Rauchkammertür und Kohlenbehälter an der Führerhaus-Rückwand stellt die Lok U 43 der Murtal-Bahn dar.

Abb. 141. Der Schmalspur-Wagen mit Tonnendach in der umstrittenen Farbgebung Weiß/Grün der Stm.L.B. In einfarbigem Braun der ZB spitzt er auf Abb. 136 hinter der P 8 hervor. — Im übrigen beachte man die Vorbildgetreue (und daher unterschiedliche) Detaillierung der Fahrwerke der Güter- und Personenwagen!



H0-9: Die Zillertalbahn scheint sehr gut eingeschlagen zu haben, anders ist das verhältnismäßig große Schmalspurbahn-Neuheiten-Programm wohl nicht zu erklären. Neu ist der Personenwagen mit Tonnendach, den es für die ZB in Braun geben wird, für die Steiermärkische Landesbahn (Stm. LB) voraussichtlich in Weiß/Grün. Das „voraussichtlich“ soll besagen, daß die Stm. LB Einspruch gegen die Farbgebung (in Verbindung mit der Wagenaufschrift) erhoben hat, da noch nicht feststeht, ob der Jubiläumsanstrich tatsächlich weiß/grün sein wird. Hoffentlich läßt sich die Firma Liliput dadurch nicht beirren, denn der Wagen sieht zweifarbig viel adreter und freundlicher aus und außerdem ist uns der Einspruch gänzlich unverständlich. Lassen wir uns also überraschen, wie Herr

Bücherl sich entscheidet. Vielleicht helfen ihm ein paar Zuschriften die Entscheidung erleichtern!

Der Wagen mit dem eigenartigen Haubendach stammt ebenfalls von der ZB und soll quasi stellvertretend für die vielen österreichischen Schmalspurbahnen agieren (Abb. 137).

Ein neues, reizendes Schmalspurbahn-Projekt stellt die Waldenburger Bahn dar, deren Streckenlänge in natura zwar nur 13 km umfaßt, dafür aber auch die einzige Schweizer Schmalspurbahn mit 750 mm Spurweite ist und allerliebste Fahrzeuge ihr eigen nennt.

Für folgende Schmalspurbahn-Gesellschaften gibt es neue Anfangspackungen: Steiermärkische Landesbahn (Stm. LB), Salzkammergut-Lokalbahn (SKGLB), Steyrtalbahn und Murtalbahn (Jubiläumszug der MB).

## Achtung! Der Liliput-Vertrieb

nach der Bundesrepublik erfolgt nur über den Fachhandel! (Bezugsquellen-Nachweis notfalls durch Liliput Wien)

## Schmalspurbahn-Vertrieb

nach wie vor durch Brawa - A. Braun - 705 Waiblingen/Württ.

## In eigener Sache!

Auf Grund der Messe und der Vorbereitungen der Messehefte mußte viel Post liegen bleiben, deren Erledigung nach Erscheinen von Heft 3b in Angriff genommen wird! Mit der Bitte um Verständnis und Nachsicht  
WeWaW

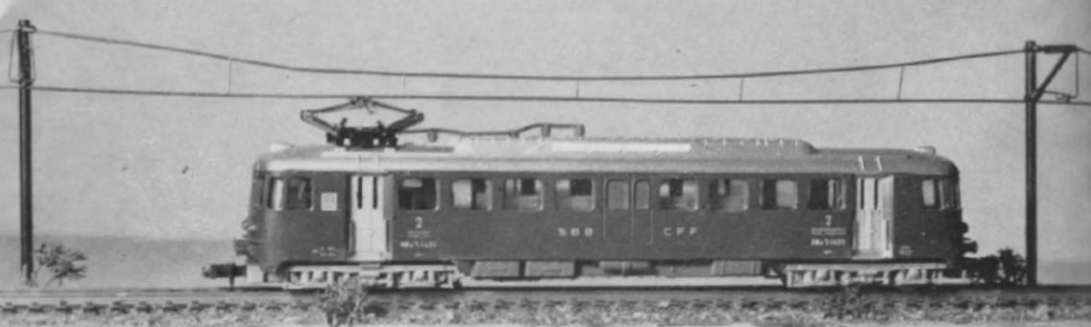


Abb. 142. Gut geraten und auch gut detailliert: das N-Modell eines Schweizer Triebwagens RBe 4/4 mit 2. Kl.-Abteil, LÖP 14,0 cm.

**LIMA** Elektrische Eisenbahnen Vertretung für die Bundesrepublik: **LIMA-Deutschland** J. Th. Okkerse 505 Porz-Lind  
Vicenca/Italien

N: Lima holt offenbar auf, auch hinsichtlich der Qualität. So ist z. B. der Schweizer Triebwagen der Serie RBe 4/4, auf den wir besonders gespannt waren, sehr gut ausgefallen und besitzt sehr gute Fahreigenschaften. Die Detaillierung ist sehr gut, auch in den Drehgestellen und daß die neuerlichen Modelle sämtlich die Arnold-Kupplung besitzen, ist besonders zu begrüßen.

Das Neuheiten-Angebot in N ist dieses Jahr geradezu riesig (insgesamt 41, davon allerdings allein 27 für den amerikanischen Markt). Daß wiederum einige Neuheiten, die uns ganz besonders interessierten, „durch Abwesenheit glänzten“, ist zwar verständlich aber nicht gerade lobenswert. Besonders interessiert hätte uns nämlich die V 100, die BR 66 und die Europa-Lok E 410 in klein, sowie der vom H0-Sortiment her bekannte italienische Autotransportwagen, der Zement-Transportwagen und der Kippwagen der FS mitsamt einer automatischen Entladebühne(!). Da Katalog-Bilder nicht viel besagen (besonders wenn es sich offenbar um verkleinerte H0-Abbildungen handelt), wollen wir diese Neuheiten entweder erst nächstes Jahr besprechen oder nach Erscheinen auf dem Markt.

Aus dem großen amerikanischen Sortiment zeigen wir lediglich 3 Beispiele; es wäre ein mühseliges Unterfangen, alle die neuen Typen aufzuzählen. Wir wollen jedoch nicht verheimlichen, daß diese Modelle sehr gut ausgefallen und offenbar dazu bestimmt sind, einer anderen N-Firma überm Teich den Rang abzulaufen. Hierfür spricht auch die Neuauflage des N-Gleises, das qualitativ weitaus besser ist als das bisherige, aber ebenfalls nur in Bruchstücken zu begutachten und noch nicht zu fotografieren war.

H0: Auch in H0 gibt es eine Reihe Neuheiten, aber das was uns besonders interessierte ... siehe N! Und das war in erster Linie der ETA 150 (Abb. 149), dessen sich noch nicht einmal ein deutscher Modellbahn-Hersteller angenommen hat. Schade, daß wir gerade über dieses Modell nichts näheres berichten können.

Interessiert hätten uns auch die fertigen Modelle der italienischen Semi-Pilot-Wagen für Lokalzüge, der offenbar dem Steuerwagen unserer Pendelzüge entspricht, aber dennoch im Modell mit einem 12 V-Motor ausgerüstet ist (?). Dazu gehört noch ein 1/2. Kl.-Wagen, der ebenfalls eine beachtliche Modelllänge aufweist (schätzungsweise um die 30 cm herum).

Die Nachbildung der Französischen 141 R war ebenso noch nicht zu begutachten wie die diversen Schnellzugwagen mit Inneneinrichtung und einer LÖP von 25,5 cm (die auch als DB-Fahrzeuge zurechtgemacht sind).

Der bereits bei N erwähnte Selbstentlader (Kippwagen der Belgischen Staatsbahnen) samt Entladebühne erscheint auch in H0, doch gab's auch hier noch nichts zu fotografieren.

Lima-Neuheiten sind außerdem ein italienisches Lichtsignal, ein Stellwerk oder Blockhaus mit Pfeife und ein Bahnübergang mit Schranken.

Die H0-Gleise sehen ebenfalls einer Verbesserung entgegen und ganz neu ist ein verstellbares Gleisverlängerungsstück.

Alles in allem: Es wäre wirklich wünschenswert, wenn Lima nur die Hälfte ankündigen, dafür aber etwas mehr „zeigen“ würde, aber diese Manie ist auch noch anderen italienischen Firmen zu eigen und hängt vielleicht irgendwie mit der südländischen Mentalität zusammen.

Abb. 143. Zwei Beispiele aus dem US-N-Programm: Modell der 1'C2 (2-6-4)-Tenderlok Q1b der amerikanischen Eisenbahngesellschaft „Pennsylvania“ sowie das filigrane Modell eines Viehwagens der Bahngesellschaft „New York Central“ in Grün.



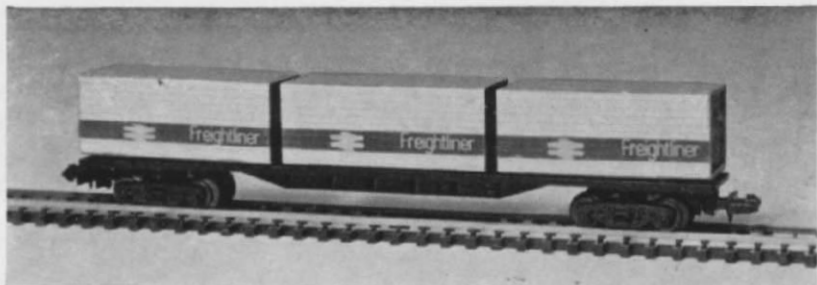


Abb. 144. Lima bringt in N die Nachbildung eines englischen Tragwagens mit 3 Containern, Länge 12,0 cm.

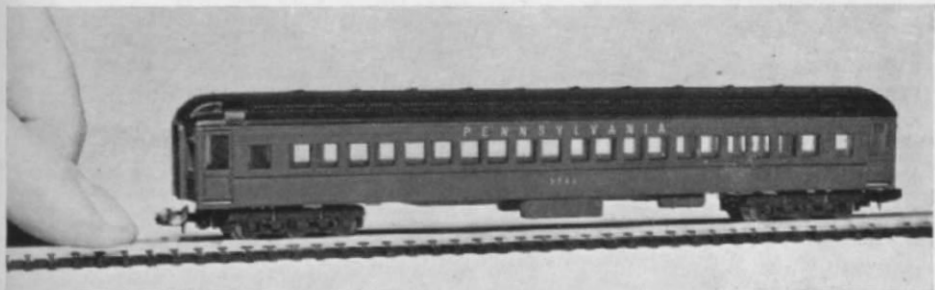


Abb. 145. Ein weiteres Musterbeispiel aus dem großen US-Programm: Oldtimer-D-Zugwagen der „Pennsylvania“-Eisenbahngesellschaft, Länge 15,1 cm, der wie die übrigen gleichlangen Modelle sehr fein detailliert ist.

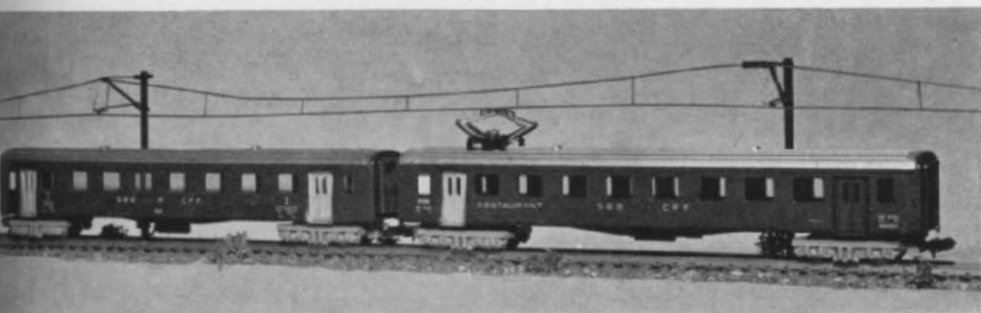


Abb. 146. Ebenfalls neu: der bekannte Schweizer Speisewagen mit Pantograph überm Küchenabteil (LÜP 13,8 cm) nebst gleichlangem 2. Klasse-Schnellzugwagen. (Der 1. Kl.-Wagen ist bereits vorhanden.)

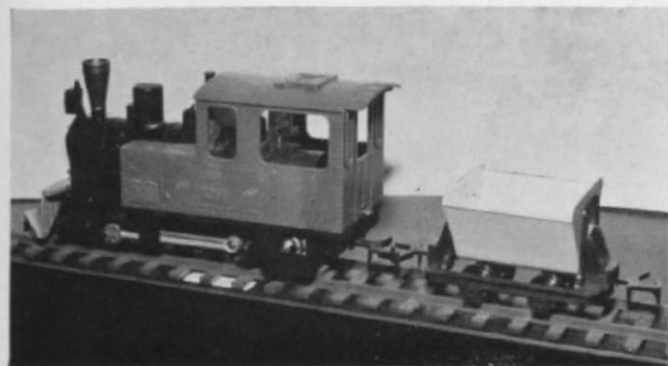


Abb. 147. Auch Lima hat schon seit langem und wohl als erster seine Spielbahn in Größe 0 (V 200 usw.). Neuerdings kommen noch eine Tenderlokomotive und Kipplokomotive hinzu. Die Klauenkupplung dürfte mit der von Rivarossi (bzw. umgekehrt) übereinstimmen oder zumindest bestens harmonisieren (wie Sie durch Vergleich selbst feststellen können, wenn Sie den 2. Teil des Messeberichts in Händen haben).



Abb. 148.  
In Vertretung von  
6 verschiedenen  
Versionen: D-Zug-  
wagen 1. Klasse  
der DB (LüP im-  
merhin 25,5 cm!)  
mit Inneneinrich-  
tung, der leider  
noch nicht in  
natura begutachtet  
werden konnte.

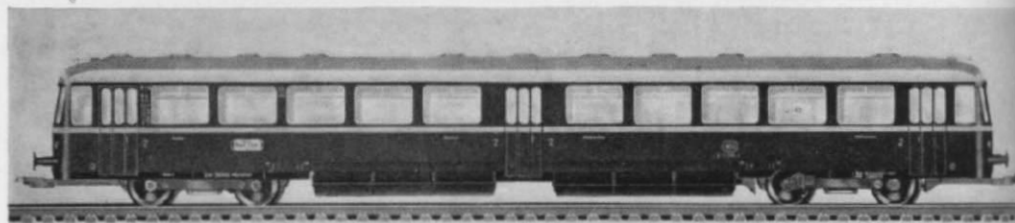
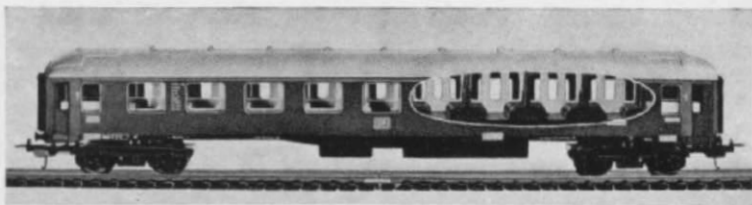


Abb. 149. Und das ist — in Ermangelung eines Modells oder Handmusters — das Bild vom ETA 150, dessen Erscheinen „von gut unterrichteter Seite“ der Fa. Märklin zugeschrieben worden war. Wenn dieses Gerücht auch jeder Grundlage entbehrte, so ist es dennoch irgendwie befremdend (für Lima umgekehrtermaßen natürlich lobenswert!), daß ein ausländischer Modellbahn-Hersteller sich dieses deutschen Fahrzeugtyps annimmt, den deutsche Hersteller bislang ignoriert haben.

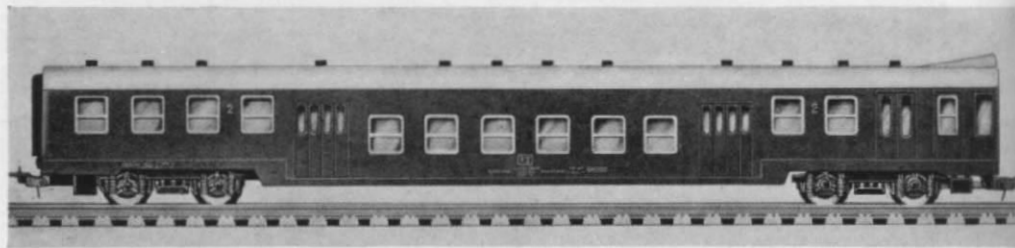


Abb. 150. Der mysteriöse Semi-Pilot-Wagen der FS-Reihe npBDz 68.500 — nach unseren Unterlagen einwandfrei als Steuerwagen mit Zugführer- und Gepäckabteil zu identifizieren und in natura ein interessanter, langer, moderner Wagen — war leider ebenfalls noch nicht in Augenschein zu nehmen. Der zugehörige 1./2. Klasse-Wagen gleicher Länge entspricht spiegelbildlich ab Wagenmitte der linken Hälfte dieser Abbildung.

## Lindberg - Plastik - Modelle - USA

Der bekannte Hersteller von Plastik-Baukästen zeigt heuer erstmals Zubehör für die großen Modell- und Spielbahnen, u. zwar „für Spur I“. Der Türabmessung nach ergibt sich allerdings ein Umrechnungsmaßstab von 22,5, was dem Maßstab der Lehmann-Bahn (Schmalspurbahn in Größe II auf 45 mm-Gleis) entspricht. (Offenbar beginnt auch hier das gleiche Mißverständnis bezüglich der Bahngröße wie bei den H0-Schmalspurbahnen auf 9 mm-Gleis [= 750 mm-Spur] und dem 9 mm-Gleis der N-Bahnen). Doch wie dem auch sei: erstens soll die Ausführung noch verbessert werden (so daß man gut tut, mit der Beurteilung noch etwas zu warten) und zweitens müssen wir als Modellbahn-Zeitschrift (auch wenn der Titel „Miniaturbahnen“ uns einen gewissen Spielraum läßt) im Bezug auf das hohe Qualitätsniveau der H0- und N-Bahnen auch bei einer „großspurigen Modellbahn“ einen entsprechenden Maßstab anlegen und nicht jedes neu auftauchende Requisit kritiklos hinnehmen.



Abb. 151. Eines der fraglichen „Spur I“-Gebäude, das Stationsgebäude, außerdem gibt es noch eine Bahnsteigüberdachung, sowie zwei kleine einfache Häuser.

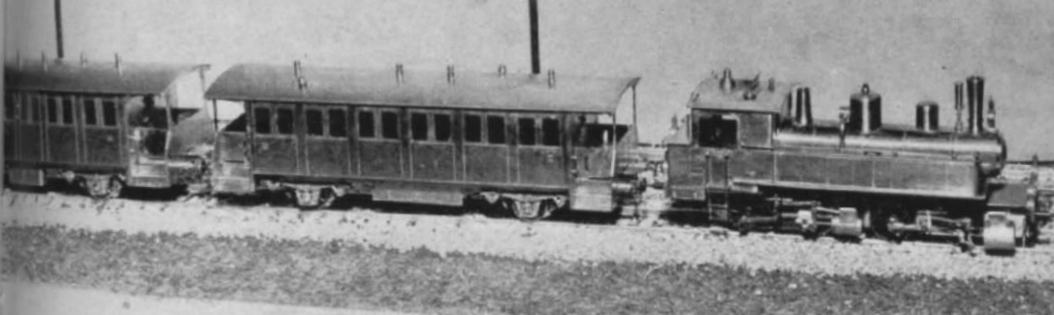


Abb. 152. Eine prachtvolle Neuheit im M + F-Modellbau-Programm: die Mallet-Lok der BR 98<sup>7</sup> (ehem. Bayer. BB II) und die bayer. Personenzugwagen C1 Bay 95.

## Merker + Fischer GmbH. — Modellbahnbau — 808 Fürstenfeldbruck

Dies ist die Modellbahn-Firma, die das Heinzl-Erbe angetreten hat und wir können gleich zu Beginn mitteilen, daß sowohl die Glaskasten-Lok („Spalter Bockl“) als auch der Kittel-Dampftriebwagen wieder auf den Markt kommen (letzterer bereits März/April). Beide Modelle sind im Fahrwerk und Rahmen überarbeitet worden; der Rahmen besteht nunmehr aus einem akkurat ausgefrästen Vollmessingstück, dessen höheres Gewicht einer etwas größeren Zugkraft zugute kommt. Außerdem können etwa defekt gegangene Zahnräder u. a. nunmehr leichter ausgewechselt

werden, da nur eine Platte abgeschraubt zu werden braucht.

Das Oldtimer-Ellokchen der Bremer Stadtwerke, das kurz vor der Messe bereits annonciert war, ist eigentlich mehr als Straßenbahn-Ersatz gedacht und es sieht mit seinem hellblauen Gehäuseanstrich, weißen Zierstreifen und den Puffern mit dem gelb-schwarzen Warnanstrich recht nett aus.

Eine ganz kleine Serie der E 16 — jener Ellok mit den unterschiedlichen Seitenansichten, von der in letzter Zeit in der MIBA mehrfach die Rede war — stammt

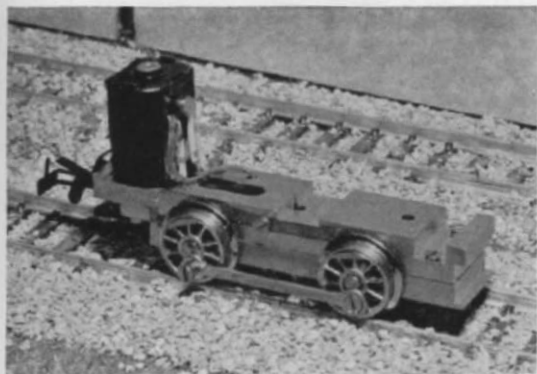


Abb. 154. Die Oldtimer-Ellok (alias „Straßenbahn-Ersatz“) und das nochmals gesondert dargestellte Fahrwerk dieses Fahrzeugtyps, welches das in Abb. 153 Gesagte nochmals unterstreicht.

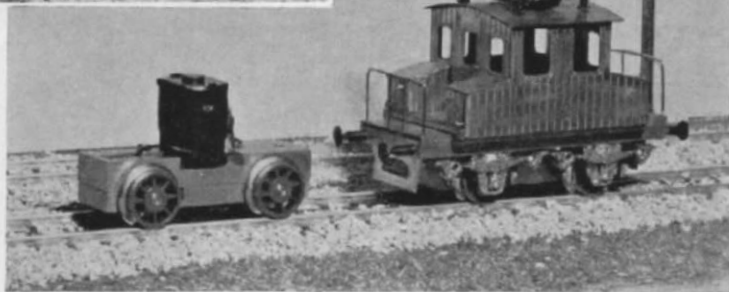


Abb. 153. Beispiel für die sauber gearbeiteten Fahrwerke der M + F-Modelle — hier das Fahrwerk für die „Berg“ bzw. Industrie-Dampflok. Das Schneckengetriebe lagert in einem ausgefrästen Messingblock, der aus zwei Schalen besteht, die von unten zusammengeschraubt sind. Nach diesem Prinzip sind alle Modelle konstruiert (bzw. die Heinzl-Modelle umkonstruiert worden).

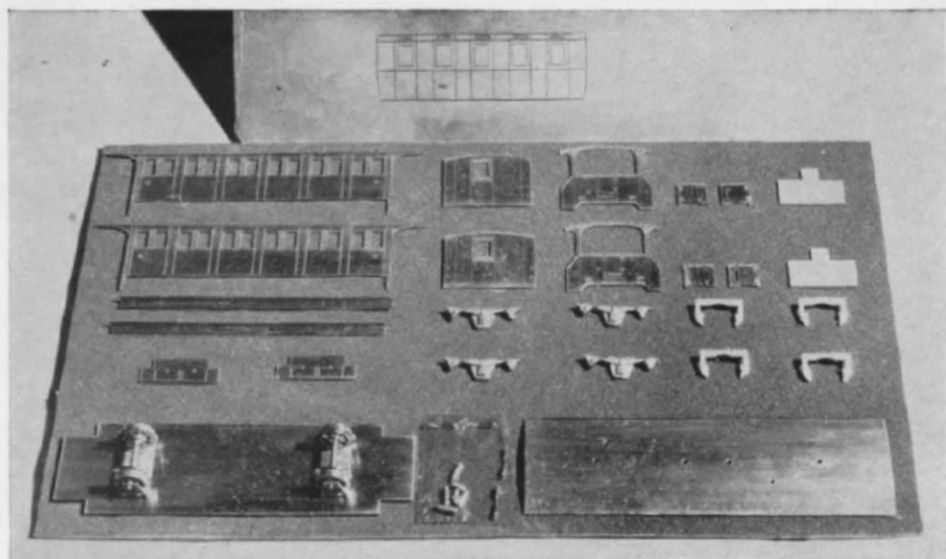


Abb. 155. So sieht ein Bausatz eines Bayer. Personenwagens der Abb. 152 aus. Die Fenster sind erfreulicherweise bereits ausgestanzt, das übrige ist selbst auszusägen. Die erhabenen in Erscheinung tretenden Profile sind herausgeätzt, die Wirkung verblüffend gut!

nicht aus der Modellbau-Werkstätte und ist direktemang nicht gerade als Super-Modell anzusprechen, aber dennoch werden sich Interessenten sehr schnell entschließen müssen, wenn sie noch eine ergattern wollen.

Der Clou des M + F-Sortiments dürfte jedoch die bayr. BB-Malletlock werden (Bauzeichnung in Heft 1/1966), die im Verein mit den bayr. Personenzugwagen (Bauzeichnung in Heft 13/1963) einen wundervollen Zug abgeben wird. Gut, man wird seinen Preis dafür zahlen müssen (wenigstens für die Fertig-Modelle), aber das Endprodukt dürfte es wert sein.

Auf die ausgestellten N-Lichtsignale (die an sich keine Neuheit darstellen) kommen wir in Bälde nochmals zurück.

Zum Abschluß noch eine kleine nette Geste: Bei Bausätzen über 30.— DM wird der „Stabilit express“ kostenlos beigegeben!

Abb. 156. Sauber ausgesägt, nachpoliert und akkurat zusammengeklüftet (oder UHU-plus-geschweißt) und mit der neuen M + F-Kupplung versehen, müßte das bayer. Wagenmodell ungefähr so aussehen.

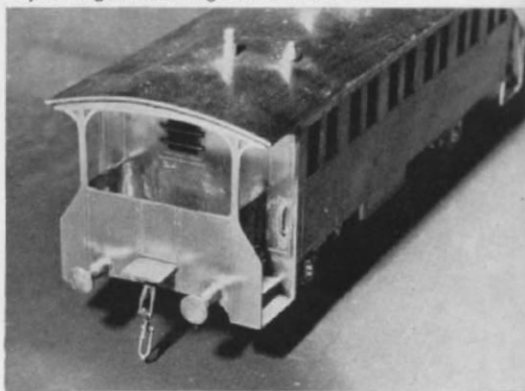
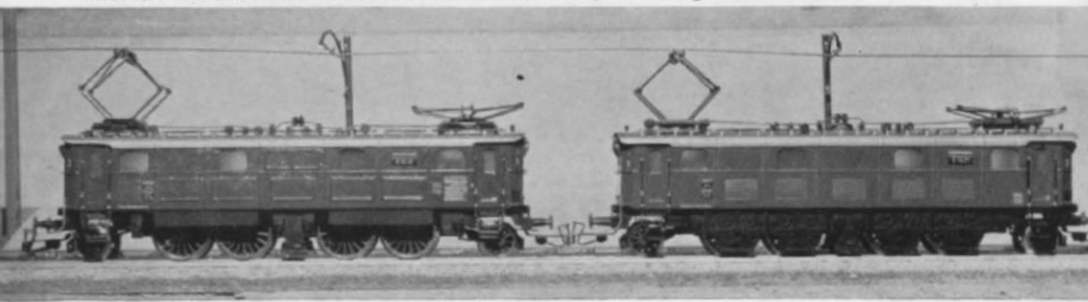


Abb. 157. Die E 16 mit den unterschiedlichen Seitenansichten, die nur in ganz kleiner Bastler-Serie zu haben ist.





# R. Marx-Lüder

Elektrotechnische Fabrik  
7121 Gemmrigheim/Neckar

Bei der für ihre Motoren weltbekannten Fa. Marx gibt es dieses Jahr — wenigstens für unser Metier — nichts Neues zu verkünden. Die Geschäftsleitung konnte jedoch erfreut bekanntgeben, daß sie die aufkommende japanische Konkurrenz nicht fürchtet, weil sich Herr Marx noch rechtzeitig in den Samurai-Standsitz (auf einem Tisch) erhoben hat und die Feste so feste feiern kann wie sie fallen (bzw. in die Faschingszeit gefallen sind)!

Der Motor (treibende Teil) zu diesem kleinen Intermezzo war der Motorenkönig Marx höchstpersönlich, und wer für einen solchen (für uns alle) erholenden Faschingsscherz partout nichts übrig hat, möge diese Zeilen bitte erst gar nicht lesen...

Abb. 158. Herr Marx nahm den Spaß ernst, guckte auf japanisch zukunftswärts und offeriert bereits den ersten Drehgestell-Motor für eine etwaige kommende Spur III-, IV- oder gar V-Bahn...



Spezial-Lokomotivoel  
Hat es Ihr Händler schon?  
Gebr. Sedlacek, 2104 Hamburg 92

Es wäre für Sie und mich schade, wenn Sie aus der Größe dieser Anzeige auf meine Leistungsfähigkeit schließen würden!

Modellbahnlädchen Köln  
Meister-Gerhard-Str. 6, geöffnet samstags  
Versandangebot 0, H0, N gratis!

## SONDERANGEBOTE IN AUSLAUFMODELLEN

	DM	3leiter / 2leiter	DM
2931 Minित्रix E 10 blau/weiß	25,—	2411 Dampf-Lok BR 80 (Metall)	17,50
5599 der große TRIX-Trafo. Blechgehäuse mit kleinen Lackfehlern	25,—	2242 Ital. E-Lok 4 Achsen, braun	19,50
3325/4 (3leiter) 3725/4 (2leiter) Nahverkehrs-zug mit 4 3achs. Umbauwagen (Kurz-kupplungsmögl. s. MIBA Heft 9/1965)	16,—	2268 USA-Doppellok WABASH/blau	19,50
Für MÄRKLIN-Gleichstrom mit Ski-Schleifern		2291 2295 Triebwagen VT 08/VS 08	39,50
1531 Hist.-Zug ADLER	30,—	3325 3725 3achs-Umbauwagen 1./2. Kl.	5,—
2293 Triebwagen VT 08/VS 08	30,—	3417 3617 ged. Güterwagen GR 20	4,50
2303 Hall.-Triebwagen, rot	27,50	3418 3618 dto. mit Bremserhaus	5,—
2304 Zwischenwagen zu 2303	15,—	3419 3619 ged. Güterw. G 20, neue Serie	4,90
Umbau der Loks auf Wechselstrom	19,50	3420 3620 ged. Güterw. G 10 m. Brems.	5,—
Umbau der Güterwagen mit Aust.-Kupplung (Märklin) und Radsätzen	1,—	3422 — Güterzug-Begl.-Wagen beleucht.	7,50
		3423 3623 Klappdeckelwagen K 25	5,50
		3424 3624 dto. mit Bremserhaus	5,75
		3425 3625 Verschlagwagen V	5,—
		3438 3638 Rungenwagen mit Plane	5,—

Wir liefern folgende Fabrikate: Atlas, Arnold, Brawa, Fleischmann, Faller, Herkat, Kibri, Klei-We, Liliput, Piko, Rivarossi, Röwa, Trix, Vollmer. Versand per Nachnahme + Porto und Verpackung. Ab DM 20,— Verpackung frei. Ab DM 50,— Porto und Verpackung frei. Fordern Sie bitte unsere erweiterte Sonderangebotsliste an.

**A. MARKSCHEFFEL & SOHN, 2000 Hamburg 36, Gerhofstraße 10-14**  
Abt.: Modellbahnversand Tel. (0411) 34 35 73

# WIAD

**WIAD KOPP KG**

Haus- und Schiffsmodelle, Techn. Modelle und Geländeteile, Bäume und Kleinteile für H0- und N-Spur — Original-Krupp-Kran mit 4 Motoren und Spezialgreifer, passend auch für Märklin-Kran — bei Ihrem Spielwarenhändler oder Bezugsnachweis durch den Hersteller:

Modellspielwarenfabrik  
7000 Stuttgart-Bad Cannstatt · Pragstraße 6 · Telefon (0711) 54 57 88/89